Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 16. Mai 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 116

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Illinoiser Legislatur.

Springfiled, Jll., 16. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurde die Chicagoer Abwasserkanal-Vorlage von Muir aufgerufen, doch beschloß das Haus auf Antrag Aikens mit 70 gegen 55 Stimmen (28 Mitglieder waren abwesend oder stimmten nicht) die weitere Berathung der Vorlage auf eine Woche zu verschieben. — Die Senatsvorlage zur Gründung der Nördlichen Staats-Normalschule wurde nach längerer Debatte mit 98 gegen 28 Stimmen angenommen, und die Senatsvorlage zur Gründung der Oestlichen Normalschule ohne Debatte mit 92 gegen 23 Stimmen. Für jede dieser beiden Anstalten werden in den Vorlagen $50,000 bewilligt. — Zur dritten Lesung rückten vor: Die Cody'sche Vorlage betreffs Schließung der Barbierläden am Sonntag, die Vorlage, welche für die Miliz $180,000 für die nächsten zwei Jahre bewilligt, und die Wendell'sche Vorlage betreffs Verwilligung von $65,000 für die Anstalt für unheilbare Geisteskranke. — Butler reichte eine Resolution ein, welche den Gouverneur auffordert, sich mit den Gouverneuren der anderen Unionsstaaten über die Zweckmäßigkeit übereinstimmender Gesetze betreffs Ehescheidung, Auslieferung, Bankerott u.s.w. in Verbindung zu setzen. Die Resolution wurde einstweilen an den Justizausschuß verwiesen.

Im Senat wurde mit 27 gegen 15 Stimmen beschlossen, die Abstimmung, durch welche in voriger Woche die Littler'sche Anti-„Trust"-Vorlage angenommen wurde, in Wiedererwägung zu ziehen. — Die Coon'sche Vorlage betreffs örtlicher Verbesserungen wurde mit 31 gegen 1 Stimme angenommen; diese Vorlage verfügt u. A., daß ehe Spezialsteuern auferlegt werden, Eigenthümer angehört werden sollen. — Ferner wurden angenommen: Die Harding'sche Vorlage betreffs Abänderung des auf Organisation und Leitung brüderlicher Unterstützungsgesellschaften bezüglichen Gesetzes, die Barnes'sche Vorlage hinsichtlich Ermächtigung der einschlägigen Behörden, in den höheren Lehranstalten neue Departements einzuführen, und die Kingsbury'sche Vorlage betreffs Abänderung des Gesetzes betreffs Gründung einer Heimath für die Kinder verstorbener Soldaten. — Abgelehnt wurde die Craig'sche Vorlage bezüglich Entrichtung von Spezialsteuern in Theilzahlungen. — Die Lundin'sche Vorlage betreffs Besteuerung von Jagdflinten wurde mit 19 gegen 15 Stimmen an den Justizausschuß verwiesen.

In einer von den Republikanern abgehaltenen Fraktions-Berathung wurde auf den Antrag Kleins beschlossen, die Staatslegislatur am Freitag, den 14. Juni, endgiltig zu vertagen.

Es verlautet, daß „man" doch einen Versuch machen wolle, die berüchtigten Miller'schen und Crawford'schen Gas- und Hochbahnvorlagen, welche vom Gouverneur vetoirt worden sind, über das Veto des Gouverneurs hinaus durchzudrücken.

Springfield, 16. Mai. Das Abgeordnetenhaus ist mit dem Beschluß der republikanischen Fraktionssitzung, daß sich die Staatslegislatur am 14. Juni endgiltig vertage, einverstanden und hat denselben formell gutgeheißen. Im Senat dagegen ist man damit noch nicht im Reinen. Vielen Parteiführern und Machern paßt dieses Datum schlecht. Wahrscheinlich wird ein Konferenzausschuß beider Häuser zur schließlichen Entscheidung dieser Frage ernannt worden, und es wird als sehr möglich bezeichnet, daß dieser sich schon für Vertagung am 7. Juni entscheiden wird.

Die weitere Beschlußfassung bezüglich der vom Gouverneur vetoirten Gas- und Hochbahn-Vorlagen wurde um eine Woche verschoben.

Der Senat nahm die Crawford'sche Vorlage an, wonach das Gesetz betreff der Friedensrichter und Konstabler revidirt wird, resp. alle bestehenden diesbezüglichen Gesetzesbestimmungen in bequemerer Form geordnet werden.

Die Beschlußfassung über die Aspinwall'sche Wettrennen-Vorlage wurde im Senat auf zwei Wochen verschoben.

Frau Elizabeth K. Burdick und Frau Mary R. Bratten von Chicago haben in den letzten Tagen eifrig dafür gearbeitet, daß die Lehrkräfte-Pensionsvorlage in der Geschäftsordnung weiter vorgerückt wird. Im Senat ist diese Vorlage angenommen, im Abgeordnetenhaus steht sie vor der zweiten Lesung.

Die „Groß-New York"-Frage.

Albany, N. Y., 16. Mai. Im Senat der New Yorker Staatslegislatur ist in die Vorlage betreffs Vergrößerung der Stadt New York (durch Angliederungen) auch eine Volksabstimmungs-Klausel einverleibt worden. Der Senator Cantos erklärt, daß mit dieser Klausel die Vorlage in der jetzigen Session der Staatslegislatur keine Annahme finden könne.

Albany, N. Y., 16. Mai. Beide Häuser der New Yorker Staatslegislatur haben sich heute Nachmittag endgiltig vertagt, ohne daß die Vorlage für das „Größere New York" zur Annahme gelangt wäre.

„Umbria" in großer Gefahr.

New York, 16. Mai. Die 500 Passagiere des Cunard-Schnelldampfers „Umbria", welcher letzten Samstag Vormittag von hier nach Liverpool abgefahren war und jetzt schon über die Mitte des Ozeans hinaus ist, geriethen kurz nach der Abfahrt in große Gefahr. Der britische Dampfer „Monmouthshire", welcher mit einer Ladung Thee aus China hier eintraf, brachte die Nachricht, daß die „Umbria" um Ein Haar mit ihm zusammengerannt wäre. Es herrschte zur Zeit sehr nebliges Wetter auf der See. „Umbria" war keine zwei Schiffslängen mehr von „Monmouthshire" entfernt, als das Signal des ersteren Dampfers vernommen wurde; es gelang dem „Monmouthshire" gerade noch, auszuweichen, aber so nahe fuhren beide Schiffe an einander vorüber, daß man trotz des Nebels deutlich vom „Monmouthshire" aus Hunderte auf's Höchste erschreckte Gesichter auf dem Verdeck der „Umbria" gewahren konnte.

Etwas für „Buhmers."

Washington, 16. Mai. Präsident Cleveland hat die Proklamation unterzeichnet, die ihm vom Sekretär des Innern, HokeSmith, unterbreitet wurde, und wonach am 21. Mai die Ländereien der Yankton-Sioux-Indianerreservation zur Besiedelung eröffnet werden.

Erzbischofs-Jubiläum.

Boston, 16. Mai. Unter großem Pomp wurde heute die Feier des 50jährigen Jubiläums des katholischen Erzbischofs John JosephWilliams eröffnet. Das Fest ist das größte dieser Art, welches je in diesem Theile des Landes gefeiert wurde, und die Betheiligung von auswärts ist eine zahlreiche. Papst Leo sandte dem Jubilar eine von einem Glückwunschschreiben begleitete goldene Medaille, deren Ueberbringer der bekannte päpstliche Ablegat Satolli ist.

Brand-Unheil.

Coney Island, N. Y., 16. Mai. — Kurz nach 9 Uhr heute Vormittag brach im Feltmann'schen Tanz-Pavillon, an Main Ave., Feuer aus, und dieses Gebäude wurde nebst 15 kleineren Holzgebäuden zerstört. Die Feuerwehr war nicht imstande, den Brand unter Kontrolle zu bringen, und man fürchtet, daß fast alle Gebäude am unteren Ende von West Brighton verloren sind. Unter den bis jetzt zerstörten Gebäuden sind auch drei Hotels.

New York, 16. Mai. Bei der schon erwähnten Feuersbrunst auf Coney Island (gerade in dem dichtbevölkerten Theil) ist ein Schaden von $250,000 bis $300,000 entstanden. Dies ist das dritte große Feuer auf Coney Island seit dem Beginn der Saison.

Räuber im Postamt.

Charleston, W. Va., 16. Mai. In das Postamt zu Alderson W. Va., drangen während der Nacht Diebe, sprengten die Geldspinde auf und nahmen Alles, was sie kriegen konnten, d. h. mehrere Hundert Dollars in Baargeld und Postmarken. Regierungs-Geheimpolizisten verfolgen jetzt die Angelegenheit und glauben, bald Verhaftungen vornehmen zu können.

Gefangenen-Ausbruch.

Laramie, Wyo., 16. Mai. Zwei Gefangene sind aus dem hiesigen Zuchthaus durch einen Gang, welchen sie sich gruben, ausgebrochen. Sie stellten vorher Puppenmänner in ihre Zellen und täuschten so die Wächter. Einer der Ausbrecher ist der, wegen Tödtung von „Jumbo" Peterson zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilte Thomas Morrison, der andere der wegen Pferdediebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilte Charles Brown.

Presbyterianer-Konvention.

Pittsburg, 16. Mai. In der „Third Presbyterian Church" dahier wurde heute die 107. Generalversammlung der Nördlichen Presbyterianerkirche mit den üblichen Zeremonien eröffnet. Rev. Samuel A. Mutchmore von Philadelphia hielt eine lange Predigt. Es heißt, daß diesmal keine „Ketzerprozesse" verhandelt werden sollen.

Zum Tode verurtheilt.

Los Angeles, Cal., 16. Mai. W. H. Thompson wurde heute wegen Bahnraubes (bei Roscoe) verurtheilt, zu San Quentin gehängt zu werden. Das Datum der Hinrichtung wird nächste Woche festgesetzt werden. Der Verurtheilte blieb dabei bestehen, daß er unschuldig sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lahn von Bremen; Werra von Genua; Dania von Hamburg.

Halifax, N. S.: Carthagenian, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.

London: Michigan von Baltimore.

Liverpool: Gallia von Boston; Sardinian von Montreal.

Southampton: New York von New York; Suevia und Phoenicia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Weimar von New York.

Southampton: Columbia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Augusta Victoria nach Hamburg; Berlin nach Southampton; Zaandam nach Amsterdam.

Boulogne: Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Admiral Almy gestorben.

Washington, D. C., 16. Mai. In seiner Wohnung dahier ist der aus dem Dienst geschiedene Admiral John J. Almy, welcher 48 Jahre lang in der Bundesmarine thätig gewesen war, heute früh um 3 Uhr nach längerem Leiden gestorben. (Er wurde am 24. April 1814 zu Newport, R. J., geboren und war am mexikanischen Krieg sowie am Bürgerkrieg hervorragend betheiligt.)

Pulver-Explosion!

Dollar Bay, Mich., 16. Mai. Die Pulverfabrik dahier ist heute Nachmittag in die Luft geflogen. Fred Shepperd, der einzige Arbeiter, welcher augenblicklich anwesend war, wurde in Fetzen gerissen. Vor zwei Monaten war die Fabrik gleichfalls zertrümmert worden — unter beträchtlichem Menschenverlust — und sie war gerade erst wieder aufgebaut worden.

Ausland.

In Hymens Fesseln.

Ein Sohn des Reichskanzlers heirathet eine Wittwe.

Köln, 16. Mai. Prinz Alexander v. Hohenlohe, der jüngste Sohn des deutschen Reichskanzlers, verheirathete sich heute mit Prinzessin Emanuele, Wittwe des Prinzen Georg von Solms-Braunfels, mit der er sich schon seit längerer Zeit verlobt hatte, und die 9 Jahre älter ist, als er. Kardinal Krementz, der Erzbischof von Köln, vollzog die Trauung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Mai. Es heißt jetzt, daß der Reichstag am Donnerstag, den 23. Mai, geschlossen werde, und der Gedanke einer Verlängerung der Session bis zum Herbst aufgegeben worden sei.

Was das Bismarck-Blatt meint.

Berlin, 16. Mai. Die Bismarck'schen „Hamburger Nachrichten" geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung nach dem Falle der Umsturzvorlage jetzt wenigstens ein Ausnahmegesetz in Vorschlag bringen werde, für welches sie der Zustimmung des Reichstags „ziemlich sicher" sein könne.

Keine „Kotze-Duelle" mehr.

Berlin, 16. Mai. Alle Diejenigen, welche erwartet hatten, daß, nachdem der Zeremonienmeister und Kammerherr Kotze von der in seinem Duell mit dem Zeremonienmeister Frhrn. von Reischach erhaltenen Verwundung vollständig wiederhergestellt ist, jetzt noch ein ganzer Rattenkönig von Duellen nachfolgen würde, haben sich verrechnet. Der Kaiser hat erklärt, daß in dieser fatalen Angelegenheit durch den einen Zweikampf der Ehre Genüge gethan sei. Weitere Kotze-Duelle werden also nicht stattfinden.

Freude im Reuß'schen Haus.

Berlin, 16. Mai. Die Gemahlin des Erbprinzen Heinrich XXVII. zu Reuß jüngere Line, geborene Prinzessin Elise zu Hohenlohe-Langenburg, ist von einem Sohne entbunden worden.

Wieder ein Schauspiel verboten.

Berlin, 16. Mai. Die Berliner Zensurbehörde hat die Aufführung eines ihr zu diesem Behuf angemeldeten „realistischen" Schauspiels „Die Puppengräfin" von einem Herrn Braun verboten. Der bisher wenig bekannte Verfasser wird über diese Reklame nicht böse sein.

Große Feuersbrunst.

Stettin, 16. Mai. In Lanenburg (Hinterpommern) hat eine große Feuersbrunst gewüthet, welche nicht weniger als 20 Wohnhäuser in Asche legte.

Dampfer verbrannt.

Alle Insassen umgekommen!

London, 16. Mai. Der britische Dampfer „Billiton" von Langkat ist außerhalb Penang auf hoher See niedergebrannt. Man befürchtet, daß sämmtliche Insassen umgekommen sind.

Joseph Whitaker gestorben.

London, 16. Mai. Joseph Whitaker, der weltbekannte Begründer von „Whitakers Almanach", ist heute gestorben.

Japan und China.

Paris, 16. Mai. Das Blatt „La Politique Coloniale" sagt, eine chinesische Anleihe von 250 Millionen Dollars werde von London, Paris und Berlin ausgegeben werden.

Es heißt, daß Rußland sich noch immer sehr drohend gegenüber Japan verhalte und verschiedene koreanische Häfen besetzt halten wolle, um es zu erzwingen, daß Japan den Forderungen Rußlands bezüglich Koreas nachkomme. Auch sollen etwa 16,000 Mann russische Landtruppen bereit gemacht worden sein, nöthigenfalls nach Japan einzudringen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

* Die neue Vortrags-Halle der Northwestern-Universität, die sogenannte Annie May Swift-Hall, ist heute in feierlicher Weise ihrem Zwecke übergeben worden. Der Bau wurde zu einem Kostenpreis von $25,000 errichtet, welche Summe durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurde. Am Abend findet in der Ersten Methodistenkirche in Evanston noch ein feierlicher Rede-Aktus statt.

In eigener Sache.

Was der des Mordes angeklagte George Schneider auf dem Zeugenstand aussagt.

Er behauptet, aus Nothwehr gehandelt zu haben.

Der Mordprozeß gegen George Schneider, den Mörder Emil Loefflers, nähert sich rasch seinem Ende. Daß die Vertheidigung angesichts des überwältigenden Belastungsmaterials keinen Versuch machen würde, die That selbst in Abrede zu stellen, war von vornherein klar, doch ist sie bemüht, den Angeklagten möglichst zu entlasten und seine That als einen Akt der Nothwehr hinzustellen. Von diesem Standpunkt aus ist es erklärlich, daß sie hauptsächlich solche Zeugen vorführte, welche einerseits dem Angeklagten ein gutes Leumundszeugniß ausstellten, andererseits den Ermordeten als einen Menschen bezeichneten, der in verschiedene Schießaffairen verwickelt und dessen Ruf kein guter war.

In der heutigen Sitzung betrat George Schneider selbst den Zeugenstand und sagte in eigener Sache Folgendes aus: Er sei 23 Jahre alt und habe, da die Eltern früh starben, seine Erziehung im Uhlich'schen Waisenhause genossen, wo er bis zu seinem 16. Lebensjahre verblieben sei. Nachdem er drei Jahre in der Möbelfabrik von Hermann Barth gearbeitet, habe er die Stellung aufgegeben und sei in verschiedenen Leihställen thätig gewesen. Zuletzt habe er für George Veesemeyer als Kutscher eines Milchwagens gearbeitet. Der Angeklagte gab dann eine genaue Schilderung jenes verhängnißvolles Streites am Abend des 17. Dezember v. J. in der Wirthschaft an Wells Str., welche zeigen sollte, daß er nur nothgedrungener Weise von der Mordwaffe Loeffler gegenüber Gebrauch gemacht habe. Tony Bogen und er (Schneider) hatten am Nachmittag ein „Dime"-Museum im Zentrum der Stadt besucht und auf dem Heimwege in verschiedenen Lokalen beträchtliche Quantitäten Bier und Schnaps vertilgt. Als sie an Strellers Wirthschaft, Ecke Wells und Schiller Straße, vorbeikamen, machte Bozen den Vorschlag, auch in dieses Lokal zu gehen. Schneider lehnte ab, indem er sagte, er hätte kein Geld mehr. Bozen gab ihm daraufhin einen Dollar und forderte ihn auf, mitzukommen, was Schneider denn auch that. In der Wirthschaft trafen sie Emil Loeffler und mehrere andere junge Leute, meistens Bekannte. Wie der Zeuge weiter erklärte, sei Loeffler im Laufe der etwas erregten Unterhaltung auf ihn zugekommen und hätte ihn bei der Schulter gepackt. Dies gab den Anlaß zu einer Schlägerei, bei welcher er (Schneider) mehrere Fausthiebe in's Gesicht von Loeffler bekam. Der Streit wurde jedoch bald beigelegt und Schneider sagt, daß er die Wirthschaft verließ, nachdem er sich das Blut vom Gesicht gewaschen.

Vor dem Lokal ging aber der Streit von Neuem los. Wie Schneider angibt, seien Loeffler und verschiedene von dessen Freunden auf ihn zuerst zugesprungen und hätten ihn zu Boden geschlagen. Dann erst, als er auf der Erde lag, hätte er seinen Revolver gezogen und auf Loeffler geschossen. Die Kugel ging demselben in den Unterleib und machte den Angreifer kampfunfähig. Wenige Stunden später verstarb Loeffler im Alexianer-Hospital.

In der heutigen Nachmittagssitzung begannen die Schlußplaidoyers der Anwälte. Hilfs-Staatsanwalt Morrison sprach für die Anklage, während Anwalt Allison die Vertheidigungsrede halten wird.

Wieder aufgetaucht.

Der 6 Jhre alte Reginald Scott, der gestern Abend von einem unbekannten Manne aus der elterlichen Wohnung, Nr. 5616 Drexel Boulevard, gelockt wurde, kehrte heute früh wohl und munter wieder nach seinem Heim zurück. Er erzählte seinen, um ihn sehr besorgten Eltern, daß „ein großer Mann" ihn auf dem Arme davongetragen und nach einem Hotel gebracht habe, in dem er die Nacht über verblieb. Bei Tagesanbruch sei er dann von dem Fremden nach der Ecke von Cottage Grove Ave. und 56. Str. genommen und nach Hause gesandt worden.

Die Polizei neigt der Ansicht zu, daß ein gewisser Henry Manning, der etwas geistesgestört sein soll und früher schon ähnliche dumme Streiche beging, den Knaben fortschleppte. Man fahndet jetzt auf ihn.

Die Stadt verklagt.

Im Kreisgericht wurden heute nicht weniger als fünfzehn Schadenersatzklagen gegen die Stadt anhängig gemacht. Die Kläger sind Eisenbahn-Gesellschaften, und Personen, deren Eigenthum bei dem großen Eisenbahnstreik im vorigen Jahre entweder zerstört oder beschädigt wurde. Die Pan Handle-Bahn verlangt z. B. $750,000 Schadenersatz für verbrannte Waggons oder sonstigen damals erlittenen Schaden.

* George Norton wurde heute von einer Jury in Richter Bakers Gericht wegen Diebstahls zu drei Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt.

Eine gefährliche Schlafstelle.

Als heute kurz nach Mitternacht der letzte Kabelbahnzug der Blue Island Ave.-Linie um die Ecke von Van Buren- und Dearborn Str. sauste, bemerkte der Greifwagenführer plötzlich einen anscheinend leblosen Mann auf dem Geleise liegen. Der Zug wurde noch rechtzeitig zum Stillstand gebracht und der Fremde alsdann schleunigst nach der Harrison Str.-Polizeistation transportirt, wo er sich bald wieder erholte. John Ryan, so nennt sich der sonderbare Kauz, erzählte späterhin, daß er sich in Ermangelung eines besseren Logis auf den Schienen schlafen gelegt habe, für welch' bodenlosen Leichtsinn er heute von Richter Doyle zu $5 „Schlafgeld" verdonnert wurde.

Feuer in einer Apotheke.

Die an der Ecke von Leavitt- und 22. Str. gelegene Kießling'sche Apotheke wurde heute Morgen eine Zeitlang von Flammen schwer bedroht, doch gelang es den Löschmannschaften, das entfesselte Element unter Kontrolle zu bekommen, ehe größeres Unheil angerichtet worden war. Der Gesammtschaden beziffert sich immerhin auf $500, ist aber völlig durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Bedeutender Bankerott.

Die „Interior Building Company", eine der größten Holzpolitur-Firmen der Stadt, ist heute auf einen zu Gunsten der „Lincoln National Bank" ausgestellten Zahlungsbefehl hin im Betrage von $20,000 in die Hände des Sheriffs übergegangen.

Kurz und Neu.

* Unter der Diebstahlsanklage überwies heute Richter Porter einen gewissen Wm. Hodgkins den Großgeschworenen. Er soll dem Max May, von Nr. 4748 Cottage Grove Ave., einen Rock stibitzt haben.

* Der städtische Milch-Inspektor erwirkte heute gegen 25 Milchhändler Haftbefehle wegen Uebertretung der Milch-Verordnung. Eine Analyse der von denselben verkauften Milch hat ergeben, daß letztere abgerahmt oder gefärbt war.

* Der National-Verband der Zigarren-Fabrikanten, welcher während der letzten Tage hier seine Jahresversammlung abhielt, hat seine Arbeiten jetzt beendet. Zu Ehren der auswärtigen Delegaten wird heute Abend im Auditorium-Hotel ein großes Bankett veranstaltet werden.

* In der nächsten Sitzung des Countraths wird Kommissär Cunning einen Beschlußantrag unterbreiten, wonach das County-Armenhaus ebenso wie das Hospital unter die Kontrolle eines ärztlichen Stabes gestellt werden soll. Hierdurch glaubt Cunning eine bessere Behandlung der Kranken im Armenhause zu erzielen.

* Die im Fort Sheridan stationirten Bundestruppen, bestehend aus einem Regiment Infanterie, zwei Schwadronen Kavallerie und einer Batterie Artillerie, werden einem Befehle des Generals Ruger zufolge an der Gräberschmückungsfeier am 30. d. Mts. theilnehmen.

* Der in dem Hause Nr. 103 Ewing Str. wohnhafte Andrew Zoe wurde heute an der Kreuzung an Sacramento Ave. von einem Güterzuge der Northwestern-Eisenbahn niedergerannt und so erheblich verletzt, daß man ihn im County-Hospital unterbringen mußte.

* Henry C. Bushnell, das 4 Jahre alte Söhnchen von Rev. Dr. Bushnell in La Grange, ist heute den Verletzungen erlegen, die ihm gestern an der 7. Ave.-Bahnkreuzung von einem C.-, B.- & Q.-Personenzug beigebracht wurden.

* Der Prozeß gegen den Heirathsschwindler C. G. Arnold, über dessen Verhaftung an anderer Stelle berichtet ist, wird wahrscheinlich schon in der nächsten Woche vor Bundesrichter Bunn stattfinden. Die Bundes-Großgeschworenen haben bereits heute die Anklage gegen ihn wegen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken erhoben, da der Angeklagte eine rasche Erledigung seines Falles wünschte.

* Der Streit zwischen der Südseite-Straßenbahngesellschaft und der „Chicago General Railway" und „West und South Town Railway Company", an deren Spitze der Kongreßabgeordnete McGann steht, wird demnächst in den Gerichten zum Austrag kommen. Bekanntlich beansprucht die letztgenannte Gesellschaft das Wegerecht auf mehreren Straßen der Süd- und Westseite, welche die Südseite-Bahngesellschaft bereits mit ihren Schienen bedeckt.

* Gesundheits-Kommissär Reynolds gab heute zu, daß während des vorigen Jahres eine Zeit lang Holzsärge zum Begraben der an den Blattern verstorbenen Personen benutzt worden seien. Auf die Frage, ob das Gesetz oder die Regeln der Staats-Gesundheits-Behörde nicht die Benutzung von mit Zink eingefaßten Särgen bei solchen Begräbnissen vorschreiben, meinte Herr Reynolds einfach, daß dies eine rein technische Frage sei. Er wisse nicht, ob das Gesundheitsamt an die Regeln der obengenannten Behörde gebunden sei.

Gegen die Spieler und „Buchmacher."

Beginn des Verhörs in Sachen der Hawthorne-Arrestanten.

Sheriff Pease erklärte heute Morgen, daß er erst im Laufe des Nachmittags einen Entschluß über die von der „Civic-Federation" verlangte Razzia auf die Harlem-Rennbahn fassen werde. Die erforderlichen Haftbefehle wurden gestern von dem früheren General-Anwalt Hunt vor Richter Horton erwirkt und sofort dem Sheriff übergeben. Sollte Letzterer heute wirklich die Razzia unternehmen, so stehen ihm genügend Hilfs-Sheriffs zur erfolgreichen Ausführung des Planes zur Verfügung.

Uebrigens sind die „Buchmacher", welche selbstredend sofort Wind von der ihnen drohenden Gefahr erhielten, auf der Hut und glauben dadurch den Behörden ein Schnippchen schlagen zu können, daß sie ihr Geschäft fortan unter dem Namen von „Clubs" betreiben. So gibt es jetzt in Harlem einen „St. Louis Klub", einen „Dallas Klub", einen „Dayton"-, „Turf"- und „Crescent"-Klub u.s.w. Ob diese Finte die „Buchmacher" aber thatsächlich bei einer Razzia vor Inhaftnahme schützen wird, bleibt vorerst abzuwarten.

Die bei dem Ueberfall auf die Hawthorne-Rennbahn verhafteten „Buchmacher" und sonstigen Sportsleute wurden heute dem Richter Ewing vorgeführt. Bekanntlich war auch diese Razzia auf direkte Veranlassung der „Civic Federation" ins Werk gesetzt worden, wobei 28 Gesetzesübertreter dingfest gemacht wurden. Das allgemeine Interesse, welches dem Falle entgegengebracht wird, hatte heute ein überaus zahlreiches Publikum nach dem Gerechtszimmer gelockt. Als Repräsentanten der „Civic Federation" vertraten der Anwalt Hunt und E. O. Brown die Anklage; sie beantragten, gleich von vornherein, daß die Beschuldigten gemeinsam prozessirt würden, was aber von dem Anwalt der verklagten Partei, B. M. Shaffner, heftig bekämpft wurde, und zwar auf den Grund hin, daß die einzelnen, gegen seine Klienten erwirkten Haftbefehle genügend begründet und ordnete an, Der Richter hielt dieses Argument für durchaus begründet und ordnete an, daß die Arrestanten einzeln prozessirt werden sollten.

Die Klagesache gegen Ben Fault und George W. Weaver kam alsdann zuerst zur Verhandlung.

Beide wurden dabei betroffen, als sie Wett-Karten verkauften. Der in Diensten der „Civic Federation" stehende Agent Andrew Smith, von Nr. 230 N. Clark Str., ein ehemaliger Privat-Detektiv, gab auf dem Zeugenstand an, daß er die Angeklagten in flagranti beim Verkauf dieser Wett-Karten ertappt, und selbst eine solche von ihnen erstanden habe. Bei dem nun folgenden Kreuzverhör seitens der Vertheidigung erklärte Smith, daß er besagte Karte im Auftrage der „Civic Federation" gekauft habe. Nach längerem Hin- und Herfragen, wobei indessen nichts Sonderliches zu Tage gefördert wurde, konnte der Zeuge abtreten, worauf M. J. Schleig, ein anderer Agent der „Civic Federation", ähnliche Aussagen wie sein Vorgänger machte. Nachdem dann die beiderseitigen Anwälte noch einige Bemerkungen gemacht, hielt Richter Ewing die beiden Angeklagten unter je $500 Bürgschaft zum Prozeß fest.

In gleicher Weise wurde mit Martin A. Hughes und D. M. Hogan verfahren.

Das Verhör wird morgen fortgesetzt werden.

Ein Battenberger in Chicago.

Auf seiner Reise um die Welt ist Prinz Franz Joseph von Battenberg heute Morgen von Omaha hier eingetroffen und mit seinen Begleitern im Auditorium Annex abgestiegen, wo die aus 14 Personen bestehende Gesellschaft zwei Tage zu bleiben gedenkt, um dann die Weiterreise nach New York anzutreten. Der Prinz, der am 24. September 1861 geboren ist, also im 34. Lebensjahre steht, ist der dritte Sohn des Prinzen Ludwig Alexander von Battenberg und bekleidet den Rang eines Großherzogl. Hessischen Hauptmanns à la suite der Infanterie. New York ist übrigens die letzte Station auf der Reise um die Welt und sobald Prinz Joseph in England angekommen, will er seine Reiseerlebnisse in einem größeren Werke niederlegen.

Die Gaspreise.

Stadt-Komptroller Wetherell wird morgen Nachmittag mit den Vertretern der hiesigen Gas-Gesellschaften eine Konferenz abhalten, bei welcher Gelegenheit die kürzlich geöffneten Angebote für die Beleuchtung der Stadt besprochen werden sollen. Mayor Swift und Ald. Madden, der Vorsitzer des Finanzkomites, werden voraussichtlich der Konferenz ebenfalls beiwohnen. Es verlautet, daß die Gas-Gesellschaften gewillt sind, den Preis des Gases auf $16.50 per Lampe festzusetzen, wenn man sie von der Bezahlung der Abgabe von 3½ Prozent ihrer Brutto-Einnahme an die Stadt entbindet. Wenn diese Bewilligung nicht gemacht wird, dann werden die Gas-Gesellschaften angeblich auf den Preis von $22 per Lampe bestehen.

Vor Richter Kersten.

Eine böse Suppe hat sich ein gewisser Emil Reichow eingebrockt, und die Großgeschworenen werden sich jetzt etwas eingehender mit dem Burschen zu befassen haben. Reichow vergnügte sich gestern Abend auf einem Karroussel an Garfield Ave. und Lewis Str., verweigerte dann aber Zahlung des für die Rundfahrt geforderten Obolus. Hierdurch gerieth er mit dem Kollektor in heftigen Wortwechsel und griff schließlich sogar den Besitzer des Karroussels mit einem Rasirmesser an. Der Unhold wurde prompt in Haft genommen und heute von Richter Kersten unter $500 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

Oscar Andree, der gestern Abend seinen „Affen" auf der Nordseite „in Freiheit" vorführte und hierbei Aergerniß erregte, wurde heute vor demselben Richter des unordentlichen Betragens bezichtigt. Der grimmige „Kater", welcher sich im Laufe der Nacht im Zellengefängniß zu Andree gesellt, flößte dem Kadi doch etwas Mitleid mit dem Arrestanten ein und er ließ denselben für diesmal noch straffrei von dannen ziehen.

Dem Richter wurden des Weiteren drei etwa zwölfjährige Knaben, Namens Charles Polley, August Olson und Willie Gerlach, unter der Anklage des Zweiraddiebstahls vorgeführt. Aus dem Zeugenverhör ergab sich, daß die jugendlichen Taugenichse eine große Anzahl derartiger Diebstähle im Verlaufe der letzten Wochen ausgeführt hatten. Die gestohlenen Zweiräder wurden gewöhnlich um einen außerordentlich geringen Preis losgeschlagen. Als Kläger waren die Herren E. S. Fowler von Nr. 38 Ost Madison Str. und J. R. Cummings aus River Forest erschienen. Da an der Schuld der Angeklagten kaum ein Zweifel bestehen konnte, so überwies sie der Richter unter hoher Bürgschaft an das Kriminalgericht.

Zur Polizeigerichts-Reform.

Komptroller Wetherell lenkte in einem Schreiben, das er heute dem Bürgermeister Swift übersandte, dessen Aufmerksamkeit auf die vom Abgeordneten Miller in der Staatslegislatur eingereichte Bill, wonach alle Sporteln und Kosten in Kriminal- und Quasi-Kriminalfällen abgeschafft werden sollen. Die Wirkungen des vorgeschlagenen Gesetzes sind weitreichend, und wenn dasselbe angenommen werden sollte, dann würde die Stadt ihrer sämmtlichen Einkünfte aus den Polizeigerichten verlustig gehen. Anstatt daß letztere selbsterhaltende Institute sind, würden dieselben in eine finanzielle Bürde für die Stadt verwandelt werden.

Korporationsanwalt Beale richtete in Folge dessen auf Ersuchen des Komptrollers heute ein Schreiben an Gouverneur Altgeld, welcher der Vater der besagten Gesetzesvorlage sein soll, worin er denselben auf die Verluste aufmerksam macht, die der Stadt durch die Annahme der Vorlage erwachsen würden. Auch wurde ein Brief an den Abgeordneten Miller abgesandt, in welchem auch ihm die Tragweite einer derartigen Maßnahme klar gemacht wird.

Hypnotismus im Polizeigericht.

Professor William A. Barnes, der „gefürchtete" Hypnotiseur, vor dessen gefährlichen Einfluß man sogar Richter Bradwell gewarnt hatte, stand heute im Polizeigericht der Harrison Str.-Station vor den Schranken, aber die erwartete Sensation, welche die Verhandlung bringen sollte, blieb ganz und gar aus. Zunächst steht das Eine bombenfest, daß er den Richter nicht hypnotisirt hat. Es wäre ihm wahrscheinlich auch nicht gelungen, wenn er es versucht hätte, denn Richter Bradwell ist Keiner von denen, die sich so leicht herumkriegen lassen. Gegen den Professor lag die Anklage des unordentlichen Betragens vor. Der Nr. 66 Alexander Str. wohnhafte John McCabe beschuldigte ihn nämlich, daß er seinen Sohn Eddie hypnotisirt hätte und daß der Junge infolgedessen krank geworden sei. Der Professor gab zu, daß er Eddie hypnotisirte. Derselbe sei ein vorzügliches Versuchsobjekt und seine Absicht sei gewesen, mit dem Jungen Vorstellungen zu geben. Da es im Strafgesetzbuch keine Bestimmung gibt, welche das Hypnotisiren verbietet, so mußte der Richter den Professor freisprechen. Als unordentliches Betragen konnte das Vergehen von Barnes jedenfalls nicht betrachtet werden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angr. St. in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana, Iowa, Minnesota und Kansas: Schön heute Abend; morgen schön und wärmer. Nördlicher Wind.

Wisconsin, Ober- und Unter-Michigan: Schön heute Abend, mit leichtem Frost im nördlichen Theile; Freitag schön.

Auch für die Staaten Missouri, Nebraska, Nord- und Süd-Dakota wird schönes Wetter angekündigt.

Colorado: Regen oder Schnee heute Abend; das Wetter wird sich jedoch während der Nacht aufklären; morgen früh Frost.

Montana: Schön und wärmer heute Abend und morgen, bei veränderlichen Winde.

In der oberen Seeregion herrscht lebhafter nördlicher Wind, mit klarem Wetter, das 36 Stunden anhalten wird.

Der Sturm, welcher sein Zentrum während des gestrigen Tages westlich vom Mississippi-Fluß hatte, hat viel von seiner Stärke verloren und ist südostwärts gezogen. Er herrscht gegenwärtig in den Staaten Louisiana und Mississippi.

In Chicago stellt sich die Temperatur seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 44 Grad, Mitternacht 42 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 43 Grad, und heute Mittag 45 Grad über Null.

West Grossdale

Die neue königliche Vorstadt von Chicago.

[Die] Gelegenheit Eures Lebens die besten Plätze in einer von S. E. Groß neuen Vorstädten zu erhalten.

[Fünf]zehn Städte von mir gebaut und verkauft in fünfzehn Jahren. Jede ein großer Erfolg und West Großdale wird sie Alle übertreffen.

Jetzt ist für Euch die Zeit, einen großen Bargain zu erlangen.

[Er]ste Käufer in meinen neuen Städten haben immer große und schnelle Gewinnste mit ihren kleinen Anlagen erzielt.

Eröffnungs-Verkauf und Frei-Exkursionen

Samstag, 18. Mai, und Sonntag, 19. Mai.

Spezielle freie C., B. & Q.-Eisenbahnzüge vom Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., um **1:55 Nachmittags an beiden obigen Tagen.**

[Fr]ei-Tickets am südlichen Bahnhofsgitter vor Abgang des Zuges. | Eure Auswahl in der ganzen Vorstadt für $200 die Lot und aufwärts.

[L]eichteste jemals offerirte Bedingungen.—Eine kleine Baaranzahlung; Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit zur Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch aussucht.

Nach West-Großdale ist es 28 Minuten Fahrt auf der C., B. & Q.-Bahn; bester Vorstadts-Eisenbahndienst [un]d billiger Fahrpreis. Grenzt unmittelbar an Großdale mit seinen großartigen Verbesserungen im Osten und [u]nd an die 5000 Einwohner Stadt La Grange im Westen. Man kann beinahe einen Stein von diesen $200 [L]otten aus auf Grundeigenthum werfen, das für $50 per Fuß Front verkauft wird. Die Verbesserungen in [di]eser neuen königlichen Vorstadt sind ausgezeichnet. Siebentausend Bäume eingepflanzt, vier auf jede 25 Fuß [L]ot. Ein schöner Park über die ganze Subdivision ausgelegt. Neun Fuß breiter Haupt-Abzugscanal und zehn- [bi]s achtzehnzöllige Seitencanäle. 1¾ Meilen macadamisirte Boulevards und Straßen. 3½ Meilen konkrete [S]eitenwege. Außerordentlich schöne Boulevard- und Straßen-Lampen. Neuer $5000 Bahnhof bereits stehend. [F]ünf Häuser werden in den nächsten vierzehn Tagen angefangen, und fünfzig sollen innerhalb des Jahres [ge]baut werden. Ogden Ave. electrische Bahn wird, wenn fertig, dieses Eigenthum durchschneiden. Hochschule, [m]ehrklassige Schulen und Kirchen aller Sekten, sowie Grocery- und Fleischerläden zu Fuß innerhalb fünf [M]inuten zu erreichen.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605 und 606 MASONIC TEMPLE, State und Randolph Str., Chicago.

HANSON PARK!!

Große freie Exkursion mit Musik

— nach dem beliebten und schönen —

HANSON PARK

Jeden Sonntag Nachmittag.

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. verläßt den Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um **1:30 Uhr** und hält an folgenden Haltestellen: Indiana Str., Clybourn Junction, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. und California Ave.

Der Aufschwung den **Hanson Park** im Laufe der letzten Monate erfahren hat, sollte genügen, einen Jeden, der sich ein **eigenes Heim** gründen will, davon zu überzeugen, daß es innerhalb der Stadtgrenzen keinen Ort giebt, der auch nur annähernd die Vortheile bietet, wie unser so beliebter **Hanson Park.** — Elektrische Straßenbahnen und die in nächster Nähe sich befindenden Hochbahnen sichern schnelle Beförderung; die Erbauung von Kirchen und Schulen sorgt für Erziehung und Bildung Eurer Kinder, während die Anpflanzung von 3000 der schönsten Bäume es zu einem herrlichen Fleckchen Erde machen. Die sich dort befindlichen und noch geplanten Fabriken gewähren Euch **beständige Arbeit in der Nähe** Eurer Wohnungen. — Ueberzeugt Euch selbst!

Lotten von $350.00 ab.

Kleine Anzahlung. Rest nach Belieben.

Da nur eine beschränkte Anzahl von Lotten noch vorhanden, so säumt nicht und kommt sofort. Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets sind in unserer Office oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. — Für weitere Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
N.-W.-Ecke WASHINGTON & LA SALLE STR., Zimmer 50 und 51.

Tickets für Exkursion zu haben bei unseren Agenten:

ALBERT POLLAK, 174 Fremont Str. | SIEGFRIED BLUM, 406 Cleveland Ave.
ALBERT GRUNEWALD, 248 Mohawk Str. | GEORG KREBS, 375 Lincoln Ave.
KONRAD RICKER, 626 W. 18. Str. | FRANK KELCHHAUSER (BarberShop), 593 LincolnAv.
HENRY SCHWARTZ, 75 Orchard Str.

2mdosabw

Bargains in Furniture.

Beabsichtigen Sie einen Haushalt einzurichten? Wenn so, kaufen Sie Ihre

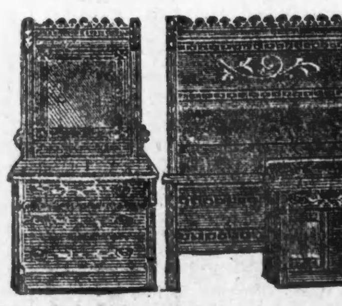
Möbeln, Carpets und Oefen

nicht eher, als bis Sie die

AMERICAN FURNITURE CO.
284 & 286 W. MADISON STR.,

besucht haben, woselbst Sie die **schönste** und **billigste** Auswahl von **Haushaltungs-Gegenständen** auf der Westseite antreffen werden, bestehend aus **Bett- und Parlor-Suits, „Folding" - Bettstellen, Kleider- und Bücherschränken, Tischen, Oefen, Carpets, Lampen, Gardinen, Glas- und Porzellanwaaren 2c.,** kurz Alles, um einen Haushalt vollständig und zu den niedrigsten Preisen einzurichten. Wir können Ihnen einen vollständigen Haushalt nach eintägiger Notiz liefern, und zwar für

Baar oder leichte Abzahlungen.



Vergeßt nicht die Nummer: **284 & 286 WEST MADISON STRASSE.**

MARTIN RUETTNER & CO. 7ma,bdflm

Schneidet dies aus und bringt es mit Euch und wir erlauben einen Extra-Rabatt.

Burlington Route

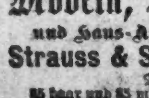
BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

Kinderwagen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: **221 W. Madison Str.** Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. **Kommt schnell!** 11malmo

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Das Heirathen im Mai.

In Böhmen sagt man „Heirathen im Mai ruft den Tod herbei." Aber auch in Deutschland besteht dieser Glaube, wie auch in anderen Ländern, besonders in Italien und Frankreich. Nach einer statistischen Mittheilung sind am 28. April des vorigen Jahres zu Marseille nicht weniger als 94 Trauungen vollzogen worden. Diese Zahl wird als „auffehenerregend hoch" bezeichnet und die Erklärung dafür in dem Volksglauben gesucht, wonach eben das Heirathen im Mai Unglück und Tod nach sich ziehe. Um dieser Eventualität zu entgehen, hätten die Verlobten sich beeilt, die letzten Tage des April noch zur Vollziehung ihres Vorhabens zu benutzen. — Dieser merkwürdige Glaube findet sich übrigens schon im Alterthum. Ein auf den Monat Mai bezügliches Distichon des bekannten römischen Dichters Ovid besagt, es sei sowohl für Wittwen, als auch für junge Mädchen diese Zeit bedenklich zum Verehelichen: wer es thue, der lebe nicht lange, dessen Tage seien sozusagen gezählt. Aber auch bei den alten Griechen fand sich dieser Glaube. Plutarch betont wenigstens wiederholt, daß man beim Schließen einer Ehe den Mai zu vermeiden pflege. Bekanntlich ist der Monat Mai der Jungfrau Maria geweiht. Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob die Kirche dies mit Rücksicht auf diesen Glauben gethan habe. Jedenfalls war derselbe auch im Mittelalter lebendig. Der italienische Dichter Alessandro Tassoni sagt in seinen „Pensieri diversi" (Rom 1612), in Ferrara erzähle man sich, daß viele dortige junge Edelleute und selbst auch Fürsten, die sich im Monat Mai verheirathet hätten, schon nach Verlauf weniger Tage gestorben seien. Infolge dieser Wahrnehmung, welche den alten Glauben bestätige, vermeide man es in Ferrara, sich im Mai zu verehelichen. — In den Cevennen und in der Landschaft Saintonge (Departement Nieder-Charente) lautet ein darauf bezüglicher Spruch:

„Mois des fleurs, mois des pleurs"
Monat der Blumen, Monat der Thränen —

ohne Zweifel mit demselben Grundgedanken, wie bei dem oben citirten böhmischen. Die Frage, welche Ursachen diesem eigenthümlichen, so weit verbreiteten Glauben zu Grunde liegen können, wurde schon im Alterthum gestellt, aber nicht zur Genüge beantwortet. Es ist besonders Plutarch, der sich damit beschäftigt. „Warum," so fragt er, „ist der Monat solcherweise in Verruf gekommen? Vielleicht deshalb, weil er zwischen April und Juni steht, den Monaten, welche beziehungsweise der Venus und der Juno als Schutzgöttinnen der Liebe und Ehe geweiht sind? Oder weil im Mai das Fest zum Gedächtniß der Lemuren, d. h. der Seelen der Verstorbenen, stattfindet? Oder steht er in Beziehung zu Maja, der Mutter Merkurs, des Führers der Seelen auf dem Wege zur Unterwelt? Oder ist eine Beziehung darin zu suchen, daß man den Mai den Monat der Alten, der „Todescandidaten" (majores), den Juni dagegen den Monat der Jungen (juniores) genannt hat?" — Solche Symbolisirungen, so sinnreich sie sein mögen, treffen aber jedenfalls nicht den Kern der Frage. Uns will es scheinen, als ob der Grund weniger ein mythologischer, als ein einfach natürlicher, ein klimatischer sei. Bekanntlich wiederholt sich fast in jedem Jahr, und auch wohl in allen europäischen Ländern, die Erscheinung, daß der Mai dem gerade in diesem Monat üppig und freudig aufblühenden vegetabilischen Leben durch Nachtfröste („Die gestrengen Herren") verderblich wird. Es liegt nahe, daß man diese das Gemüth zu elegischer Trauer stimmende Thatsache mit solchen betrübenden Todesfällen, wie sie hier in Rede stehen, in Verbindung brachte. Solcher Todesfälle gibt es aber auch in anderen Monaten. Andererseits wird man, wie dies im Bereiche des Aberglaubens überall wiederkehrt, nur die der jedesmaligen Voraussetzung dienlichen Fälle in Rechnung gezogen, die anderen (hier also die glücklich verlaufenen Ehen, die im Mai geschlossen waren) unbeachtet gelassen haben. Solange die Statistik sich nicht mit der Frage beschäftigt bzw. etwa eine Bestätigung für den betreffenden Glauben erbringt, wird man ihn als reine Gefühlssache betrachten dürfen.

Um Atlas, Bänder, Brokat und Damast zu reinigen, wasche man sie in lauwarmem, von venetianischer Seife bereiteten Seifenschaum, spüle kalt nach, hänge die Gegenstände auf und plätte sie sehr bald, wenn sie noch naßfeucht sind. Beim Plätten lege man ein weißes, reines Leinentuch über dieselben. Wünscht man Appretur, so löst man gutes Gummitragant in gleichen Theilen Weinessig und frischem Brunnenwasser und filtrirt die Mischung. In dieser sehr dünnen Mischung stärkt man den Stoff möglichst gleichmäßig, aber nicht gleich nach obigem Spülen, sondern nachdem der Stoff erst getrocknet wurde, feuchtet man ihn mit der dünnen Gummilösung durch und durch, drückt das überschüssige Wasser aus, spannt den Stoff gleich sehr straff auf ein Brett und läßt ihn schnell an der Sonne oder warmem Ofen trocknen. Bänder kann man, straff gezogen, trocken plätten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

West Baden u. French Lick Springs.

Mittwoch, den 15. Mai, beginnend, und von da an jeden Mittwoch und Samstag Abend wird ein Spezial-Schlafwagen direkt von Chicago nach West Baden und French Lick Springs auf der Monon Route abfahren und Donnerstag und Samstag Abend zurückkehren.

Tickets und reservirte Plätze im Schlafwagen, in der Ticket-Office, 232 Clark Straße, Telephone Main 174. 11mdo

Das Fußschnüren der Frauen in China.

Es ist ein himmelweiter Unterschied in der gesellschaftlichen Stellung und dem gesellschaftlichen Leben jener chinesischen Frauen, deren Füße nicht größer sind, als die eines neugeborenen Kindes, und jener Klasse ihrer Schwestern, die auf Füßen, wie ihnen die Natur sie beschieden, durch's Leben wandern. In allen Klassen der chinesischen Bevölkerung ist dasjenige Weib, das die kleinsten Füße besitzt, am meisten geachtet und am höchsten angesehen, während auf ein Weib mit natürlich geformten Füßen mit Verachtung herabgeblickt wird. So wird die Kunst des Fußschnürens in allen Familien, die etwas auf sich halten und eine gesellschaftliche Rolle spielen wollen, als ein nothwendiges Uebel betrachtet und von denselben mit großem Eifer und ebenso viel Geschick betrieben.

Die Frau mit dem kleinen Fuße arbeitet nicht und ist stets nach der neuesten chinesischen Mode gekleidet. Umgeben von Luxus und Reichthum bringt sie ihre Tage müßig dahin, ihr Leib ist gekleidet in die feinsten seidenen Gewebe, die in den auserwähltesten und zartesten Farbentönen schimmern, während werthvolle Goldreifen, mit seltenen Diamanten und Rubinen, ihre Gelenke, Arme und Hals umspannen. Sobald sie das Haus zu verlassen wünscht, besteigt sie entweder ihr Reitpferd oder sie watschelt, gestützt auf zwei Frauen, die im Besitze großer „Pedale" sind, durch die Straßen einher. Die Frau mit ihren natürlichen Füßen — groß ist nicht der richtige Ausdruck — steht nun in einem krassen Gegensatz zu ihrer kleinfüßigen Schwester. Sie muß sich abplacken in gewöhnlicher Sklavenarbeit. Ihr Kleid ist aus billigem, grobgewobenem Stoffe hergestellt, ihr Haar, getränkt mit übelduftendem Fett anstatt mit wohlriechendem Oel, ist zusammengebunden mit einem Faden an Stelle eines seidenen Bandes, und mit messingenen Haarnadeln festgesteckt anstatt mit goldenen Agraffen. Sie wird mit Schlägen tractirt, wenn sie irgend eine ihrer Pflichten vernachlässigt. Das Schlimmste von Allem, sie steht auch niedrig im Preise. Ein jeder, wenn auch nur gering bemittelte Chinese ist in den Stand gesetzt, sich ein oder mehrere der Weiber mit natürlichen Füßen anzuschaffen, während nur ein reicher Mann sich eine Frau mit kleinen Füßen leisten kann.

Die Unsitte des Fußschnürens haben die Chinesen, welche im Goldstaate an der Küste des Stillen Oceans ihr Domicil aufgeschlagen haben, aus ihrer Heimath importirt.

Es gibt ungefähr ein Dutzend chinesischer Mädchen in Los Angelos, die sich der Procedur unterziehen, ihren Fuß auf den möglich kleinsten Umfang zusammenzuschnüren, und in San Francisco sind derer nicht weniger als 200, die dieselbe Procedur bei sich zu Hause durchmachen. Am erfahrensten in dieser „Kunst" in Californien ist eine etwa 50 Jahre alte Frau Namens Ming Jung. In einer jeden Stadt an der Küste des Stillen Oceans, von San Diego bis nach Victoria, nimmt man ihre Dienste in Anspruch. Ihr Wohnsitz ist in San Francisco, wo sie auch den größten Theil des Jahres zubringt. Hauptsächlich wird sie herbeigerufen, um bei kleinen Kindern den ersten Proceß des Schnürens vorzunehmen. Nachdem sich die Knochen der Kleinen genügend gebogen haben und das Wachsthum derselben abgeschnitten ist, gibt sie nur noch die nöthigen Anweisungen, wie man das Schnüren fortsetzen muß. Bei den reicheren Chinesen, die es sich erlauben können, Ming Jung die ganze Operation und Behandlungsweise anzuvertrauen, spricht dieselbe wöchentlich während 5 voller Jahre vor. Für derartige Dienstleistungen erhält die Fußschnürerin $800 bis $1000. Ming Jung ist sehr reich, die Einschätzungsbeamten von San Francisco haben ihr jährliches Einkommen auf $18,000 veranschlagt. Außerdem besitzt sie Grundeigenthum im Werthe von mehr als $50,000. Ihre eigenen Füße sind nicht länger als 2 1-2 Zoll und nur wenig über 1 Zoll breit. Im Vergleich zu ihren kleinen Füßen sehen die Enkel lächerlich groß aus.

Vor Kurzem kam Ming Jung nach Los Angelos, um bei einer großen Anzahl von kleinen Mädchen das Schnüren vorzunehmen und bei einer anderen Zahl dieser Kleinen, die sie seit einiger Zeit schon in ihrer „Mache" hatte, sich von dem Fortschritt der Operation zu überzeugen. Für jede der erstgenannten Operationen forderte sie eine Gebühr von $15, während der Preis der Untersuchungen sich auf je $5 belief. In dem Hause des vermögenden Chinesen Bo Sing hatten sich alle Nachbarn und Freunde der Eltern versammelt, um Zeugen dieses hochwichtigen Actes zu sein. Das Kind wurde der Mutter in den Schooß gelegt, die die Hände und den Körper desselben festhielt, während eine andere Frau das linke Bein der Kleinen hochhob, so daß das rechte für das Schnüren frei blieb. Ming Jung zog nun aus ihrer umfangreichen Tasche eine lange, einen halben Zoll breite Binde, schlug dieselbe mehrere Male um den Fußballen dicht an dem ersten Gliede der großen Zehe, zog diese Schlinge an und heftete sie fest. Dann schlang sie die Binde um den Hacken und preßte diesen ab- und zugleich vorwärts, nach der Höhlung der Sohle hin. Nachdem so der Hacken festgeschnürt war, führte sie die Binde wieder nach den Zehen, umwickelte dieselben mit Ausnahme der großen Zehe und befestigte sie unter der Sohle. Dann wurden die beiden Enden der Binde zusammengebunden. Hierauf ward der ganze Fuß in ein Stück Zeug von eigenthümlichem, wahrscheinlich aus China stammendem Gewebe eingewickelt und nach allen Richtungen hin mit starkem Faden umschnürt. Damit war die Operation vollendet. Der andere Fuß wurde nun in derselben Weise behandelt, und erhielt das Kind jetzt sein erstes Paar Schuhe. Es war dies eine Art von Pantoffeln mit einer starken hölzernen Sohle, die gerade so groß waren, daß die bandagirten Füße hineinpaßten. Um dies Schuhzeug stets am Fuße festzuhalten, ward es noch mit einer Binde aus rothem Gewebe zugebunden.

Während dieses ganzen, anscheinend doch nicht schmerzlosen Vorganges vergoß die Kleine nicht eine einzige Thräne. Abgesehen davon, daß ihr das lange Liegen auf dem Rücken auf die Dauer nicht recht behagte, schien ihr das Schnüren nicht unangenehm zu sein.

Hierauf wanderte die Fußkünstlerin nach dem Hause eines chinesischen Wäschers, dessen Schwestern sie seit ihren ersten Lebensmonaten in Behandlung hatte, um die Bandagen derselben nachzusehen. Das eine der beiden Mädchen trug seine Umschnürung schon beinahe sieben Jahre, das andere noch ein Jahr länger. Gewöhnlich werden die Binden ein halbes Jahr, ohne sie jemals abzunehmen, an den Füßen gelassen. Nachdem man die harten und unbequemen Schuhe dem Mädchen ausgezogen hatte, stellte sich heraus, daß die Bandage ganz lose saß, da der Fuß eingeschrumpft war. Anstatt dem allgemeinen Wachsthum des Körpers zu folgen, waren die Füße, da ihnen durch das Einschnüren der Lebensnerv abgeschnitten, bedeutend kleiner geworden, so daß die Schuhe, die sonst ein Baby zu tragen pflegt, dem 8jährigen Mädchen paßten. Der Fuß sah wie verwelkt aus, und war für das ganze Leben verkrüppelt und zum Gehen unbrauchbar geworden. Der Hacken saß unter der Mitte der Fußsohle und die Zehen waren völlig leblos und erstarrt, als wenn sie aus Eisen geformt wären. Mit der größten Spannung sah das kleine Fräulein dem Augenblicke entgegen, wo sich die Füße enthüllt ihrem Auge zeigen würden, dem Augenblicke, der ihr darüber Gewißheit bringen sollte, ob sie einst zu der Klasse der feinen Damen gehören würde. Sie drang energisch darauf, daß man die Binden so fest, als nur möglich, anziehe, als es sich herausstellte, daß ihre Füße noch immer zu groß für das reizende Paar seidengestickter Sandalen wären. Wie hatte sie sich gefreut, dieselben heute anlegen zu dürfen, und nun mußte sie noch einmal 6 Monate warten, bis ihre Sehnsucht gestillt werden konnte. Nur die Versicherung der alten Frau, daß beim nächsten Entwickeln, die kleinen Schuhe ihr bestimmt passen würden, konnte sie in ihrem Kummer trösten.

Es ist eine Kunst, dies Fußschnüren in der richtigen Weise auszuführen, denn die Binden müssen so gewickelt und angezogen werden, daß der Blutumlauf nur so weit gehindert wird, daß die Muskelkraft schwindet. Würde der Blutumlauf völlig abgeschnitten, so würden die Gliedmaßen absterben, und falls nicht der ganze Körper davon in Mitleidenschaft gezogen werden sollte, unbedingt eine Amputation vorgenommen werden müssen. Da die Kinder, denen die Füße auf diese Weise verkrüppelt werden, für ihr ganzes Leben arbeitsuntauglich sind, also sich ihr Brot nicht selbst erwerben können, so ist es selbstverständlich, daß sie nur reichen Familien angehören dürfen, denen es nicht darauf ankömmt, für wie viele Mitglieder ihres Kreises die Ausgaben bestritten werden müssen. Mit dem 15. Jahre ist das Mädchen so weit, daß es auf den Heirathsmarkt gebracht werden kann, wo es je nach der Kleinheit ihrer Füße und dem Grade der genossenen Erziehung einen entsprechend guten Preis erzielt.

Die Binden und Bandagen werden so lange an den Füßen gelassen, bis sich der Körper des Weibes entwickelt hat und vollständig ausgewachsen ist. Dann werden sie entfernt und die chinesische Frau humpelt nun mehr oder weniger graciös auf ihren Fußstumpen durch das Leben.

Ein reicher Chinese heirathet gewöhnlich zwei oder drei Frauen mit gesunden und natürlichen Füßen und kauft sich außerdem eine Frau, die kleine und verkrüppelte Füße ihr Eigen nennt. Letztere steht dem ganzen Gemeinwesen vor und sieht die anderen Weiber des Haushaltes als ihre Dienerinnen an, die sie beim Ausgehen vor dem Fallen bewahren müssen und die ganze Hausarbeit zu verrichten haben. Es bezahlt sich demnach für einen Vater, der mehrere Töchter hat und dessen Geldbeutel etwas gefüllt ist, seinen Töchtern die Füße schnüren zu lassen.

Sowohl in San Francisco, wie in anderen Städten am „Stillen Ocean" haben sich besondere Vereine gebildet, die dieser grausamen Behandlung der kleinen Mädchen energisch entgegentreten. Aber bislang ohne jeglichen Erfolg, da die Chinesen gestützt auf ärztliche Gutachten nachgewiesen haben, daß diese Operation, wenn in der ersten Kindheit vollzogen, eine völlig schmerzlose ist.

Kein Herz.

Von Oscar Geller.

Sie waren sich schon seit ihrer zartesten Jugend zugesagt. Nicht blos deshalb, weil die Väter ein gemeinsames Geschäft betrieben, in welchem sie reich geworden, sondern schon deshalb, weil die Kinder sich liebten, weil sie die Großhandlung dann übernehmen sollten und die alte Firma in Ehren weiterführen. Die Namen Alexander Feodorowitsch Kanskoj und Dimitri Onufrowitsch Patoleff zählten seit jeher zu den Geachtetsten in Nischnij-Nowgorod, waren in ganz Südrußland beliebt.

Und wie gut auch die Kinder zu einander paßten. „Gegensätze berühren sich," sagte immer Dimitri Onufrowitsch Patoleff und blickte mit Vaterstolz auf seinen Sohn, der mit sechsundzwanzig Jahren schon ein Riese war. Man trifft in Südrußland öfters solche Bärengestalten. Kann die kleine, zarte Wjerja Marianowna, die um sechs Jahre jünger als ihr Bräutigam war, sich nicht glücklich schätzen, einen solchen Mann zu bekommen? Sie ist ihm gegenüber wie ein zerbrechliches Püppchen, ein zierliches Meißner-Porzellan-Figürchen.

„O, wie lieb' ich Dich so unendlich, Osiep," lispelte sie mit verhaltenem Athem, „wie liebe ich Dich so sehr."

„Und liebe ich Dich weniger?" fragte er zurück. Aber weder er selbst, noch sie, merkten, daß in dieser Frage Etwas von gelangweilter Gleichgiltigkeit nachtöne.

Er wußte blos, daß er lieb und freundlich mit ihr sein müsse, weil sie seine Braut war, weil er sie bald heirathen würde; er war überzeugt davon, daß er sie liebe, vergaß aber doch nie, daß er als einziger Sohn und Erbe eines reichen Großhändlers kein Philister sein dürfe und dem etwas zweifelhaften Gebiet des neumodischen Lebemannes seinen Tribut zahlen müsse.

Was bei ihr, dem unschuldsvollen Kinde, die ganze Welt ausmachte, ihr Herz und ihre Seele mit trunkenen Zukunftsbildern erfüllte, mit unsäglich seligem Glück, fand er mit der Zeit eintönig und langweilig, ihr damit stillen Schmerz bereitend, den sie ohne Klagen mit sich herumtrug — Qualen, die ihre Freude vergifteten.

Alexander Feodorowitsch Kanskoj erkannte die Gefahr mit dem Blick des besorgten Vaters und drang deshalb in seinen Compagnon, Osiep für einige Zeit in die Welt zu schicken. Die Sehnsucht nach der Braut wird ihn läutern, wird ihn als Gebesserten in ihre Arme zurückführen.

Osiep Dimitrowitsch ergriff den Plan, auf Reisen zu gehen, mit tausend Freuden. Kaum war der Reiseplan fertig, empfahl er sich auch von seiner Braut und dampfte mit dem nächsten Zuge der Hauptstadt zu.

Wie lange er in Petersburg weilte, konnte man in Nischnij-Nowgorod nie erfahren, denn als nach zwei Jahren seiner Abreise sein Vater plötzlich starb, meldete er sich aus Berlin mit dem Verlangen, man möge ihm sein Erbe recht bald flüssig machen und einsenden. Er habe nicht die geringste Absicht, im heiligen Rußland zu versauern, er sei keine Krämerseele. Auch gebe er seine Braut vollkommen frei, wie er sich als frei betrachte. Wjerja Marionowna traf diese herzlose Meldung wie ein dumpfer Keulenschlag — das zarte, duftige Geschöpf war bis in das Tiefinnerste grausamst erschüttert.

Ihr Vater litt fast mehr. Er sah sein Kind, sein Glück, sein Alles, in wortlosem Jammer dahinsiechen, als sei jede Zukunft für sie ausgelöscht worden.

Kurze Zeit darauf wurde das blühende Geschäft unter den Hammer gebracht. Alexander Feodorowitsch sperrte sein Haus zu und fuhr mit seiner Tochter Wjerja Marionowna nach Petersburg.

Osiep lebte mittlerweile in Saus und Braus. Er durfte es thun, denn er hatte Geld, viel Geld sogar.

Wie es aber geht, finden sich zum Gelde auch Freunde, bis man nach und nach Beides verliert und dann verlassen, arm dasteht. Das ist ja der Lauf der Welt, und Osiep, der Held der Berliner Salons und des Abenteurerthums, sollte es bald an sich selbst erfahren. Eines Tages war sein Vermögen zu Ende—und von den Freunden ließ sich keiner mehr von ihm sprechen.

Da ging ihm ein Licht auf und er verfluchte die ganze Gesellschaft, welche ihn um sein Lebensglück betrogen. Aber zu spät! Denn abwärts geht es immer rascher, als hinauf; wenige Wochen und der Bettler Osiep Dimitrowitsch war auch schon der Lump, der vor Nichts zurückscheute, bis ihn endlich die Polizei aufgriff und ihn auf Staatskosten — mittels Schub — nach Petersburg bringen ließ.

Hier war er nicht mehr der Lump Osiep, sondern schon der Vagabund. Ohne jeden Halt wankte er, ein Verlorener, dem Verderben entgegen, das kein Erbarmen mehr mit ihm hatte.

Und so brachten sie ihn endlich in's Spital — als Todten, den ein Polizist mit Gefährdung des eigenen Lebens den Wogen der Newa entrissen. Der Brave konnte nur den Leichnam retten und dieser gehörte in die Studirstube, wo die jungen Mediciner und Medicinerinnen mit ihren Messern in den kalten Körpern wühlen....

Wjerja Marionowna lehnte nachlässig am Fenster und wartete des Augenblickes, daß sie der Professor in den anstoßenden Secirsaal rufe. In der Arbeit hat sie Trost und Ruhe gefunden; seit zwei Jahren hat sie hier fleißig studirt — — seit Wjerja Marionowna, in deren harten, kalten Zügen wohl Niemand das Leid lesen kann, das mit eisigem Hauch ihre Jugend getödtet, ihr Herz verdorren ließ.

„Nummer Siebzehn," ruft der Professor, „ein Selbstmörder," und deutet auf den Marmortisch.

Wjerja Marionowna schreitet langsam hin.

Sie wirft einen Blick auf die Leiche und fährt schaudernd zurück. Niemand hat Etwas gemerkt. Sie aber kann sich kaum von der Stelle bewegen, wie gelähmt starrt sie mit hervorquellenden, angsterfüllten Augen auf das — „Präparat" — vor ihr liegt ihr ehemaliger Bräutigam! Aber dieser Zustand, der an Wahnwitz grenzt, der ihre Seele so mächtig ergreift, dauert nur einen kurzen Augenblick; die kalten Augen nehmen ihren weltvergessenen, weltverlorenen Ausdruck wieder an, die Gesichtszüge werden wieder so schlaff und müde wie früher — um die Mundwinkel laufen bis zu den herabgezogenen, schmalen Lippen zwei tiefe Furchen — sie seufzt tief auf in langem Aufathmen, läßt den Kopf müde auf die Brust sinken.

Plötzlich aber ergreift sie eines der Instrumente und bohrt dasselbe tief in die linke Brust des Leichnams.

„Was treiben Sie denn?" ruft der neben ihr stehende Professor, „nennen Sie das secren?"

Mit fahlem Antlitz, mit unheimlich flackernden Augen entgegnet sie, jedes Wort betonend:

„Ich suchte nach einem Herzen und fand keines!"

Splitter.

Naht sich einer Dir im Glücke
Mit ergebener Gebärde,
Einer, der sich krümmt und bückt,
Denke an des Stieres Tücke,
Der neigt auch den Kopf zur Erde,
Eh' er sich zum Stoße schickt.

Die Thränen, die nach innen geweint werden, versteinern das Herz.

Der Muth zu leben steht häufig über dem zu sterben.

So schüchtern auch oft das „Ja" der Braut klingt, ihr „Nein" als Frau läßt häufig nichts an Energie zu wünschen übrig.

Das menschliche Herz darf noch so regelmäßigen Schlag haben — ab und zu macht es doch einen Sprung.

Allen es recht zu machen, ist unmöglich — sich selbst häufig noch unmöglicher.

Wie klein, o Mensch, ist es mit dir bestellt:
Die Erde ist ein kleinster Theil der Welt!
Und doch wie groß bist du,—du schaffst zum Heil
Dir eine Welt im kleinsten Erdentheil.

Philister heißt ein Jeder, der die Liebhabereien des Andern nicht mitmacht.

Wer ein großes Loos erhofft,
Opfert leicht für eine Niete,
Und ein Luftschloß kostet oft
Ganz besonders hohe Miethe.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 555 Wells Str.
Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jodel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. C. Stolze, Apotheker, Centre Str. und Orchard.
v. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
C. Taute, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 235 Rush Str.
C. W. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reio, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Raiziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. C. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bacheße, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. C. Kreyßler, Apotheker, 2914 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Jurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodl, 841 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und Schoolstr.
Mrs. Donnersbach, 754 Southport Ave.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1190 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 742 Lincoln Ave.

Lokalbericht.

Aus Liebesgram.

Den Selbstmordversuch, den gestern Abend die erst 26 Jahre alte Dänin Christine Hensen, von Nr. 53 W. Erie Str., machte, hat Gott Amor auf dem Gewissen. Der kleine Schelm „entwickelte" zuerst ein unerlaubtes Liebesverhältniß zwischen der bereits verheiratheten Tochter des Nordens und einem ihrer Kostgänger Namens Abraham Thompson, um dann plötzlich durch die „Treulosigkeit" des Letzteren tiefes Herzeleid über die schöne Christine zu bringen. Da die pflichtvergessene Frau ohne ihren Abraham nicht mehr leben zu können meinte, so suchte sie ihrem Kummer durch Verschlucken einer starken Dosis Pariser Grün ein für alle Male ein Ende zu bereiten, was ihr auch wohl gelingen dürfte. Sie liegt jetzt, dem Tode nahe, im County-Hospital darnieder.

Knappes Entkommen.

Mit genauer Noth entging gestern Herr Anton Boenert, der bekannte Dampfschiffahrts-Agent von Nr. 84 La Salle Str., nebst seiner Gattin einer großen Lebensgefahr. Auf dem Wege nach seinem Geschäftslokal begriffen, glitt nämlich plötzlich, an Clark Str. und North Ave., sein Wagenpferd auf dem Kabelbahngeleise aus und stürzte zu Boden. Im selben Moment kamen von Nord und Süd zwei Züge angesaust, und das Boenert'sche Ehepaar wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht noch im letzten Augenblick ein Parkpolizist den Wagen bei Seite gerissen hätte.

Briefkasten.

E. R. — Der Gründer des demnächst erscheinenden demokratischen Blattes ist Hr. H. W. Seymour, welcher seine Office im früheren „Evening Post"-Gebäude an Washington Str. hat.

Leser 1) Kaspar Hauser, der vielbesprochene Findling, dessen Geschichte noch heute in Dunkel gehüllt ist, tauchte zuerst im Jahre 1828 in Nürnberg auf; er starb am 17. Dezember 1833 in Ansbach. 2). Ein „Posten vor Gewehr" muß nur dann vor einer Hofequipage die vorgeschriebenen Honneurs machen, wenn sich in derselben ein Mitglied des königlichen Hauses befindet. In diesem Falle trägt der Kutscher eine doppelte Reihe von Adlern am Hute.

George W. — Sie werden im Falle einer Rückkehr nach Oesterreich auch wenn es nur besuchsweise geschieht, höchstwahrscheinlich allerlei Scheerereien und Unannehmlichkeiten ausgesetzt sein. Wenden Sie sich einmal an den österreichischen Konsul, No 78 bis 80 5. Ave.

C. S. — Zum persönlichen Gebrauch bestimmte Gegenstände sind zollfrei. Die betreffende Braut braucht also für diesen Theil ihrer Aussteuer keinen Zoll zu bezahlen. Wegen der Papiere wenden Sie sich am Besten an Zolleinnehmer John M. Clark im Regierungsgebäude.

C. W. — Zum Betrieb eines Stellenvermittelungs-Bureaus für Dienstmädchen bedarf man keiner städtischen Lizenz.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Otto Ruthenberg, Mae Burry, gesetzliches Alter.
Frank Staral, Mary Hotz, 22, 19.
Joseph McKitt, Nellie Pyne, gesetzliches Alter.
Frank Felskie, Tekla Armknecht, 22, 16.
Wladysaws Armknecht, Mary Tamillo, 19, 20.
John Ruether, Lizzie Weinheimer, 28, 26.
Dennis O'Connor, Mary O'Connell, 32, 30.
Alfred Gustafson, Anna Almberg, 26, 20.
Henry Burmeister, Therese Klopp, 26, 19.
George Kneitz, Bertha Padgurski, 34 21.
James Yates, Elisabeth Taylor, 50, 40.
William Beier, Ida Johansen, 21, 19.
Michael Wuticki, Anastasia Reinert, 26, 34.
William Rosencrans, Esther Brown, 27, 23.
Bartholomew O'Connor, Annie Canty, 33, 21.
John Schilling, Emma Cordier, 30, 30.
C. Willis Estabrook, Martha Dale, 27, 23.
William Starnitcky, Annie Herman, 25, 20.
Henry Alexander, Louise Goßlee, 29, 21.
Friedrich Germman, Elise Schaefer, 57, 40.
Robert Wahl, Johanne Rasmussen, 37, 21.
Joseph McCartney, Jr., Annie Bushell, 23, 22.
Johnie Lemen, Juliet Doyle, 28, 21.
Jean Dell, Minnie Border, 25, 25.
Henry Groeschner, Minnie Groeschner, 37, 27.
Augustus Wilgies, Emma Agen, 50, 45.
John Hill, Anna Moese, 24, 22.
Frank Moese, Gussie Koempfer, 26, 22.
Peter Wilson, Louise Heph, 33, 21.
Norman Gaugh, Gertrude Mosby, 26,20.
August Swanson, Freda Lindblom, 22, 20.
William White, Mamie Gillispie, 21, 18.
William Ried, Minnie Mueller, 27, 21.
August Kunath, Anna Bolda, 23, 18.
Gustaf Blomquist, Anna Fredborg, 34, 25.
William Lawler, Sarah Ripley, gesetzliches Alter.
John Trgola, Julia Dodro, 24, 20,
Carl Anderson, Laura Hansen, 24, 20.
Frank Colman, Hilda Nelson, 23, 18.
Jacob Locke, Louise Geist, 25, 31.
Stanislaw Ksiazek, Julyanna Skrobat, 25. 27.
Samuel Hartzek, Marie Humphreys, 21, 20.
Louis Bergeson, Ragna Gutormson, 23, 21.
Thomas Smith, Alice Slack, 40, 39.
Joseph Hewitt, Rose Myrtle, 30, 21,
Frank Wahle, Fanny Rottegger, 28, 25.
John Lyons, Mary Coles, 34, 33.
Robert Smith, Mary Moore, 37, 28.
William Linneball, Mary Weiß, 27, 23.
Peter Stein, Eva Reimes, 27, 18.
Charles Coney, Karoline Alfery, 35, 25.
Rudolf Boselmann, Anna Hanke, 22, 23.
Hubert Maibucher, Clara Franko, 32, 22.
Lars Grabstrom, Hulda Englund, 32, 36.
Walter Shaw, Josephine Edler, 28, 20.
George Kane, Kittie Fehan, 21, 18.
Jens Jensen, Emma Salje, 27, 21.
George Lipcomb, Ellen Thomas, 43, 31.
John Augustin, Mary Chobat, 21, 18.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: Mrs. Emma E. Church, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 927 Turner Ave., $3500; E. Hammer, 2stöck. Frame-Flats, 3450 North Clark Str., $2600; Paul Schoefer, 3stöck. Brick-Flat und Basement, 1336 Oakdale Ave., $6500; C. W. Cowels, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 4740 Grand Blvd., $7000; H. Lang, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 260 25. Place, $2800; Frank Kielask, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 858 Augusta Str., $3000; A. H. Underwood, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 625 Sheffield Ave., $3500; Mrs. M. J. Heinekamp, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 1705 Harrison Str., $4000; John Bonitz, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 57 Fairfield Ave., $2500; C. Mazorick, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 576 Thomas Str., $2600; George Simpson, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 2527 111. Str., $2200; Mrs. R. Dora Ines, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 920 59. Str., $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Mai 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Faß.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c—9½c per Pfund.
Truthühner, 12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 3c—5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55c—60c; Nr. 4, 51c—55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 56½c; Nr. 2 roth, 55c—57c.
Nr. 2 hart, 56c—58c; Nr. 3 hart, 56c—57c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—46c; Nr. 3 gelb, 45c—45½c.

Roggen.
Nr. 2, 60c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c—33c; Nr. 3 weiß, 31½c—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Synagogen-Einweihung.

In feierlicher Weise wird morgen Nachmittag die „North Chicago Hebrew Congregation" ihr neues an La Salle Ave. und Goethe Straße errichtetes Gotteshaus einweihen. An dem festlichen Aktus werden sich außer dem jetzigen Rabbiner der Gemeinde, A. Norden, noch die Herren Dr. A. J. Messing, Dr. B. Felsenthal, Dr. J. S. Moses, Dr. J. Stolz und Rabbi A. Levy betheiligen, während Dr. E. G. Hirsch die eigentliche Festrede halten wird. Die Feier, welche auch ein gediegenes musikalisches Programm, aus Orgel-, Chor-, Quarttet- und Solo-Vorträgen bestehend, aufweist, nimmt um 4 Uhr ihren Anfang.

Der erste Tempel der im Jahre 1867 organisirten Congregation stand an Superior Straße und fiel vier Jahre später dem großen Feuer zum Opfer. Erst im Jahre 1884 wurde dann an der Ecke von Rush Str. und Walton Place eine neue, indeß nie ganz ausgebaute Synagoge bezogen, bis sich die inzwischen recht erstarkte Gemeinde den jetzigen Bauplatz sicherte. Auf diesem wurde am 3. August 1894 der Grundstein zu dem nunmehr fertiggestellten Tempel gelegt.

Der Synagogen-Vorstand besteht aus den Herren: A. J. Frank, Präsident; Bernh. Gradle, Vize-Präsident; Jos. Gutmann, prot. Sekretär; Felix A. Norden, Finanz-Sekr.; E. C. Hamburger, Schatzmeister; Direktoren: Henry Elkan, David Rothschild, Moses Kaufmann, August Yondorf und Louis Baer.

Rabbi A. Norden steht der Congregation seit dem 1. September 1870 vor.

Turnerisches.

Der neue Vorort des Chicago Turnbezirks hat sich in der am 13. Mai abgehaltenen Sitzung unter dem Vorsitz Turner Rothbergers wie folgt konstituirt. Louis Brandes, protokollirender Schriftwart; Ed. D. Deuß, korresp. Schriftwart; Gust. Kummerow, Schatzmeister; Max Rathberger, Turnwart. Es wurde u. A. in der Sitzung beschlossen, die Vereine nochmals zur Agitation für die „Child Labor Bill" aufzufordern, da es heißt, daß mehrere Senatoren in der Legislatur gegen die Annahme des Gesetzes arbeiten.

Am Sonntag, den 9. Juni, werden die Altersriegen des Chicago Turnbezirks auf der Insel im Schützenpark einen Turntag abhalten, zu dem die Turner des ganzen Bezirks eingeladen sind.

Das Komite, welches mit der Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage für Errichtung von Turnanstalten in Staats- und County-Instituten beauftragt wurde, ist durch die Turner Rautenberg und Rathgeber ergänzt worden.

Feste und Vergnügungen.

Großes Frühjahrskonzert.

Der Gesangverein „Freundschaft" veranstaltet am nächsten Samstag, den 18. d. Mts., in der Turnhalle „Nordwest", Nr. 690 Clybourn Ave., sein diesjähriges Frühlingskonzert mit Ball, in der Form einer humoristischen, musikalisch-theatralischen Aufführung. Das ausgewählte Programm und die umfassenden Vorbereitungen versprechen, dieses Fest zu einem glanzvollen und gelungenen zu gestalten.

Schweizer Männerchor.

Das am Sonntag Abend, den 19. Mai, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., stattfindende 26. Stiftungsfest des Schweizer Männerchors dürfte ein gesellschaftliches Ereigniß ersten Ranges werden, denn es sind von dem Arrangements-Komite die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um den Mitgliedern und Gästen einen genußreichen Abend zu bieten. Vor allen Dingen hat Dirigent H. v. Oppen ein vorzügliches Festprogramm zusammengestellt.

Große Abendunterhaltung.

Der Jugend- und Frauen-Verein der Evang. Johannes-Gemeinde (Pastor G. A. Zimmermann) wird morgen, am Freitage, den 17. Mai, in Kretlows Halle, an der Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str., eine große Abendunterhaltung veranstalten, für die ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufgestellt worden ist. Als Solisten sind angekündigt: Prof. Adolph Maurer (Zither-Solo), Prof. F. W. Zimmermann (Tenor), Herr A. Luckhardt (Pianist), sowie die Damen Frl. Alice Garthe und Anna Wendlandt (komisches Duett für Sopran). Außerdem werden das beliebte Singspiel „Das Fest des Königs Mai" und das Lustspiel „Rechts oder Links" zur Aufführung kommen. Auch für allerlei Erfrischungen ist reichlich gesorgt. Der Reingewinn des Festes soll dem Kirchenbaufond zugewiesen werden. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents per Person zu entrichten.

Scheusal in Menschengestalt.

Eines schändlichen Verbrechens wird der in dem Hause Nr. 940 Clybourn Ave. wohnende Arbeiter Erick Johnson bezichtigt. Er soll nämlich an zwei kleinen Mädchen, der kaum 5 Jahre alten Marie Guhn und deren um zwei Jahre älteren Schwester Anna, ein unnennbares Verbrechen begangen haben. Die Kinder befinden sich jetzt in ärztlicher Behandlung, und ihr Zustand soll ein recht bedenklicher sein. Johnson, von Geburt ein Schwede, sitzt hinter Schloß und Riegel.

* Oscar Lemke, der am Abend des 15. April den in dem Hause Nr. 158 S. Halsted Str. ansässigen August Raspold durch einen Revolverschuß nicht unerheblich verletzte, wurde gestern von Richter Doyle unter $1000 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

Amor als Bundesgenosse.

Wie der Heirathsvermittler C. G. Arnold die Mitgiftsjäger reinlegte.

Sein Glück und Ende.

Einen schlauen Schwindelplan hatte er sich ausgeheckt, einen Plan, der Herzen gewinnen und Taschen erleichtern sollte, und eine Zeitlang ging Alles nach Wunsch. Aber der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht, und auch C. G. Arnold, der vielgewandte Erfinder dieses Schwindels, hat erfahren müssen, daß das Auge des Gesetzes wacht und daß vor Allem mit den Bundesbehörden nicht zu spaßen ist.

Noch bis vor einem Jahre war Arnold ein fleißiger Schankwärter in der Wirthschaft im Palmer House, und sein ganzes Streben war darauf gerichtet, den durstigen Seelen Wein, Bier und sonstige Getränke zu kredenzen. Er verlor aber diese Stellung, und als die Geldmittel anfingen, knapp zu werden, da stand er vor der großen Frage: Was nun? In seiner Verlegenheit kam er auf den Gedanken, ein Heirathsvermittlungsbureau zu gründen. Amor sollte sein Bundesgenosse werden, mit dessen Hilfe er reiche Ernte zu machen hoffte. Von seiner Office, im Hause Nr. 297 West Randolph Str., aus, schickte Arnold Tausende von Zirkularen aus, in denen er ankündigte, daß er alle seine Kunden mit Frauen versorgen könne, die nicht nur jung und hübsch, sondern auch reich seien. Damit nicht genug, verstand es der Agent, die Rolle der betreffenden heirathslustigen Dame selbst zu spielen. Er schrieb Briefe in so schmachtendem Stile und wußte die Frauenhandschrift so geschickt nachzumachen, daß eine ganze Anzahl von Farmern im Westen und Osten auf den Leim gingen. Wenn Einer vielleicht noch etwas mißtrauisch war und die Dame seiner Wahl wenigstens im Konterfei sehen wollte, dann schickte Arnold dem Betreffenden regelmäßig die Photographie irgend einer Theaterschönheit. Und das zog wunderbarer Weise allemal.

Die Antworten, die, wie es heißt, häufig mit Geschenken und Geldsendungen begleitet waren, ließen sofort den Charakter des Schreibers erkennen und Arnold war gerieben genug, seine Opfer gehörig in die Falle zu locken. Ein gewisser William O. Thomas in Bridgeport, Conn., ging sogar so weit, daß er nach Einsendung des Trauringes und eines Zwanzigdollarscheines die Heirathslicenz erwirkte, um seine Jennie May Lamont — unter diesem Namen korrespondirte Arnold mit dem Bridgeporter — für's Leben an sich zu fesseln. Arnold versilberte den Trauring für $3 und legte die Heirathslicenz in die Schublade seines Pultes. — Unter den Farmern waren aber auch einige „smarte" Kunden, die der Geschichte nicht recht trauten, so z. B. Herr H. H. Warner, der in Sedan, Pope County, Minn., ansässig ist. Derselbe sandte kurz entschlossen die sämmtlichen Briefe seiner „Clara S. Le Clare" an Postinspektor Stuart und dieser verhaftete Arnold gestern, als derselbe gerade seine Briefschaften von der Post abholte.

Hier ein paar Beispiele, wie Arnold sein Geschäft betrieb. Zunächst veröffentlichte er eine Anzeige ungefähr folgenden Stiles: „Eine junge Dame von einnehmendem Wesen, $10,000 Vermögen, wünscht sich zu verheirathen, 25 Jahre alt, braunes Haar und braune Augen, liebenswürdig, hübsche Statur, gute Köchin, Farmers Tochter musikalisch und litterarisch gebildet. Antworten mit Briefmarken zu senden unter Chiffre Soundso". Unter den vom Postinspektor gestern beschlagnahmten Briefen befand sich der folgende Liebesbrief von einem Herrn Will McComble an „Miß Jennie La Mont": „Ich bin ein strikter Temperenzler, ich rauche nicht und trinke nicht. Ich liebe Blumen, Musik und Sie. Mein Charakter ist völlig einwandsfrei und ich bin überzeugt, daß ich einen passenden Ehegatten abgeben würde."

Das Obige ist nur eine kleine Blumenlese aus der reichhaltigen Korrespondenz, welche Arnold seit Jahresfrist unterhalten hat. Er wurde übrigens noch gestern Nachmittag vor Bundeskommissär Humphrey geführt, welcher Arnold unter $1000 Bürgschaft an die Bundes-Großgeschworenen überwies. Da der Verhaftete eine Bürgschaft in dieser Höhe nicht gehen konnte, mußte er in's Gefängniß spazieren.

Das Spezialsteuer-Amt.

Mit einer vollständigen Reorganisation des jetzigen Spezialsteuer-Systems wird demnächst begonnen werden. Die Reformvorschläge, die auf Empfehlung des Vorstehers des einschlägigen Departements, Hr. Jones, zur Durchführung gelangen sollen, beziehen sich auf folgende Punkte: Reduktion der Zahl der in dem Departement angestellten Clerks und Inspektoren; bessere Methoden, um die als Basis für die Spezialsteuer-Ausschreibung dienenden Voranschläge für die Kosten der öffentlichen Verbesserungsarbeiten dem thatsächlichen Kostenpreis mehr entsprechend zu machen; Verminderung der durch gerichtliche Verhandlungen über Spezialsteuerfragen erwachsenden Unkosten; Abschaffung des jetzigen, die Grundeigenthümer benachtheiligenden Rabatt-Systems; Reorganisation desjenigen Departements im Ingenieursamt, das die Ingenieursarbeiten für das Spezialsteueramt verrichtet; Beschneidung der mit der Ausschreibung und Eintreibung der Spezialsteuern verbundenen Unkosten auf den geringsten Kostenpunkt; Abschaffung des berüchtigten „Fond W" und Vereinfachung der Departementsgeschäfte, soweit es die jetzigen, allerdings mangelhaften Gesetze zulassen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Texas-Landschwindel.

Anwalt W. N. Cowell, der angebliche Rädelsführer wird in Kenosha eingesperrt.

Schon am vergangenen Dienstag berichtete die „Abendpost" in ausführlicher Weise über den infamen Landschwindel, dem die hiesige Polizei auf die Spur gekommen und durch welche eine Menge Leute vermittelst gänzlich werthloser Abstrakte um beträchtliche Geldsummen betrogen wurden. Inzwischen ist es den Behörden gelungen, des muthmaßlichen Hauptes der gefährlichen Schwindlerbande in der Person des in Kenosha, Wis., ansässigen Advokaten W. N. Cowell habhaft zu werden. Der saubere Patron wurde prompt durch hiesige Detektives in Haft genommen und gestern dem Richter T. W. Mathews in Kenosha vorgeführt, der ihn bis zu dem am 29. Mai stattfindenden Verhör unter $2000 Bürgschaft stellte. Da Cowell nicht im Stande war, solche zu leisten, so mußte er vorläufig das Gefängniß in Kenosha beziehen. Sobald die benöthigten Auslieferungspapiere, um die man sofort beim Gouverneur eingekommen, erwirkt sind, wird der Arrestant nach Chicago, dem Hauptfelde seiner betrügerischen Manipulationen, trasportirt werden.

Cowell leugnet, wie sich leicht denken läßt, jede Schuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen, doch glaubt die Polizei genügend Beweismaterial, um ihn überführen zu können, an Hand zu haben. Er soll der eigentliche Verfertiger der gefälschten Abstrakte, auf denen ein gewisser „Thomas M. Bell" in Denver, Col., als Eigenthümer der texanischen Ländereien benannt war, gewesen sein. James Bell ist ohne Zweifel nur eine fingirte Person, hinter der Cowell selbst steckt.

Der Gaunerbande kam die Polizei dadurch auf die Spur, daß ein gewisser J. Stough, von Nr. 6003 S. Halsted Str., der seine Chicagoer Grundstücke, Nr. 6011 Morgan Str. und Nr. 6835 Elisabeth Str., im Gesammtwerthe von $12,000, gegen Grundeigenthum in Texas umtauschte, die ihm eingehändigten Abstrakte dem dortigen Gouverneur Culberson übersandte, um eben auszufinden, ob dieselben auch korrekt seien. Es stellte sich dann heraus, daß die Abstrakte völlig werthlos waren, und daß „Thomas M. Bell" absolut kein Eigenthumsrecht auf die betreffenden Ländereien besaß. Gouverneur Altgeld wurde sofort amtlich auf den anscheinend in großem Maßstabe betriebenen Landschwindel aufmerksam gemacht, und setzte dann seinerseits wiederum unverzüglich die hiesige Polizei von der Sachlage in Kenntniß.

Außer Stough sind bis jetzt noch folgende Opfer der Schwindlerbande bekannt geworden. Wm. Briggs, von Nr. 6019 Green Str., der ein Haus an 34. Str. und Western Boulevard, sowie Grundeigenthum in Kansas City und La Grange, Wyo., im Werthe von $15,000, hergab. F. M. Edwards, von der Firma Shields & Cook, soll schon im Jahre 1889 durch Cowell auf ähnliche Weise um $2000 geprellt worden sein, während R. E. Oriath, der jetzt in Elkhart, Ind., ansässig ist, durch den Texas-Landschwindel $3000 einbüßte. J. H. Baker, von Hutchinson, Kan., und T. R. Sabin, von Wichita, Kan., verloren angeblich ebenfalls größere Geldsummen durch die krummen Praktiken Cowells.

Die Polizei ist der Ansicht, daß noch viele andere Personen in hiesiger Stadt von den Gaunern gerupft wurden, und die weiteren Nachforschungen sind jetzt in vollem Gange.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Eine Dame in Massachusetts

Schrieb uns, daß sie **Cotosuet** nicht möge und es nicht brauchen könnte. Die Klage war ungewöhnlich—so ungewöhnlich, daß wir einen Mann nach ihrer Stadt sandten, um sie aufzusuchen.

„Wie gebrauchen Sie **Cotosuet?**" fragte sie unser Vertreter. „Wieso, gerade so wie ich Schmalz gebrauchte, genau so," antwortete sie.

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett.

Das war ihr Versehen. An demselben Tage noch backte sie nach zwei Rezepten und gebrauchte ein Drittel weniger von dem Backfett, als diese Rezepte vorschrieben.

Der Erfolg bekehrte sie zu **Cotosuet.** Sie gab uns nachher ein so großes Lob, daß wir es veröffentlichten.

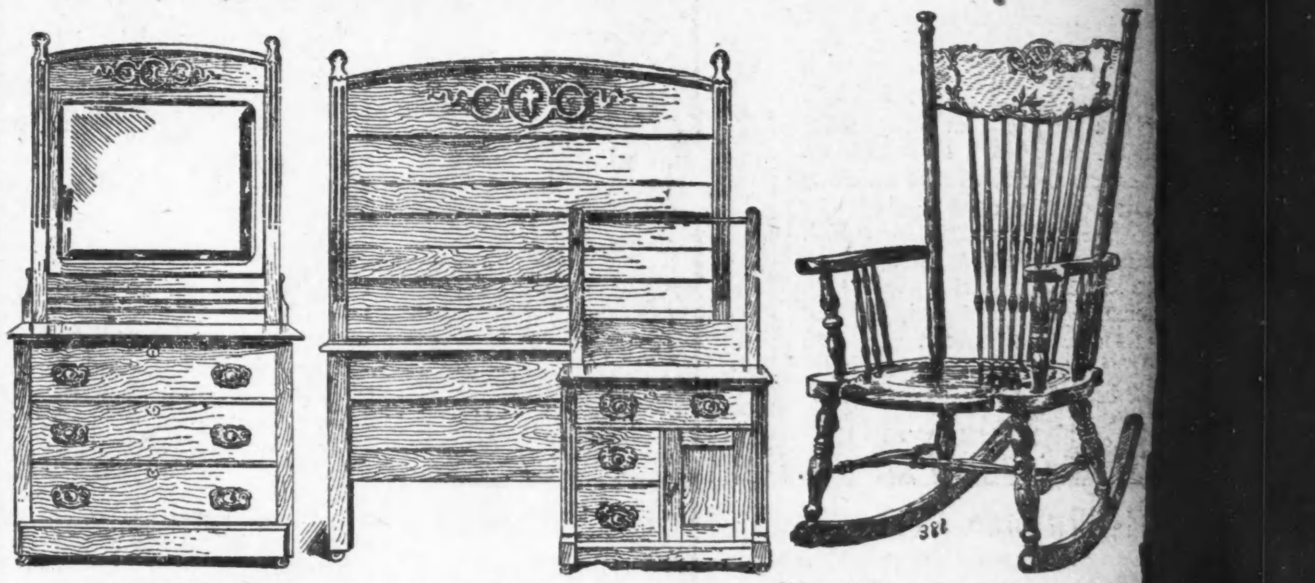
Es ist irgendwo ein Fehler gemacht worden, wenn Jemand **Cotosuet** nicht mag.

Verkauft überall wo Schmalz verkauft wird, in Eimern wie Schmalz.

Swift and Company
CHICAGO.

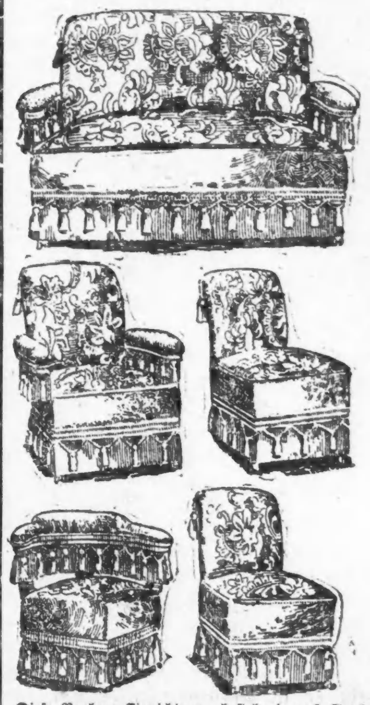
L. Fish Furniture Co.
1901-1911 STATE ST.
Gegenüber Alhambra-Theater.

Einen Augenblick, bitte! Mit Rücksicht auf das Aussehen Eures Heims solltet Ihr Eure Hausausstattungs-Gegenstände da kaufen, wo Ihr den bestmöglichsten Werth erhaltet. Ganz Chicago weiß, **daß wir den bieten.** Mit Rücksicht auf Eure künftige Wohlfahrt solltet Ihr da kaufen, wo die leichtesten Zahlungsbedingungen geboten werden — das ist bei uns. Wir möchten Euch unser Spezial-Credit-System erklären, aber noch besser, **laßt vorläufig die Preise reden.**



Hübsche 3 Stück Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, großer Spiegel im Dresser, Splasherback-Waschstand—Speziell........ $10.65

Dieser große Herren-Schaukelstuhl, genau wie Abbildung, aus solidem Eichenholz, polirt, Sohlenleder-Sitz, wir verkaufen 50 davon morgen für (sie sind $10 werth)... $3.65



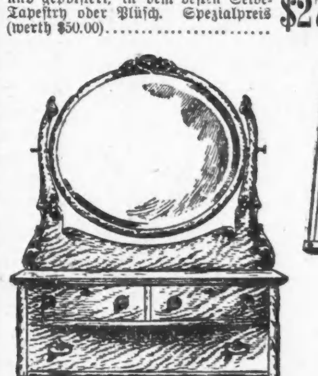
Folding-Bett aus Hartholz, Antique-Finish, mit W. W.-Federn, wir garantiren die Qualität, nur......... $10.40

Wir führen die berühmten Gurney und Monitor Eisschränke und Eiskisten. Wir garantiren dieselben in jeder Hinsicht und wenn sie nach 30tägigem Gebrauch nicht zufriedenstellend sind, könnt Ihr Euer Geld zurückhaben.
Eisschränke, aufwärts von........ $4.95
Eiskisten, aufwärts von........ $2.75

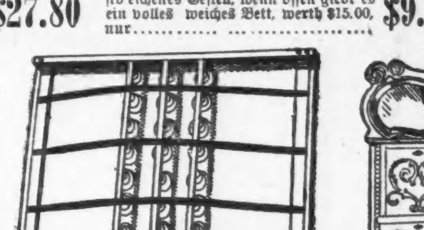
Diese Parlor-Einrichtung, bestehend aus Sopha, Armstuhl, Eckstuhl und 2 Reception-Stühlen, Spring Edge an jedem Stück, hübsch befranzt und gepolstert, in dem besten Seide-Tapestry oder Plüsch. Spezialpreis (werth $50.00)......... $27.80

Diese Bett-Lounge, mit Freza, Moquette oder Tapestry überzogen, massiv eichenes Gestell, wenn offen giebt es ein volles weiches Bett, werth $15.00, nur......... $9.80

Dieses Sofabett in Tapestry gepolstert, volles Spring-Bett, schweres Ticking u. verstärkte Federn getragen, nur....... $11.80



Dieses Dressing Case aus Hartholz, französischer geschliffener Spiegel, polirt in Mahagony oder Antique.... $8.50



Verstärkte Gewebte Draht-Matratzen, garantirt sich nicht durchzudrücken, nur $1.85

Kombinations-Schreibpult und Bücherschrank, aus massivem Eichenholz gemacht, polirt, speziell $12.40

Hübscher Parlor-Tisch, aus massivem Eichenholz, polirt, nur $1.65

Waaren kostenfrei verpackt und nach außerhalb versandt.

Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

Anton Boenert,
84 LaSalle Str.,
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar.
Konsulate
Registrirter **öffentlicher Notar.**

Erbschafts-Einziehungen,

Vollmachten, Cessionen, Quittungen mit konsularischen Beglaubigungen Spezialität; Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; 6prozentige Hypotheken in Beträgen von $500 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.
☞ Seit 1871 in Chicago. bw

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bwsbw

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. bwsbdj
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten rc. 6okj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw **H. PABST, Manager.**

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdbl
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agli

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. bll,bidjabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß rc. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.
Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.
Behandlung $5.00 per Monat
(inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 2 Uhr.

Abendpost.

...eint täglich, ausgenommen Sonntags

...ausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

...endpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

...jede Nummer ....1 Cent
...der Sonntagsbeilage ....2 Cents
...unsere Träger frei in's Haus geliefert
...öchentlich ....6 Cents
...lich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
...taaten, portofrei $3.00
...lich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

„Blühender" Unsinn.

Auf der Silberkonferenz, die in ...ah stattfindet, hat einer der anwe...den Buncomb=Redner geäußert, daß ...ie Freiprägungs=Argumente unaus...chlich eingeschrieben sind in den ...rtschritt und die Blüthe des Men...engeschlechtes". Solche Stilblüthen ...llen den dürren Stamm verdecken, ...f dem die besagten „Argumente" ...chsen. Sie fallen aber gleich ab, ...nn man an dem Stamm ein wenig ...üttelt.

Noch kein „Bimetallist" hat erklärt, ...rum er gerade das „Werthverhält...ß" von 16:1 vertritt. In keinem ...deren Lande der Welt ist dasselbe ...nals anerkannt worden. Die Ver. ...taaten selber prägten fast gar keine ...lberdollars, solange dieses rein will...liche Werthverhältniß gesetzliche ...ltung hatte. Denn das Silber hat...or dem Jahre 1873 einen höhe... ...Marktpreis, und die Silberdol... wären in Folge dessen 103 Cents ...Gold werth gewesen. Wegen dieses ...erschiedes von drei Cents am ...lar fanden es die Silbergrubenbe...er vortheilhafter, ihr Erzeugniß im ...enen Markte zu verkaufen, statt es ...den amerikanischen Münzstätten ...prägen zu lassen. Jetzt dagegen ...aupten sie, daß ein Unterschied von ...nfzig Cents amDollar gar nichts ...macht. Das erklärt sich daraus, ...sie die anderen fünfzig Cents in ...eigene Tasche stecken wollen.

...er überall 32 Unzen Silber für ...Unze Gold haben kann, wird nim...mehr so dumm sein, das Gold da...zu tragen, wo ihm blos 16 Unzen ...ber dafür geboten werden. Die ...oppelwährung" zum Werthverhält...e von 16:1 bedeutet also nichts ...ter, als die reine Silberwährung, ...die Verschlechterung aller „Um...smittel" um die volle Hälfte ihres ...nwerthes. Mit ihren „blühenden" ...asen aber werden die Silber...indler keinen denkenden Menschen ...on überzeugen können, daß Jeder...n reich und glücklich werden wird, ...nn der Dollar nur noch 50 Cents ...rth ist.

Sehr richtig.

...er neuen Stadtverwaltung scheint ...e großartige Erkenntniß aufgedäm...t zu sein. Sie läßt „hochoffiziös", ...ie man in Deutschland sagt, Folgen...es erklären:

„Während im Rathhause viele Ge...üchte über bevorstehende Untersuchun...gen und strafrechtliche Verfolgungen ...er einzelnen Departements umgehen, ...rde es gestern aus guten Quellen ...annt, daß Mayor Swift sich weni... Kopfzerbrechen über die Schwächen ... Hopkins=Administration macht, ... darüber, daß seine eigene Admi...stration rein und geschäftsmäßig ist. ...dermann weiß, daß die Lohnlisten ...ter der Hopkins=Administration ge...pft wurden; daß es viele Inspekto...n und wenige Aufseher gab. Dem ...ublikum war das seit Monaten be...annt, aber die Leute, die (von Hop...ins) ernannt wurden, sind abgelöhnt ...worden, und die Geschäftsgebahrung ...n Verbindung mit diesen Unregelmä...ßigkeiten ist geschlossen. Es ist Sache ...er jetzigen Verwaltung, die unehrli...chen und unfähigen Beamten, die auf ...den Lohnlisten stehen, zu entlassen und ...ich anzuschicken, die Stadt auf saube...rer Geschäftsgrundlage zu verwalten."

Das Schuldbuch von John P. ...opkins soll also vernichtet werden! ...ielleicht hat man sich davon über...ugt, daß bei weiterem Nachblättern ...ch noch andere „Unregelmäßigkeiten" ...funden worden wären, die sich frü...er zugetragen haben, z. B. unter ...er zeitweiligen Verwaltung des Herrn ...eorge B. Swift oder unter der Ad...ministration der Herren Washburne ...nd Roche. Denn, wie „Jedermann" ...weiß, sind schon von jeher vor jeder ...Wahl sehr viele Leute im städtischen Dienste angestellt worden, die von gewissen anderen „Arbeiten" bedeutend mehr verstanden, als vom Straßenfegen und Röhrenlegen. Es wird sogar davon gemunkelt, daß ein gewisser republikanischer Mayor hauptsächlich deshalb nicht wiedergewählt wurde, weil ein gewisser Ober=Baukommissär diese Art von „Unregelmäßigkeiten" gar zu stark übertrieben hatte. Wenigstens wurde die Wahlniederlage der Republikaner seinerzeit von der republikanischen Presse auf diesen Umstand zurückgeführt. Und wer im Glashause sitzt, der soll lieber nicht mit Steinen um sich werfen.

Auf alle Fälle kann man Herrn George B. Swift nur Glück zu dem Entschlusse wünschen, die Vergangenheit ruhen zu lassen und sich mit der Gegenwart und Zukunft zu beschäftigen. Durch „Enthüllungen" über Hopkins werden die Straßen nicht gereinigt, die Abfallkästen nicht geleert, die Straßenräuber nicht dingfest gemacht und die Uebergriffe der Monopolisten nicht verhindert. Hopkins ist bereits gerichtet, über Swift steht das Urtheil noch aus. Damit es zu seinen Gunsten ausfällt, wird der neue Bürgermeister seine ganze Zeit und Kraft den Aufgaben zu widmen haben, die er sich selbst gestellt hat. Die „Untersuchungen" kann die Grand Jury vornehmen.

Der Spiritus.

Ein sozialistischer Schriftsteller hat einmal den Nachweis geführt, daß die preußische Monarchie ihre ganze Größe nur der Kartoffel verdankt. Denn ohne die Kartoffel und den aus ihr gewonnenen Schnaps hätte sich das Junkerthum östlich von der Elbe nicht halten können, und ohne dieses Junkerthum hätte das preußische Heer die Offiziere nicht gehabt, denen es seine Siege zuschreibt. Somit würde der preußische Staat nicht auf einem ehernen Felsen ruhen, sondern auf der Kartoffel.

Nun heißt es gar, daß dem bescheinenen Knollengewächs noch eine ganz andere Kulturmission vorbehalten ist. Es soll eine Lampe erfunden worden sein, in welcher der Kartoffelspiritus mit so heller Flamme brennt, wie das Petroleum. Wenn sich das bestätigt, so wird nicht nur die niederträchtigste Monopol=Gaunerbande aller Zeiten und Länder, nämlich die Standard Oil Company, einen Stoß in's Herz erhalten, sondern es werden sich auch sehr wichtige Wandlungen im Leben vieler Völker vollziehen. Der Spiritus, der bisher der Verdummung gedient hat, wird in den Dienst der Erleuchtung treten. Er wird nicht mehr figürlich, sondern wirklich „auf die Lampe gegossen" werden, und statt der Trunksucht das trauliche Familienleben, die Volksbildung und die Wissenschaft fördern. Während die preußischen Junker bisher die Aufklärung bekämpft haben, weil sie „das Gesindel" aufsässig macht, werden sie fortan dafür sorgen, daß Jedermann an den langen Winterabenden recht viel liest und dabei auch recht viel Spiritus verbrennt. Statt zur Verlotterung ganzer Nationen zu führen und als der größte Fluch des Jahrhunderts gebrandmarkt zu werden, wird der preußische Kartoffelschnaps neben den mechanischen Webstuhl, die Dampfmaschine, das Telephon und andere segensreiche Erfindungen gestellt werden. In Anbetracht dieser Thatsache werden die aristokratischen Schnapsbrenner auch eine Erhöhung der Branntwein=Prämie fordern und durchsetzen können, wodurch zugleich der nothleidenden Landwirthschaft aufgeholfen werden wird.

Die zauberkräftige Lampe Aladdins ist also gar nichts im Vergleiche mit der neu erfundenen Spirituslampe, — wenn letztere wirklich alles hält, was sie verspricht. Hoffentlich wird sich der Spiritus in diesem Falle nicht verflüchtigen.

Verfehlter Gleichmachungsversuch.

Während das amerikanische Bürgerrecht vom Bunde verliehen wird, geht das Stimmrecht von den Einzelstaaten aus. Dies wird schon dadurch bewiesen, daß in manchen Staaten die Eingewanderten stimmen dürfen, ehe sie Bürger der Ver. Staaten geworden sind. Wenn daher der Bundesrichter Goff sich erdreistet hat, die Abhaltung eines Verfassungskonventes im Staate Süd=Carolina zu verbieten, weil nach seiner Meinung die Registrirungsgesetze jenes Staates ungerecht gegen die Neger sind, so ist das höchstens ein neues Beispiel dessen, was man "government by injunction" nennt.

Denn solange die Einzelstaaten das Recht haben, Wahlgesetze zu machen, dürfen sie auch die Bedingungen vorschreiben, unter denen die Eintragung in die Wählerlisten erfolgen soll. Die einzige Beschränkung, welche die Bundesverfassung ihnen auferlegt, ist die, daß sie Niemandem nur deshalb vom Wahlrecht ausschließen dürfen, weil er ein Neger ist, oder früher ein Sklave war. Im Uebrigen können sie, wenn es ihnen gutdünkt, unzweifelhaft die Bildungsprobe, die Vermögensgrenze oder die Wahlsteuer einführen. Sofern sie nur zwischen Schwarzen und Weißen keinen ausgesprochenen Unterschied machen, können sie die Wahl= und Registrirungsgesetze so einrichten, daß thatsächlich mehr Schwarze, als Weiße von den Wahlurnen ferngehalten werden. Da beispielsweise die meisten Weißen mindestens nothdürftig lesen können, die meisten südlichen Neger dagegen dieser Kunst unkundig sind, so wird ein Gesetz, welches die Ausübung des Stimmrechtes von der Kenntniß der Buchstaben abhängig macht, die Schwarzen zunächst härter treffen, als die Kaukasier. Ein solches Gesetz würde aber erstens auch die gänzlich unwissenden Weißen des Wahlrechts berauben, und zweitens würde es den Negern nicht verbieten, lesen zu lernen und ihre Befähigung zum Stimmen darzuthun. So viel man weiß, war in dem Registrirungsgesetz von Süd=Carolina der Neger gar keine Erwähnung gethan. Das Gesetz mag in der Absicht erlassen worden sein, die Aethiopier, welche in jenem Staate den Weißen an Zahl überlegen sind, nicht zur Herrschaft gelangen zu lassen, und die Abänderung der Staatsverfassung mag erst recht nur dazu geplant worden sein, den Ariern das Uebergewicht zu sichern, aber von alledem steht nichts im Buche, und zwischen den Zeilen zu lesen, ist nicht Sache des auslegenden Richters. Wenn die Gerichtshöfe alle Gesetze umstoßen dürften, blos weil sie glauben, daß die Gesetzgeber einen Hintergedanken hatten, so würde kein einziges Gesetz mehr zu Recht bestehen können.

Es ist also sehr unwahrscheinlich, daß das Bundes=Obergericht die Entscheidung des Richters Goff bestätigen wird, und der Gouverneur von Süd=Carolina hätte nicht nöthig gehabt, mit einer geschmacklosen Schimpferei über diesen Richter herzufallen. Schlimmstenfalls wird die Verfassung des Palmettostaates einige Jahre später „verbessert" werden, denn da auch die Populisten unter Tillmans Führung den armen Sambo verrathen haben, nachdem er ihnen zur Niederwerfung der alten „Aristokratie" verholfen hat, so ist die „Regierung des weißen Mannes" unter allen Umständen gesichert. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, zumal nicht einmal die republikanische Presse des Nordens zu behaupten wagt, daß die Neger in denjenigen Staaten, in welchen sie die Mehrzahl der Einwohner bilden, auch das Heft in der Hand haben sollten. Man will denn doch den äußersten Süden nicht in die Barbarei zurücksinken lassen.

Der Bundesrichter Goff mag von der Ansicht ausgegangen sein, daß die Verfassungszusätze, welche den Neger zum Vollbürger machen, nicht blos dem Namen nach vollstreckt werden sollten. So wohlmeinend das ist, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß kein Gesetz im Stande ist, eine thatsächlich tiefer stehende Rasse der höher stehenden gleichzumachen.

Will es tagen?

Vor Kurzem hielten in Portland, Maine, die Methodisten jenes Puritanerstaates eine Konferenz ab. Die üblichen Komites wurden ernannt, darunter auch ein Komite, welches den Auftrag erhielt, über die „Sabbath=Beobachtung" Bericht zu erstatten. Natürlich erwartete man, daß dieses Komite nach althergebrachter Weise berichten würde, daß es „mit Besorgniß" wahrnehme, wie die Sabbathhaltung immer weniger streng befolgt werde, und es sich gedrungen fühle, die Gläubigen zu ermahnen, nach Kräften für eine Rückkehr zu der alten, unbeugsam strengen Befolgung der puritanischen Sabbathvorschriften zu wirken. Aber es kam anders. Das Komite, dessen Vorsitzender ein Rev. Dr. Stackpole war, reichte einen Bericht ein, in dem erklärt wurde, daß „wir das mosaische Gesetz in dieser Hinsicht nicht für bindend halten für eine christliche Kirche"; daß, „wenn das Herz nur recht ist, irgend eine andere Art der Beobachtung des Sabbaths keine Verammniß nach sich zieht"; daß, „veränderte Ansichten die Art der Heilighaltung des Tages des Herrn unter den Nachkömmlingen der Puritaner schon jetzt sehr gemäßigt haben, und daß weitere Abweichungen von der früheren Strenge zu erwarten sind; daß „nicht so viel kirchlicher Dienst für den Tag verlangt werden soll, daß dadurch Geist und Körper der Gläubigen ermüden"; und schließlich — die Hauptsache — daß „Vergnügungen, die wirkliche Erholung für Geist und Körper sind, nicht verboten werden sollten".

Das war gerade das Gegentheil von dem, was man erwartet hatte, und es ist nicht zu verwundern, daß der Bericht abgelehnt wurde. Auch nicht, daß einer der anwesenden Geistlichen der alten Schule erklärte, „das Komite reiße die Grundpfeiler ein, auf denen die Methodistenkirche ruhe, und steuere der Hölle zu". Aber schon die Thatsache, daß solch' ein Bericht von einem Komite dieser konservativsten aller konservativen Kirchen und in dem Bannerstaate des Puritanismus einer Konferenz vorgelegt werden konnte, ist bezeichnend genug und scheucht jeden Zweifel über das Dasein eines neuen Geistes, der selbst in der Hochburg der Muckerei zu wehen beginnt. Wir sind freilich noch weit entfernt von dem hellen Tag des allgemein menschlich=freien und vernünftigen Denkens über den Sabbath, aber die Kunde aus Maine scheint doch ähnlich dem ersten hellen Schein am östlichen Horizont, der das Kommen der Morgenröthe anzeigt.

Alte Guthaben.

Die tiefe Ebbe in der Bundeskasse führt neuerdings dazu, daß man sich in Washington der Depositen erinnert, die im Jahre 1837 die Bundesregierung bei den damaligen 26 Staaten der Union hinterlegte. Nachdem im Frühjahre 1836 der Kongreß sich geweigert hatte, den Freibrief der „Bank of the United States" zu verlängern, fand sich dasBundesschatzamt im Besitz von $40,000,000 bis $50,000,000, mit denen er nicht wußte wohin. So kam es dazu, daß am 23. Juni desselben Jahres der Kongreß eine Bill annahm, welche den Schatzamtssekretär bevollmächtigte, jene Gelder, bis auf $5,000,000, bei den verschiedenen Staaten zu hinterlegen. Die Vertheilung hatte nach gewissen festgesetzten Vorschriften stattzufinden und unter derBedingung, daß die Staaten sich verpflichteten, die Summen zurückzuzahlen, sobald sie eingefordert werden würden ("on demand"). Wörtlich heißt es in Paragraph 13 jenes Gesetzes: „Und ferner sei angeordnet, daß das Geld, welches sich am 1. Januar 1837 in dem Schatzamt der Ver. Staaten befinden wird, ausgenommen die Summe von $5,000,000, im Verhältniß zu ihrer Repräsentation im Senate und im Repräsentantenhause, bei solchen Staaten hinterlegt werden soll, welche ihre Schatzmeister bevollmächtigen werden, dasselbe unter den nachfolgenden Bedingungen entgegenzunehmen und daß der Schatzamts=Sekretär dasselbe an solche Schatzmeister oder andere zuständige Behörden abzuliefern hat, gegen den Empfang eines Zertifikats u.s.w., welches die gebräuchliche und gesetzliche Verpflichtung anerkennt, und die Ehre des Staates verpfändet für die Aufbewahrung und Zurückzahlung desselben und jedes Theiles desselben.... wann immer dasselbe vom Schatzamtssekretär verlangt werden mag."

Paragraph 14 desselben Gesetzes verfügt dann, daß die Zahlungen in vier Raten — am ersten Tage der Monate Januar, April, Juli und Oktober 1837 zu machen sind; es wurden jedoch nur drei Zahlungen gemacht und im Ganzen $28,101,633 an die 26 Staaten ausbezahlt. New York bekam davon rund 4 Millionen, Pennsylvanien nahezu 3 Millionen, Ohio und Virginia je etwas mehr als 2 Millionen, Kentucky, Tennessee, North Carolina je $1,433,000, Massachusetts $1,328,000, Georgia und South Carolina je $1,051,000 u.s.w. bis herab zu Illinois mit $477,969, Missouri und Mississippi mit $382,335 und Arkansas, Delaware und Michigan mit je $286,751.

Da das Darlehen thatsächlich als Schenkung galt, so wurde vom Bundesschatzamt niemals eine Forderung um das Geld an die einzelnen Staaten gerichtet, und im Jahresbericht von 1885 sagte der Bundesschatzmeister, daß die Annahme, diese Beträge könnten eines Tages für das Bundesschatzamt flüssig gemacht werden, nicht mehr bestehe. Das scheint auffallend, da man nach dem Wortlaut jenes Gesetzes, unter welchem die Vertheilung stattfand, glauben sollte, eine Verjährung der Ansprüche sei ausgeschlossen und die Summen könnten jederzeit zurückgefordert werden. Wie dem auch sein mag, in Washington scheint man allgemein der Ansicht zu sein, daß ein besonderer Erlaß des Kongresses nöthig sein würde, um die Zurückzahlung zu erzwingen, und da einer solchen Beschlußfassung natürlich die Vertreter jener 26 Staaten ausnahmslos entgegenstehen würden, scheint das Geld für die Bundesregierung verloren.

Schlechte Propheten.

Die McKinley Organe, zu denen die New Yorker „Tribune", das einflußreichste republikanische Blatt des Ostens, gehört, prophezeiten bekanntlich seinerzeit eine Ueberschwemmung des amerikanischen Marktes durch europäische Fabrikerzeugnisse, wenn die Zölle ermäßigt werden würden, und späterhin ein Stehenbleiben der Löhne auf den niedrigsten Raten des Jahres 1894, die eine Folge der durch die Panik in '93 verursachten allgemeinen Geschäftsstockung waren. Nichts dergleichen ist eingetroffen. Die Einfuhr von Fabrikaten während der letzten neun Monate — seit sieben Monaten ist das neue Zollgesetz in Kraft — war noch um nahezu zwanzig Prozent geringer, als während desselben Zeitraumes im Rechnungsjahre 1892—93, und gerade an Wollstoffen und anderen Waaren, für die eine bedeutende Zollermäßigung stattfand, wurde weit weniger eingeführt als in 1893 unter den höheren Zöllen.

Als ebenso schlechte Propheten erwiesen sich die Hochzöllner bezüglich der Lohnfrage. Zwar haben sie sich mächtig gesträubt, auch in diesem Punkte ihren Irrthum einzugestehen, und noch vor Kurzem, als sich das Wiederbeleben der Gewerbethätigkeit nicht mehr ableugnen ließ, schrieb die New Yorker „Tribune": „Das Geschäft hat sich erholt, sagen uns die Demokraten täglich, aber die Arbeiter erhalten nicht die alten Löhne. Sie machen die Erfahrung, daß die Art von Geschäftsaufschwung, für welche die Demokraten schwärmen, nur heftigeren Wettbewerb mit der Arbeit anderer Länder bedeutet; daß sein Kommen die hohen Löhne nicht wiederbringt, sondern es nur noch sicherer macht, daß sie für immer verloren sind." (Das heißt natürlich nur, so lange nicht die hohen Zollsätze McKinleys wieder eingeführt sind). So noch vor wenigen Wochen, aber heute ist auch dies Lied der „Tribune" verstummt. Und es mußte verstummen gegenüber der überzeugenden Wucht der Thatsachen. Tagtäglich liefen aus allen Theilen unseres weiten Gebietes Meldungen ein von Lohnerhöhungen und vom Wiedereinsetzen der Lohnraten, die vor dem Krach von '93 galten. Und die New Yorker „Times" machte sich, man möchte sagen, mit raffinirter Grausamkeit, daran, diese Meldungen von Zeit zu Zeit zusammenzustellen und ihrer republikanischenKollegin, die von der Wiederkehr der guten Zeiten partout nichts wissen wollte, in hübscher Fassung unter die Nase zu reiben. Anfangs haben auch wir an dieser Stelle die Firmen und Gesellschaften, welche Lohnerhöhungen bewilligten, namhaft gemacht, jetzt sind es aber ihrer zu viele, obgleich überhaupt nur die Lohnerhöhungen seitens größerer Betriebe gemeldet werden. In ihrer Ausgabe vom 14. Mai führt die „Times" nicht weniger als 230 Firmen, Gesellschaften oder einzelne Fabrikanten an, die in der jüngsten Zeit Lohnerhöhungen machten, wodurch nicht weniger als 128,000 Arbeiter direkt betroffen wurden. In den weitaus meisten Fällen wurden diese Lohnerhöhungen freiwillig gemacht, in anderen durch Ausstände erzwungen. Fast allgemein ist das Steigen der Löhne in der Wollwaarenbranche, die ja nach dem Unkengeschrei der Hochzöllner durch die Zollermäßigung zu Grunde gerichtet werden sollte, wie überhaupt in der Textilindustrie und im Eisen= und Stahlgeschäft.

Das Steigen der Löhne ist so allgemein, daß selbst verbissene republikanische Zeitungen sich gezwungen sehen, die Thatsache anzuerkennen, und in Leitartikeln — für diese Blätter mögen das wahre Leidartikel sein — darauf aufmerksam zu machen.

Da darf man nun gespannt sein, zu erfahren, wie im nächsten Jahre diese selben Zeitungen das voraussichtlich zu erwartende Geschrei nach höheren Zöllen begründen werden.

Gut geurtheilt.

Herr Pierre Arbel, welcher im Auftrage der Handelskammer zu St. Etienne die Industriestätten der Ver. Staaten besucht hat, um Einblick in die hiesigen Fabrikationsmethoden zu nehmen, hat vor kurzem seinen Bericht veröffentlicht, aus welchem wir Folgendes mittheilen: Herr Arbel erkennt die Ueberlegenheit der Industrie der neuen Welt rückhaltlos an. Er bemüht sich, die Gründe hierfür zu erforschen, und kommt zu demSchluß, daß es besonders drei Ursachen seien, welchen neben regem Unternehmungsgeist und großer Kapitalkraft die Industrie der Ver. Staaten ihre riesenhafte Entwicklung verdanke. Zum ersten seien die Werkstätten viel intelligenter und praktischer eingerichtet, bessere Transportvorrichtungen für Rohstoffe und Erzeugnisse vorhanden. Der heimische Fabrikant, welcher etwas verdient habe, suche sein Geld sicher zu stellen, der Amerikaner wende es zu Verbesserungen an, um noch mehr zu verdienen. So würden, und dies sei die zweite Ursache, in Amerika stets nur die neuesten und besten Maschinen benutzt, während der französische Fabrikant „in den modernen industriellen Feldzug mit den Waffen der Steinzeit hineingehe". Stelle man im Lande des Berichterstatters aber wirklich neue Maschinen ein, so sei man auf deren Erhaltung ängstlich bedacht, während der Amerikaner seine Maschinen so intensiv wie möglich arbeiten lasse, um recht bald die abgenutzte Maschine durch eine inzwischen neu erfundene oder verbesserte ersetzen zu können, die noch mehr leistet. So sei es in Amerika unmöglich, daß in übel angebrachter Pietät veraltete Einrichtungen vom Vater auf den Sohn übergehen. Zum dritten aber sei auch die Arbeit in den amerikanischen Werkstätten besser organisirt. Vor allem sei die Arbeitstheilung bis in's kleinste Detail hinein konsequent durchgeführt. Der Amerikaner bezahle seine Leute besser, verlange aber auch intensivste Arbeitsleistung. Ueberall seien z. B. Hilfskräfte angestellt, welche den Verkehr in den Werkstätten, den Transport der Werkstücke u.s.w. vermitteln, deshalb brauche kein Arbeiter die von ihm planmäßig zu verrichtende Arbeit zu verlassen, um sich neues Material zu holen oder fertige Arbeiten abzuliefern. Nach alledem sei es kein Wunder, daß — wovon Berichterstatter überzeugt ist — unter gleichen Bedingungen in den amerikanischen Werkstätten das Doppelte oder gar Dreifache dessen geleistet werde, was in einer französischen Werkstatt zu Stande komme.

Ueberfluthet . . .

Durch Ueberlaufen des Wassers in den oberen Stockwerken unseres Gebäudes, benutzt von T. W. Wilmarth & Co., welches die ganze Nacht anhielt.

Unser neues feines Lager von

Kleidern wurde

Durch Wasser beschädigt.

Manche sind durchnäßt.
Manche nur leicht beschädigt.

Wiedereröffnung in wenigen Tagen.

The Sun
SHINES FOR ALL

225 und 227 STATE STR.

RENNACKER & CO., ... Eigenthümer.

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

„Bargain=Freitag im Basement"—hier—wo nur erster Klasse reelle

Waaren zu irgend einem Preis gezeigt — wo immer nur legitime kaufmännische Methoden angewandt werden—bedeutet viel mehr als andere Anzeigen in der „Abendpost" auszudrücken vermögen.

Kleiderstoffe=Rester . . Ganzwollene Kleiderstoffe, kurze Längen — in Längen für Taillen, Röcke, Capes und Kleider — in fancy Mischungen, Novelty Checks, Bourettes, Crepons, fancy Twills, Cambridge Cloths, Oxford Suitings, Serges, Cashmeres, Tricots, Plaids und Novelties — alle kurzen einzelnen Längen oder Enden vom Stück gehen bei diesem Verkauf, vom ganzen Stück heruntergeschnitten kosteten sie 39c, 50c bis 75c die Yard, um damit zu räumen— Freitag 19c

Woll=Challies . . 50 Stücke, dunkler und heller Grund — neue hübsche Muster — klein und groß—gewöhnlich 25c— Freitag 10c

Waschstoffe=Rester . . Importirte Waschstoffe — Swivel Seide, Limities, Lawns, Organdies, Ginghams, Crepons, Batistes, Skirting — dem Hauptflur=Dept. für diesen Verkauf entnommen—Waaren werth 25c, 35c bis 40c— Freitag 15c

Rester von schwarzen Stoffen . . Kurze Enden — genug für Capes, Röcke, Taillen und Kleider—Crepons, fancy geblümt, Jacquards, Matelasses, Broches, Cubes, Blocks, Squares, Ovals, Peau de Laines, Cachemires, Serges, Drap de Paris — werth 50c, 65c, 75c, 85c und $1.00—um damit zu räumen Freitag 39c

Rester von Weißwaaren . . Rester von glatten weißen Victoria Lawns, karrirt Nainsocks, India Leinen, 2c.—werth 20c— Freitag 7c

Leinen Rester . . Eine feine Partie von fancy Tisch-Damast— in 2, $2\frac{1}{2}$ und 3 Yard Längen, garantirt beste Qualität und 65c werth— Freitag, die Yard 18c

Futterstoff Rester . . Ein großer Rester Verkauf der feinsten Futterstoffe, fancy Sateens, feine 36zöllige Taffeta, Canvas, Moreens, 2c., werth bis zu 50c die Yard—Freitag 9c
Eine weitere Partie von Futterstoff Restern—Rester und Ueberbleibsel aller Sorten, ein entschiedener Bargain— Für Freitag 2c

Haartuch . . Das echte importirte Herringbone Substituts — die besten und einzig zuverlässigen Substituts für das theure Haartuch, überall verkauft für 25c per Yard— Freitag $12\frac{1}{2}$c

Futterstoffe . . Grastuch Rockfutter—27 Zoll—die reguläre 10c Sorte —5c Yard . . . Taffeta—feinste Moire Appretur— Silk Rustle—echt schwarz—27 Zoll—werth $12\frac{1}{2}$c— Freitag 7c

Rester=Waschstoffe . . Einzelne Längen der feinsten, saisongemäßen Waschstoffen-Mulls, Lawns, Organdies, Scotch Plaid Ginghams, Dimities, Percales 2c.—werth vom Stück 20c und aufwärts—zu $7\frac{1}{2}$c . . Rester von zuverlässigen und dauerhaften Waschstoffen—werth $12\frac{1}{2}$c und aufwärts— Freitag 4c

Ginghams . . Feine Zephyrs—nicht die groben billigen Qualitäten—sondern $12\frac{1}{2}$c Waaren Freitag 5c

Neue bedruckte Seidenstoffe . . Neueste Ideen in 24zölligen Indias, Pongee und Japanesischer Seide—alle die neuen franz. Entwürfe—bedruckt in Lyons in zwei und dreitonigen farbigen Effekten auf schwarzen und marineblauen Grund—fancy Kai=Kai waschbare Seide—neue Entwürfe—in Streifen und Checks in allen beliebten Farben—neue Lyon=Crepes—in sämmtlichen neuesten franz. Färbungen—24zöll. natürlich weiße japanesische Habutai waschbare Seide für Waists und Kleider—75c ist der gewöhnliche Preis— Freitag gehen sie für 25c

Damen=Schuhe . . Modische, dauerhafte, Knöpf- und Schnür- lohfarbige und Dongola=Schuhe — guter Werth zu $2.00— Freitag 1.25

Oxfords . . Hunderte von Paaren handgenähter Oxfords für Damen — lohfarbig und Dongola—Razor und enge eckige Facons 75c bis $1.00 gespart Freitag 1.50

Sommerkleider . . Lawn und Batist-Kleider für Damen in einer Mannigfaltigkeit von hübschen Mustern — gut $5 bis $12 werth—zu $2.50.... Auch DuckBlazer=Anzüge für Damen, dunkler u. heller Grund, voller Rock, breite Facings, ursprüngl. $4, zu $1.50

Sommer=Capes . . $10 Capes, $15 Capes und $20 Capes für Damen — einfache Capes und doppelte Capes — schwarze Clay Capes, lohfarbige Capes und braune Capes—eine große Mannigfaltigkeit von Capes gehen am Freitag für................ $2.50

Sommer=Coats . . Eine große Partie Damen - Jackets — viele Moden — schwarz, lohfarbig und blau — viele ganz mit Atlas gefüttert—extra volle Aermel—ursprünglich für $10, $15, $20 und $25 verkauft— Freitag 2.50

Glace=Handschuhe . . 4=knöpfige Glace- und 8-knöpfige Mousquetaire Suede=Handschuhe für Damen — in Schwarz, neuen Brauns, neuen Blaus, neuem Grün und lohfarbig—alle Größen—werth $1.25—für 59c . . Auch angebrochene Sortiments von Damen=Handschuhen—Größen $5\frac{1}{4}$, $5\frac{3}{4}$ u. 6—werth bis $1.50—für 39c

Sie gehen fort!

Unsere Lotten gehen wie warme Semmeln.

Unsere große Northwest=Subdivision

nimmt das Publikum mit Sturm. Wer sagt die Geschäfte sind schlecht?

4 Lotten am Montag verkauft,
3 Lotten am Dienstag verkauft,
5 Lotten am Mittwoch verkauft,
10 Lotten am Donnerstag Morgen verkauft.
und Dutzende kommen nach den Plänen.

Ein Gebäude aus Stein für $16,000 wird an Diversey und California Ave. aufgeführt werden. Ein Gebäude aus Backsteinen für $4000 an Diversey Ave., noch ein Gebäude für $4000 an Diversey Ave., sowie zwei feine zweistöckige Backstein=Gebäude mit Basement an Mozart Str., und andere mehr fertig zum Bau.

Gehet zu unserem großen Pic=Nic am Samstag.

Holt Frei-Billets in unserer Office, diese große Sub=Division ist innerhalb der Stadt, nahe dem Northwestern=Depot, der Metropolitan Hochbahn und elektrischen Bahn.

Sagt nicht in einem Jahre: „Ich wußte nichts von diesen Lots". Dieselben werden den doppelten Werth haben und Ihr solltet eine besitzen.

Lotten an Diversey=Avenue werden innerhalb zwei Jahren $100 per Fuß werth sein. Wir verkaufen dieselben jetzt für $48 per Fuß.

Beste Offerten in der Stadt.

Besser, als Gold, Silber oder sonstiges Metall. Kommt Samstag zum Pic=Nic. Haeusser's große Militär=Kapelle. Elegante Weltausstellungsbilder erhält jede Dame.

R. C. GIVINS & CO., 96 Washington St.

Großer Verkauf

von

nicht abgeholten Custom=Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und für die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die Hosen zu $3.25 das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen= und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL.
3ljaddflj

Todes=Anzeige.

Nach kurzem Leiden starb heute Morgen Frau Louise Dicks. Den tiefbetrübten Verwandten und Freunden diese Mittheilung.

Frank Dicks, Gatte, 900 Clybourn Ave.

Beerdigungs=Anzeige später.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen Lilly im Alter von 14 Monaten heute Morgen gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 573 N. California Av., am Freitag, den 17. Mai, 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Die trauernden Eltern

Charley und Lina May.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann Henry Holz im Alter von 46 Jahren am Mittwoch, den 15. Mai, um 11 Uhr Vormittags, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Mai, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 497 N. Ashland Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Holz.

Gemeinde = Fest

verbunden mit

Musikalisch=deklamat. Abendunterhaltung

zu Gunsten des Kirchbaus der

Evangel. Johannes=Gemeinde
(N. Park Ave.) in

Kretlows Halle,

Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.,
am
Freitag, den 17. Mai, Abends 8 Uhr.
Eintritt 25 Cents. mdo

Frank J. Hinkamp's Place,
Südwest=Ecke 54. Place und Lake Avenue,
HYDE PARK.
Die besten Weine, Liquöre, Zigarren und Biere stets auf Lager. 1ång,bdi,1j

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Wünschen Sie

eine gesunde und reine Haut

und ein klares, hübsches Gesicht, baden Sie sich mit

GLENNS SCHWEFEL SEIFE

als Reinigungsmittel. Unumstößliche Beweise existiren, welche entschieden darthun, daß sie die gleich sicheren wohlthätigen Wirkungen hervorruft wie die sehr beliebten und zuverlässigen Schwefelbäder, ob sie nun künstlich oder aus dem Busen der Mutter Natur strömen. Rheumatische Leiden sowohl wie eruptive Schmerzen, Geschwüre, Pusteln und Schorf der Haut werden entfernt. Beachten Sie, wie billig diese Seife ist — 25 Cents per Stück, 60 Cents für eine Schachtel von 3 Stücken. Zu haben bei Apothekern.

Hills Haar- und Bart-Färbemittel, Schwarz und braun.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY AND DEPOSIT COMPANY, of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 541,577.73
State, City, County and other Bonds		206,303.00
Other Corporation Stocks		9,200.00
Cash on hand and in Bank		44,275.15
Premiums in course of collection and transmission		14,741.64
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		9,964.88
Total Assets		$ 826,062.40
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$8,779.67	
Net amount of unpaid Losses		$ 8,779.67
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		97,432.84
Due for Commissions and Brokerage		2,470.88
Total Liabilities		$ 108,683.39
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 168,396.71
Interest & dividends rec. during the year		10,449.66
Rents received during the year		5,758.00
Amount received from all other sources		17,881.71
Total income		$ 202,486.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 24,631.27
Commissions and Salaries paid during the year		37,429.85
Taxes paid during the year		8,618.95
Amount of all other expenditures		14,711.68
Total expenditures		$ 85,391.75
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,097,181.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 16,306.24
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 2,460.37
Total amount of Risks outstanding		$27,230,074.79

EDWIN WARFIELD, President.
HERMAN E. BOSLER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1895. THOS. M. DOBBIN,
A Commissioner of Deeds, for the State of Illinois,
[Seal.] residing in Baltimore City, Maryland.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY, of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1894; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 400,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 93,000.00
Railroad Bonds and Stocks		142,560.00
State, city, county and other bonds		22,125.00
Bank Stocks		275,777.00
Cash on hand and in Bank		21,040.82
Interest due and accrued		1,790.09
Premiums in course of collection and transmission		21,660.06
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		1,661.68
Total assets		$ 579,614.65
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$ 6,748.35	
Losses resisted by the Company	3,000.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 9,748.35
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		139,749.65
Due for Commissions and Brokerage		3,507.18
All other liabilities		4,132.36
Total Liabilities		$ 157,137.54
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 168,961.68
Interest and dividends received during the year		22,821.29
Total Income		$ 191,782.97
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 110,989.24
Dividends paid during the year		22,127.00
Commissions and Salaries paid during the year		52,157.43
Taxes paid during the year		4,783.92
Amount of all other expenditures		15,319.13
Total Expenditures		$ 205,376.72
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,770,219.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 28,966.72
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 21,322.67
Total amount of Risks outstanding		$25,971,359.00

GEO. R. ROGERS, President.
JAMES SIMPSON, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January 1895. JAMES G. FREEMAN,
[Seal.] Notary Public.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Der Fluch der bösen That.

König Bimba galt im Lande
Als ein Fortschrittsmann von Stande,
That die Menschenkost in Bann,
Fing die höh're Sauzucht an.

Häuptling Munja haßt das Neue,
Blieb dem alten Brauch getreue,

Weil er streng konservativ,
Nährt er sich von Menschen-Beef.

Bimba ward besiegt im Kriege,
Munja fraß ihn nach dem Siege.
Weil zu fett ihm Bimbas Bauch,
Trank er ein Faß Branntwein auch.

Bimbas Sohn bat um sein Leben,
Munja konnte nichts drauf geben,

Denn bevor er ausgestammelt,
Ward zum Vater er versammelt.

Doch weil Bimba nebst dem Sprossen
Trichinöses Fleisch genossen,

Ward auch Munja angesteckt,
Bald lag er todt hingestreckt.

Drum, ihr Spekulanten-Söhne
Macht euch schleunigst auf die Beene,
Für zwei Fässer Brantewein
Kauft ihr beide Reiche ein.

Der Bäcker von Mossau.

Im Munde der Bewohner des Odenwaldes spielt der Bäcker von Mossau eine große Rolle und das ist so gekommen: „In Mosse is emol der Bäcker Sunndoags morgens frieh uffgestanne, is unner die Hausdiehr gange un hot naus in den wunnerschäine Summermorje geguckt. Noch ere Weil kratzt er sich hinner de Ouhern. „Soll ich heit backe, äwwer nit?" sou redt er für sich hee. Indem leeft em Burgemaaschter sei Puddel vebei, stellt sich uff de Weg groad firn Bäcker hee, kratzt sich gleichfalls hinner de Ouhern un heilt dem Bäcker die Antwort uff sei Froge entgege: „J — oa, j — oa." Der Bäcker verstäiht die Sproach. In seim Kopp aiwwer do hot er en annern Sinn ghatt. „Dummer Hund," säigt er, „woas gäihts dann dich ou, woas ich douh. Maanschte, weil du em Burgemaaschter bischt, so heschte ach e Recht, in mei Sache nei ju rere? Jetzt back ich aiwwer groad nit; denn ich hebb kaa Mehl." „J — oa, j — oa," heilt der Hund. — Verdrosse schläigt do der Bäcker die Hausdiehr zu. „Naa ich back nit, baduh nit," säigt er, „ich will ach emol mein Kopp hewwe." Seitdem hahts in der ganze Gegend: „Er is seis Kopps wie der Mossemer Bäcker; wann der kaa Mehl hot, backt er nit."

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Pittsburg wurde heute die Generalversammlung der Presbyterianerkirche eröffnet.

— Am 23. Mai tritt in Memphis, Tenn., eine Goldwährungs-Konferenz von Vertretern der Südstaaten zusammen.

— In Depeschen aus allen Theilen Michigans wird bereits bestätigt, daß der Obstschaden, welchen die jüngsten Fröste verursachten, ein sehr geringfügiger war. In Illinois desgleichen.

— Charles J. Searcey, der Hauptschuldige an dem berühmten Bahnraub zu Aquia Creek, Va., (unweit unserer Bundeshauptstadt) wurde in Stafford Court House, Va., zu 8 Jahre Zuchthaus verurtheilt.

— Wie aus Cincinnati, O., gemeldet wird, haben die Grubenarbeiter der Weichkohle-Gruben mit den Grubenbesitzern ein Abkommen getroffen, wonach sie bis zum 15. Juli mit einem Lohn von 60 Cents pro Tonne zufrieden sind.

— Fünf Meilen nördlich von Niles, Mich., platzte während der Nacht ein gewaltiges Meteor und fiel zur Erde nieder, wobei sich glänzend-bunte Lichterscheinungen zeigten. Es wurde ein riesiges Loch in den Boden geschlagen.

— Zu Atlanta, Ga., stürzte auf dem Platz der internationalen Ausstellung, welche im September d. J. eröffnet werden soll, ein großer Balken hoch oben von einem Neubau zur Erde, und 5 Arbeiter wurden schwer verletzt, darunter 3 wahrscheinlich tödtlich.

— Die Carnegie'sche Geschäftsführung, d. h. diejenige der Stahlwerke in Homestead, hat nun doch die Löhne ihrer Angestellten durchschnittlich um 10 Prozent erhöht, was darauf hindeutet, daß die Geschäfte in diesem Industriezweig gegenwärtig sehr gut sein müssen.

— Im Mormonen-Tabernakel zu Salt Lake City, Utah, trat eine nationale Konvention der Silberleute zusammen. Delegaten von 17 Staaten und Territorien hatten sich eingefunden. Die von dieser Konvention ausgehende Silberbewegung soll unabhängig von der sonstigen Politik sein. ExGouverneur Thompson leitet die Verhandlungen.

— Die drei deutschen Kriegervereine in Cleveland, O., beschlossen in einer gemeinsamen Versammlung, den diesjährigen 25. Jahrestag der Schlacht von Sedan und der Gründung des deutschen Reiches durch ein ungewöhnlich großartiges Fest in Verbindung mit Scheingefechten u. s. w. in einem öffentlichen Park zu veranstalten.

— Friedrich Haukohl, der städtische Schatzmeister von Manitowoc, Wis., beging Selbstmord durch Erschießen. Erst hieß es, ein Fehlbetrag in der städtischen Kasse sei die Veranlassung dieser That gewesen; indeß stellte es sich heraus, daß dieser Fehlbetrag kaum der Rede werth ist und vollauf aus dem von Haukohl hinterlassenen Vermögen gedeckt werden kann.

— Zu Springfield, Ill., haben 100 Grubenarbeiter der „Wilmington & Springfield Coal Co.", welche längere Zeit streikten, die Arbeit wieder aufgenommen, und zwar zu den von den Grubenarbeitern festgesetzten Preisen, nämlich 35 Cents für 2700 Pfund; es ist dies der niedrigste Preis, welcher je den Grubenarbeitern in jenem County bezahlt worden ist.

Ausland.

— Die spanische Regierung soll eine Note an Deutschland, Frankreich und Rußland gerichtet haben, worin sie gegen die Besetzung der Insel Formosa durch Japan protestirt.

— Der in Rom erscheinende „Osservatore Romano" theilt mit, daß der Papst abermals den Katholiken Italiens die Betheiligung an politischen Wahlen verboten hat.

— Aus St. Petersburg, Rußland, wird gemeldet, daß an den Rothschild'schen Petroleum-Anlagen in Baku eine sehr verheerende Feuersbrust ausgebrochen ist.

— Es stellt sich jetzt heraus, daß eine Menge langer Depeschen, welche die „Central News Agency" über den japanisch-chinesischen Krieg veröffentlicht hatte, bis auf wenige Worte in London fabrizirt worden war. (In New York versteht man das auch.)

— In London fand eine von Mohamedanern und ihren Freunden einberufene Versammlung statt, worin gegen die armenische Agitation protestirt und auf Gladstone u. s. w. geschimpft wurde. Die Versammlung endete mit einem Radau.

— Der Aufstand der Stämme in der Nachbarschaft von Marokko, Nordafrika, greift wieder um sich, und es soll den Aufständischen sogar gelungen sein, in die Stadt Marokko zu bringen, nachdem die Truppen, welche der Sultan zur Verstärkung der Garnison abgesandt hatte, zum Feinde übergetreten waren.

Lokalbericht.

Feuer.

Die Explosion eines Gasolinofens veranlaßte gestern Abend ein Feuer in der Wohnung von Frau A. Dietzmann, in der dritten Etage des Hauses Nr. 125 Wells Str., wodurch ein Schaden von etwa $200 angerichtet wurde. Glücklicher Weise ist Niemand von den Bewohnern des Hauses verletzt worden.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

In Geldverlegenheit.

Bundesmarschall Arnold befindet sich augenblicklich in großer Geldverlegenheit. Die Amtskasse zeigt schon seit mehreren Wochen eine bedenkliche Ebbe, und wenn der Generalanwalt in Washington nicht bald sein großes Portemonnaie aufthut und etwas Geld nach Chicago an unsern „nothleidenden" Bundesmarschall schickt, dann wird er die Richter des Bundes-Distriktsgerichts informiren, daß er die Gerichtsmaschinerie nicht mehr mit dem nöthigen Oel versehen kann. Dann dürften die Richter Bunn und Seaman es genau so machen, wie andere Leute auch, wenn's Geld ausbleibt, sie würden an den Streik gehen und das Bundes-Distriktsgericht würde für eine Weile geschlossen werden. Im Juni v. J. war Herr Arnold übrigens in ähnlicher Geldverlegenheit. Damals half er sich, indem er auf seinen Namen eine Summe bis zum 1. Juli borgte, doch will er diesmal keinen solchen Pump riskiren.

Gefährlicher Sturz.

Der Zimmermann Axel Peterson stürzte gestern Nachmittag in dem Neubau Nr. 207 Colorado Ave. aus schwindelnder Höhe vom Baugerüst und trug hierbei schwere innere Verletzungen davon. Er mußte im Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 267 N. Campbell Ave., geschafft werden. Sein Zustand soll recht bedenklicher Natur sein.

Anwalt Bisbee in Trubel.

Unter der Anklage, einer Frau Joseph B. Oliver vereinnahmte $1,336.35 widerrechtlich vorzuenthalten, wurde gestern der bekannte Anwalt L. H. Bisbee in Haft genommen. Der Richter setzte das Verhör auf nächsten Montag fest und stellte den Verklagten bis dahin unter Bürgschaft, die natürlich prompt geleistet wurde.

Kurz und Neu.

* Die Besatzung des in der Nähe von Kenosha, Wis., mit Mann und Maus untergegangenen Schooners „Kate Kelly" bestand aus dem Kapitän H. J. Hatch und fünf Matrosen, von denen nur zwei, nämlich Thomas Long und James Walsh, dem Namen nach bekannt sind. Hatch hinterläßt Frau und drei Kinder, die hier in Chicago in dem Hause Nr. 657 31. Court wohnen.

* Albin Stockmar, ein bekannter hiesiger Deutscher und langjähriges Mitglied des „Senefelder Liederkranz", ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Das Begräbniß fand heute Nachmittag vom Trauerhause, Nr. 1040 Perry Str., aus unter zahlreicher Betheiligung auf dem Friedhofe zu Graceland statt.

* In einer zwischen dem Oberbau-Kommissär Kent und dem Chef des Straßenreinigungs-Amts, John C. W. Rhode, gestern abgehaltenen Konferenz wurde beschlossen, in etwa der Hälfte der Wards, wo die Kontraktoren ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, auf Kosten der Kontraktoren städtische Gespanne in den Dienst zu stellen und durch diese die Abfuhr-Arbeiten verrichten zu lassen.

* David Lynch, der farbige Unhold, welcher kürzlich einen Vergewaltigungsversuch auf die kleine Ethle Greetland in dem Hause Nr. 3124 State Str. unternommen hatte, ist vom Polizeirichter Glennon unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet worden.

* County-Komptroller Monaghan zahlte gestern an die Richter u. Clerks, welche am 2. April in den Landbezirken bei der Kreisrichter-Wahl Dienste leisteten, die ihnen zukommende Entschädigung aus, welche sich im Ganzen auf $1463.30 beläuft.

* Richter Stein nahm gestern Gelegenheit, eine Jury nach Abgabe eines Wahrspruchs, der in direktem Widerspruch mit dem Beweismaterial stand, zu tadeln und alsdann zu entlassen. Es war dies in dem Falle von Gustav Brauer, welcher wegen Fälschung prozessirt, aber trotz gravirender Beweise von der famosen Jury freigesprochen wurde. „Mit einer solchen Jury kann man keine Verbrecher zur Bestrafung ziehen," meinte der entrüstete Richter.

* Howard M. Benedict, der Schwager des diebischen Staatsschatzmeisters W. W. Taylor von Süd-Dakota, welcher bekanntlich vor einiger Zeit hier in Chicago unter der Anklage des Diebstahles verhaftet und gleich darauf nach letzterem Staat gebracht wurde, hat eine Schadenersatzklage von $20,000 gegen C. J. Crawford, Julius A. Johnson, David Robertson, Joseph H. Hoffman und John T. Major angestrengt. Benedikt behauptet, daß er das Opfer einer Verschwörung sei und auf Veranlassung der obengenannten Personen widerrechtlich verhaftet wurde.

* Die hiesigen Norweger werden morgen den Jahrestag der am 17. Mai 1814 proklamirten direkten Unabhängigkeit Norwegens von Dänemark und Schweden festlich begehen. Die Feier wird aus einem öffentlichen Umzug und nachfolgendem Picnic in Kuhns Park bestehen, wo Bürgermeister Swift, Professor Julius Olson von Madison, Wis., und O. A. Thorp Reden halten werden. Die Schlußfeier findet am Abend in der Scandia-Halle, Ecke von Milwaukee Ave. und Ohio Str., statt.

* Dem Friedensrichter Boggs von Lake View wurde gestern dasselbe Schicksal zu theil, das er kraft seiner Amtsgewalt schon häufig manchem anderen Sterblichen bereitet hatte. Sein Miethsherr P. A. Julian ließ nämlich durch den Konstabler McCarthy das Mobiliar des Herrn Richters aus dessen bisheriger Wohnung, Nr. 869 Larrabee Str., gewaltsam entfernen, weil Boggs wegen Bezahlung der Miethe mit Julian in Streit gerathen war.

Wollen keine Straßenbahn.

Unter dem Vorsitz von M. J. Quille fand gestern Abend in Francheres Halle, Nr. 188 Blue Island Ave., eine zahlreich besuchte Versammlung von Bürgern der 19. Ward und Grundeigenthümern an Morgan Str. statt, welche gegen die geplante Errichtung einer Straßenbahn an Süd Morgan Str. sind. Alderman Best unterbreitete in der Stadtraths-Sitzung am 6. Mai eine Ordinanz, welche der „Chicago & Worth Str. Railway Co." auf die Dauer von 30 Jahren das Wegerecht für eine Reihe von Straßen, u. A. auch für Morgan Str., von 13. bis Monroe Str., verleiht. Die Ordinanz wurde an die vereinigten Straßen-Komites der West- und Südseite verwiesen. Ein von Grundeigenthümern der Süd Morgan Str. unterzeichneter Protest gegen die Gewährung des Wegerechtes an jener Straße wird diesen Komites in ihrer nächsten Sitzung unterbreitet werden.

Auch die Aldermen Lawler und Powers von der 19. Ward, sowie Ald. Bennett von der 8. Ward, wohnten der Versammlung bei und versprachen, die Wünsche der Bewohner der Morgan Str. in dieser Angelegenheit nach Kräften fördern zu helfen. Ald. Lawler hob hervor, daß die Bewohner der Morgan Str. schon genügend mit Straßenbahnen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft versorgt seien und eine Straßenbahn in der genannten Straße daher kein Bedürfniß sei. Schließlich wurde ein Fünfer-Komite ernannt, das die Petition, welche bereits Unterschriften von Vertretern von 2500 Frontfuß aufzuweisen hat, den vereinigten Straßen-Komites unterbreiten soll.

Gelöste Ehefesseln.

Sarah Hirschfeld, deren Vater in dem Hause Nr. 113 Harrison Str. ein Kleidergeschäft betreibt, und die seit dem Jahre 1892, ohne es selbst zu wissen, die rechtmäßige Gattin von Louis Cohn war, erhielt gestern von Richter Windes die nachgesuchte Ehescheidung bewilligt. Cohn hat schon seit Jahr und Tag den Staub Chicagos von seinen Füßen geschüttelt und übertölpelte seinerzeit die ihm nur allzusehr vertrauende Sarah durch lügenhafte Angaben. Das Mädchen war damals erst kurze Zeit im Lande, und ihr Bräutigam erzählte ihr eines schönen Tages, daß die stattgehabte Verlobung „hiesigem Brauche gemäß" gerichtlich sanktionirt werden müsse. Das Paar begab sich zum Richter Murphy und wurde, nachdem Cohn den nöthigen Heirathsschein erwirkt, ehelich verbunden, ohne daß Frl. Hirschfeld, die kaum ein Wort Englisch verstand, wußte, was eigentlich vorging. Zusammengelebt hat das junge Ehepaar niemals, und erst vor wenigen Wochen, als Sarah einer Freundin den vermeintlichen „Verlobungsschein" zeigte, fand die junge Dame aus, daß aus ihr schon längstens eine „Frau Cohn" geworden war.

Tödtlicher Fahrstuhl-Unfall.

Ein recht trauriges Ende fand gestern Nachmittag der erst 16 Jahre alte Edward Crout, welcher als Fahrstuhlführer bei der Firma Ogden, Sheldon & Co., Nr. 228 5. Ave., angestellt war. Er gerieth nämlich im 5. Stockwerk auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise zwischen den Fahrstuhl und die Wandung, und wurde hierbei elendiglich zu Tode gequetscht. Man schaffte die Leiche vorläufig nach Adams Morgue, Nr. 11 Adams Str.

Die Eltern des auf so entsetzliche Weise verunglückten jungen Mannes wohnen in dem Hause Nr. 359 N. Paulina Str.

Opfer der Eisenbahn.

Gestern Nachmittag wurde an Stewart Ave. und 35. Str. ein etwa 32 Jahre alter Mann, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, von einem Zuge der Wabash-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Man schaffte die Leiche nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str. Der Todte hat schwarzes Kopfhaar sowie einen gleichfarbigen Schnurrbart und trug einen dunklen Anzug nebst Ueberzieher.

Den von der Natur gelieferten Heilmitteln wird oft durch gefährliche chemische Nachahmungen eine böse Schmeichelei erwiesen. Seit fünf Jahrhunderten ist Karlsbad als eine Quelle der Gesundheit und Kraft bekannt; Millionen von Menschen sind durch die Karlsbader Wässer von allen Arten und Gattungen von Krankheiten kurirt worden. Das ächte Karlsbader Sprudelsalz ist ächtes, verdichtetes, in Flaschen gefülltes und in jeder amerikanischen Apotheke vorräthiges Karlsbader Wasser. Es verhütet die mangelhafte Verdauung der genossenen Nahrung, beugt der lästigen Hartleibigkeit vor, kurirt Magenkatarrh und verhilft Allen und Jedem zu gesundem Appetit, kraftstrotzenden Muskeln und vollkommener Verdauung. Man lasse sich keine nachgemachten Präparate aufhalsen. Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York.

Hansa-Linie.

Passagiere vom Dampfer „Scotia" kommen hier an am Freitag Abend am Grand Trunk Depot, Polk u. Dearborn Str.

Anton Boenert, Gen'l-Agent,
84 LA SALLE STR.

THE HUB
STATE AND JACKSON STS.

Gestatten Sie uns, zu bemerken,

Daß unsere Bargain-Freitag-Verkäufe von kleinen Partien und Restern und Ueberbleibseln **nicht** arrangirt werden um alte und unmoderne Waaren loszuschlagen. Wenn irgend ein Geschäft ein Lager von schlechten Waaren hat—so hat es eine volle Auswahl auf lange Zeit — denn Niemand kauft es. Es ist daher **immer** das Beste, das Ansprechenste, das sich am schnellsten verkauft — und deshalb zuerst zu diesen „Räumungs"-Bargain-Freitags-Verkäufen gelangt — welche 2 und 3 und 4 Dollars für 1—für Euch bedeuten.

25 feine schwarze Bicyle-Anzüge mit Bloomer-Hosen gemacht—die wirkliche $5.00 Waare — Bargain-Freitag für ... **$2.75**

200 ganzwollene Westen für Männer, nur kleine Nummern—32, 33, 34 und 35 — werth bis zu $2.50 — Bargain-Freitag für ... **35c**

Gute blaue und schwarze Männer Cheviot-Anzüge, die für $9 wunderbar billig sein würden — Bargain-Freitag für nur ... **$5.50**

100 gute und gutgemachte Melton Frühjahrs-Ueberzieher für Männer. Ihr könnt Sie anderswo nicht mit $7.50 kaufen — Bargain-Freitag für ... **$2.99**

* * *

Kinder Matrosen-Anzüge in echten farbigen blauen und braunen Flanellen, Alter von 3 bis 10 Jahre, gewöhnlich für $1.25 und $1.50 verkauft—Bargain-Freitag für **75c**

Waschbare Kinder-Anzüge, Alter 3 bis 9 Jahre, echte Farben, stark gemacht—andere Geschäfte zeigen sie als Bargain zu 98c—Bargain-Freitag im Hub für ... **40c**

Kinder Schul-Hosen—mittlere, helle und dunkle Farben—jede Größe die Ihr sucht und so viele wie Ihr haben wollt—alles reguläre 50c und 65c-Qualität—Bargain-Freitag ... **25c**

Eine Partie Stanley Kinder-Kappen in ganzwollenen Cheviots, von Kombinations-Anzügen übrig geblieben, kosten thatsächlich 25c zu fabriziren—Bargain-Freitag — Auswahl für ... **10c**

* * *

Massiv silberne Gürtelnadeln für Damen in 20 verschiedenen Mustern — alle 50c werth — Bargain-Freitag für ... **18c**

Damen Gürtel-Schnallen, 40 verschiedene Muster—alle 50c werth — Bargain-Freitag für **17c**

75 Dtzd. Chatelaine-Taschen für Damen—wurden für 75c und $1 verkauft-Bargain-Freitag für **39c**

500 Dtzd. Sommer-Halsbinden-Tecks, 4-in-hands und Schleifen-werth bis 25c—Bargain Freitag für ... **5c**

200 Dutzend feine Ledergürtel — alle Größen — voll 50c werth — Bargain-Freitag für ... **19c**

100 Dutzend feine Touristen-Hemden —mit gebügelten Kragen und Manschetten, 5 hübsche Muster zur Auswahl, Bargain-Freitag für ... **50c**

4 Kisten feines Balbriggan-Unterzeug für Männer—mit Perlmutterknöpfen an Hemd und Beinkleidern, in Blau u. Naturfarben, alle Größen, Bargain-Freitag für **39c**

Rester und Ueberbleibsel von Mädchenstrümpfen—in feinem rothen und tanfarbigen Lisle Thread —früher für 50c und 65c verkauft, Bargain-Freitag für ... **17c**

100 Dutzend einfach weiße doppeltgestrickte Baumwollen-Sweaters für Männer und Knaben, gut und stark, Bargain-Freitag für nur ... **23c**

* * *

25 Dtzd. Knaben-Hüte—der Rest verschiedener Frühjahrs-Sortimente—in Fedora- u. Crush-Hut-Facons — einschließlich einige, welche für 50c, 75c u. $1 verkauft wurden — Bargain-Freitag—Auswahl von der ganzen Partie ... **9c**

50 Dtzd. Yacht-Kappen für Knaben—Checks u. Plaids in hundert verschiedenen Moden u. Farben — alle früher für 50c u. 75c verkauft —Bargain-Freitag für ... **25c**

25 oder 30 Dtzd. Crush Hüte für Männer—in leichten Gewichten und hellen Farben—einschließlich einiger, welche für $1, $1.25 und $1.50 verkauft wurden—um schnell zu verkaufen—trefft Eure Auswahl von der Partie am Bargain-Freitag für ... **25c**

* * *

Dongola Glace und lohfarbige Ziegenleder Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, auch Oxfords—in eckig u. Nadelspitze tipped u. besetzten Facons-Größen 3 bis 8—Weiten B bis EE—wirklich werth und früher verkauft für $2.50 u. $3—Bargain-Freitag—Auswahl ... **$1.48**

300 Paar Canvas Oxford für Damen —lederbesetzt—Farben braun, blau u. drab—der wirkliche Preis ist $2.00 in allen anderen Schuhgeschäften in Chicago — im Hub — Bargain-Freitag — Auswahl unter der Partie ... **65c**

Ziegenleder und Canvas Knöpf- und Schnür-Schuhe für Kinder, assortirte Farben, Größen 8 bis 10½, regulär für $1.25 und $1.50 verkauft. Bargain-Freitag—Auswahl ... **50c**

"THE PUTNAM."

"In days of old, when knights were bold"

kostete es ungefähr $2,000 um einen passenden Anzug für einen Mann zu bekommen. Natürlich gab es auch Missit-Waffen-Anzüge zum halben Preis, aber ein guter passender Anzug kostete sehr viel Geld. Seitdem sind die Preise bis auf den heutigen Tag so gefallen, daß die Schneider einen guten Clay Worsted Diagonal Anzug Jemand für $25.00 und $30.00 machen. Die Kleider-Geschäfte haben denselben Artikel für $18.00 und $20.00 geliefert, aber es blieb „The Putnam" überlassen den Preis bis im Bereiche des Volkes zu bringen. Unsere sind die echten Clay's English Worsted Diagonals, sind fashionable gemacht, mit feinem Tailor-Finish, in einfachen oder doppelreihigen Sack, Cutaway Frock, oder Prince Albert u. sind zu haben in Schwarz und Grau. Der richtige Anzug um einen vornehmen Eindruck zu machen. Es ist nichts Billiges an ihnen, mit Ausnahme des Preises. **$11.50**

Zeug-Probestücke auf Verlangen versandt.

Unsere Saxony wollenen Cheviots in Indigo-Blau und Schwarz sind eine elegante Qualität Wolle, lose gewebt und ist in Folge dessen der geschmackvollste und allerbequemste Sommer-Anzug in der ganzen Welt zu ... **$10.00**

Da sind feine schottische Cheviot-Anzüge in grauen Checks und Holzbraun zu $10.00; Englische Serge-Anzüge, Dundee schwarze und blaue von der $15.00 Qualität zu $12.00; Hockanum und Peacedale Cheviots zu $12.50 und $15.00; feine Diagonal Worsted Cheviots zu $15.00 und $18.00; importirte Fabrikate, viele Moden, gut gemacht, $20.00, gleichbedeutend mit Arbeit für welche der Schneider $35 und $40 verlangt.

Garantirte 4-Ply-Kragen, alle Moden, 9c.
Herren dauerhaft schwarze und Tan-Strümpfe, 10c.
Ausgesuchtes Lager von 50c Bows zu 25c.
Waschbare seidene „4-in-Hand" Schlipse zu 25c.
Feine Auswahl von 50c Hosenträgern, 35c.
Waschbare dünne Office-Röcke, 25c.

Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
Schickt 2c in Briefmarken für unser „Großes Wunder-Räthsel" und neuen Katalog.

"The Putnam"

131 und 133 Clark Str.
113, 115, 117 Madison Str.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Reparaturen an Schieferdächern sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie. Wm. Herr,
22nd1j 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 23.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20ndj

Massenverwalters-Verkauf.

$100,000 Lager von feinen Männer-Kleidern, Ausstattungswaaren und Hüten. Verkauf jetzt im Gange in

262 und 264 State Str.

Aufsehenerregende Bargains —für— **Freitag und Samstag.**

750 Männer-Anzüge, in dunklen und hellen Farben, nur in Sack Façons, werth $10 oder Geld zurückerstattet, Massenverwalters-Preis ... **$1.85**

900 wollene Anzüge für Männer, in dunklen und hellen Farben, in guten Moden gemacht, nur Sack-Façons, werth $12 oder Geld zurückerstattet, Massenverwalters-Preis **$2.85**

1900 reinwollene Anzüge für Männer, schwarz, blau und helle Farben, Sack- und Frock-Anzüge, werth $15 oder Geld zurückerstattet—Massenverwalters-Preis ... **$4.85**

1100 reinwollene Anzüge für Männer, schneidergemacht, alle Schattirungen und Moden, große Werthe zu $18—Massenverwalters-Preis ... **$6.85**

1200 reinwollene Anzüge für Männer, positiv schneidergemacht, von importirten Clay und Martins Diagonals, Sack-, Frock- und Prince Albert-Façons, werth $22.50—Massenverwalters-Preis ... **$8.85**

750 reinwollene feinste Gesellschafts-Anzüge für Männer, importirtes Kammgarn und Cassimeres, alle Moden und Farben, werth $25 und $30—Massenverwalters-Preis. **$10.85**

Männer-Hosen.

1500 Cassimere-Hosen für Männer, werth $2.50 und $3.00 das Paar oder Geld zurückerstattet—Massenverwalters-Preis ... **69c**

2200 reinwollene Kassimere- und Kammgarn-Hosen für Männer, werth $3.50 und $4.00—Massenverwalters-Preis ... **$1.10**

1500 reinwollene Dreß-Hosen für Männer, werth $4.50 und $5.00 oder Geld zurückerstattet—Massenverwalters-Preis ... **$1.69**

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer

250 reinwollene Frühjahrs-Ueberzieher, werth $18.00, $15.00, $12.00 u. $10.00, kleine Größen (33 bis 38 Brustmaß) — Eure Auswahl für ... **$3.50**

400 reinwollene Dreß Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, werth $18.00 und $20.00—Massenverwalters-Preis ... **$6.85**

Männer-Hüte.

50 Kisten (150 Dutzend) sehr feine Hüte für Männer, Derby- und Fedora-Moden, schwarz, braune und helle Farben, Wholesale-Preis $18 das Dutzend; Retail-Preis $2,25 und $2.50 — Massenverwalters-Preis ... **95c**

72 Kisten (216 Dutzend) sehr feine Hüte für Männer, Dunlap, Knox und Youman-Façons, auch Fedoras, in allen modischen und gangbaren Schattirungen, Wholesale-Preis $30.00 das Dutzend, Retail-Preis $3.50; Massenverwalters-Preis ... **$1.45**

15 Kisten (90 Dutzend) Yachting-Kappen für Männer, in blau und hellen Farben, positiv reine Wolle, Wholesale-Preis $4.50 das Dutzend, Retail-Preis 50c. Massenverwalters-Preis ... **21c**

21 Kisten (126 Dutzend) Yachting-Kappen für Männer, sehr feines Material, mit seidener Borte besetzt, alle Farben, Wholesale-Preis $7.50 das Dutzend, Retailpreis $1, Massenverwalters-Preis **37c**

Männer-Ausstattungswaaren.

Leinene Kragen für Männer, werth 15c und 20c, Massenverwalters-Preis ... **1c**

Leinene Taschentücher für Männer, werth 20c und 25c—Massenverwalters-Preis ... **3c**

Leinene Hemden für Männer, werth $1.00—Massenverwalters-Preis ... **25c**

Garantirt franz. Balbriggan-Unterzeug, werth $1.00—Massenverwalters-Preis ... **37c**

Importirte franz. Percale-Hemden, werth $1.25—Massenverwalters-Preis ... **48c**

Schwarze u. braune leichte Strumpfwaaren, werth 25c—Massenverwalters-Preis ... **7c**

Importirte Lisle Thread Strümpfe, schwarz, braun und grau, werth 50c — Massenverwalters-Preis ... **11c**

Seidebesetzte Hosenträger, werth 50c—Massenverwalters-Preis ... **10c**

Reinseidene Halsbinden (Teck und 4-in-Hand) werth 50c—Massenverwalters-Preis ... **11c**

Negligee-Hemden, alle Größen, in vielen neuen Entwürfen, werth $1.50—Massenverwalters-Preis ... **48c**

Arbeitshemden für Männer (ungefähr 75 Dtzd), werth 50c—Massenverwalters-Preis ... **19c**

Tausende anderer verlockender Bargains, welche man sehen muß, um sie schätzen zu können. Verkauf jetzt im Gange in **262 und 264 State Str.**, gegenüber A. M. Rothschild & Co.'s neuem Department-Laden. Seht nach dem weißen Schilde mit "Receiver's Sale", 262 und 264 State Str. Alle Waaren so wie beschrieben oder Geld zurückerstattet. Laden offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr Abends. Keine Postbestellungen bei diesem Verkauf ausgeführt.

Wilmersdorf's, 262 und 264 STATE STR.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Passing Show.
Columbia—Gismanda.
Daltons Opera Pavillon—Vaudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—Minstrels.
Hooleys—Mr. u. Mrs. Kendall.
Lincoln Park Theater—Mittie Vickers.
McVickers—The Cotton King.
Schiller—James & Warde.

Die drei klugen Dackeln.

„Es ist allbekannt," begann der alte Oberförster eines Samstag Abends am Stammtische, nachdem er sich eine frische Pfeife gestopft hatte.... „es ist allbekannt, daß die Dackeln überaus kluge Thiere sind, und ich hatte im Laufe meiner langjährigen Praxis häufig Gelegenheit, mich hiervon zu überzeugen. Das Merkwürdigste jedoch ist mir auf diesem Gebiete im vergangenen Winter passirt, wie Sie aus der folgenden wahren Geschichte entnehmen werden."

Er drückte mit dem Daumen seiner Rechten den glimmenden Tabak in seiner Pfeife fester, that ein paar tiefe Züge und fuhr fort: „Da habe ich Ihnen daheim drei Dackeln — wahre Prachtexemplare! — und mit einer Klugheit begabt, die geradezu verblüffend ist. Verflossenen Winter mußte ich in die Stadt, um einige meiner nothwendigsten Einkäufe zu besorgen, und ließ meine drei Dackeln allein zu Hause. Es war an einem verteufelt kalten Morgen, und alle Anzeichen sprachen dafür, daß die Kälte im Laufe des Tages noch zunehmen werde. Ich schritt deshalb wacker thalab und erreichte in verhältnißmäßig kurzer Zeit das Ziel meiner Wanderung. Da ich hinlänglich Zeit hatte, besorgte ich in aller Gemüthsruhe meine Geschäfte, nahm dann einen kleinen Imbiß, trank einige Gläschen Wein, um für den Rückweg warm zu bleiben und hatte auf diese Weise einige Stunden verbracht. Eben wollte ich mich gemächlich wieder auf den Weg machen, da fuhr mir wie der Blitz ein jäher Schrecken durch die Glieder: ich hatte meine drei Dackeln vorläufig in den aus dünnen Brettern erbauten, engen Hundekotter gesperrt, in der Absicht, sie vor dem Fortgehen wie gewöhnlich in die warme Stube zu lassen, damit mir die Kerls nicht erfrören, hatte aber später darnach vergessen. Jetzt saßen die armen Thiere in dem engen Bretterkasten, konnten sich kaum bewegen und mußten bei der mörderischen Kälte — es war nämlich 20 Grad unter dem Gefrierpunkt — bereits jämmerlich erfroren sein.

Rasch packte ich meine Sachen zusammen und machte mich mit leichten Füßen, aber schwerem Herzen auf den Weg. Ich lief mehr als die Hälfte des anstrengenden Weges und geriet, trotz der Kälte, die zunahm, je höher ich stieg, in einen heftigen Schweiß. Wer die Kälte in unseren Bergen kennt, wird begreifen, daß ich bereits jede Hoffnung, meine braven Dackeln zu retten, aufgegeben hatte, denn ich wußte, daß ihr Gefängnis sie hinderte, hin und her zu laufen und ihnen höchstens gestattete, neben einander zu liegen oder zu sitzen. Allein ein innerer Drang trieb mich vorwärts, bis ich endlich in unglaublich kurzer Zeit mein Gehöft erreicht hatte. Keuchend — atemlos langte ich bei dem Hundekotter, der an der rechten Seite frei im Hofe liegt, an und horchte einen Moment mit gespanntem Atem. Nichts regte sich — kein Laut war hörbar! Ich versichere Sie, mein Herren, mit traten die Tränen in die Augen — meine Dackeln waren ohne Zweifel sämtlich erfroren!

Hoffnungslos und mit schwerem Herzen, denn ich hatte die drei prächtigen Kerle wirklich lieb, öffnete ich die Thüre des Hundestalles und — meine Herren — da bot sich mir ein unbeschreiblicher Anblick: Da saßen Ihnen die drei Dackeln, schwitzend und mit weit heraushängenden Zungen stramm wie drei Soldaten, auf den Hinterfüßen und schlugen, ohne dabei einen Laut auszustoßen, die Vorderpfoten mit Kraft und Vehemenz übereinander, wie dies unsere Holzfäller zu thun pflegen, wenn ihnen kalt ist. Die klugen Kerle, welche das häufig gesehen hatten, machten es ihnen jetzt nach und retteten sich dadurch das Leben.

Meine Herren, Sie können sich die beiderseitige Freude des Wiedersehens ausmalen; wenn Sie aber meine drei klugen Dackeln kennen lernen wollen, dann schenken Sie mir einmal die Ehre Ihres Besuches.

Ein Hinauswurf und seine Ursachen.

Ein Gast klopft mit seinem Bierdeckel. Der Piccolo rennt. Der Speisenträger stellt ihm ein „Füßl" und Piccolo fällt hin. Empört über diese Bosheit gibt ein anderer Kellner dem Speisenträger einen Rippenstoß. Der Oberkellner, in Unkenntniß über die Ursache dieser Gewaltthat, versetzt dem Attentäter eine Ohrfeige. Das sieht der eben eintretende, als grob bekannte Wirth. „Schämen Sie sich nicht, vor den Gästen Ohrfeigen auszutheilen?" sagt er und schlägt im Zorne dem Oberkellner die Serviette um den Kopf, daß er sich die Augen reibt.

„Sie sind ein roher Kerl!" schreit da ein Gast, als Raufbold gefürchtet, und schleudert mit einem einzigen Stoß den Wirth in eine Ecke. Die übrigen Gäste aber wollen ihren Wirth nicht ungestraft mißhandeln lassen. Ein Theil eilt herbei, und der Raufbold wird trotz Gegenwehr an die Luft gesetzt. Da gehen zufällig Freunde des Hinausgeworfenen vorüber, ergreifen dessen Partei und die Keilerei wird vor dem Wirthshaus fortgesetzt, bis die Polizei Ruhe stiftet.

Vor dem Straußei.

Girgl: „Sell is merkwürdi! Sagt's, Vetter, dös kann do unmögli an Vogel allein g'legt hab'n?"

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Hörders-Halle.

Nachdem am vergangenen Sonntag mit „Leonore" ein volles Haus und ein künstlerischer Erfolg erzielt worden ist, hat die Direktion für nächsten Sonntag das höchst effektvolle Schauspiel: „Die Blinde von Paris", oder „Der Teufel von St. Germain" auf den Spielplan gesetzt. Dieses wirkungsvolle Stück beherrscht schon seit langer Zeit das Repertoir und zieht stets brechend volle Häuser, was auch nicht zu verwundern ist, denn der Zuschauer wird vom ersten bis zum letzten Akte in athemloser Spannung gehalten. Einzelne Szenen, wie z. B. die „Kerkerszene" und die „Ballszene", sind von geradezu großartiger Wirkung. Auch die Besetzung ist eine vortreffliche; Frl. Clara Lucas spielt die „Blinde", Herr Franz Holthaus den „Teufel", Herr Eduard Schildgen den jugendlichen Helden „Marcel", Frau Käthe Werner die „Marquise", Herr Paul Felix den lustigen „Pappillon" und Herr Jos. Kraus den schurkischen „Pietri". — Daß auf die Einstudirung des Stückes viel Fleiß verwendet und dadurch auch im Ensemble die Vorstellung einen guten Eindruck machen wird, dafür bürgt der Regisseur Holthaus.

Schwach und heruntergekommen.

Nach der Grippe oder anderen schweren Krankheiten werdet Ihr in Hood's Sarsaparilla gerade die Medizin finden, zum Aufbauen und Kräftigen.

"Ich bin Hood's Sarsaparilla dankbar für das Gute, das ich davon erhalten habe. Ich hatte die Grippe und war nicht im Stande meine Gesundheit wieder zu erlangen. Ich hatte keinen Appetit, und in Wirklichkeit war ich nur ein blosser Schatten meiner selbst. Ich nahm zuletzt Zuflucht zu Hood's Sarsaparilla und es begann Besserung einzutreten. Ich konnte bald ohne Magenbeschwerden essen. Vier Flaschen von Hood's Sarsaparilla und eine Schachtel Pillen entfernten alle Zeichen der Grippe. Ich möchte Allen, die in gleicher Weise leiden sagen. "Gebraucht Hood's Sarsaparilla, da es Euch wahrlich gut thun wird." GEORGE MARLET, Green Oak, Michigan.

Hood's Sarsaparilla ist das einzige Blutreinigungsmittel, das in den Augen des Publikums Ansehen geniesst. 7

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Biliosität, Kopfweh. 25c.

Auf nach Prag!
zur Ethnographischen Ausstellung,
mit dem bekannten Schnelldampfer des
NORDDEUTSCHEN LLOYD,
"KAISER WILHELM II."
4. Juni von New York.
Billige Fahrt. Gute Verpflegung.
Von Chicago nach Bremen und zurück, 2. Kajüte.... $113
Von Chicago nach Bremen und zurück, per Schnelldampfer, Zwischendeck.... $63
Von Chicago nach Bremen per Schnelldampfer, und zurück per Roland-Dampfer.... $55
Retour-Billete, gültig für ein Jahr, von Bremen, Southampton, Genoa, Gibraltar. — Anzahlung $5.
Meldet Euch frühzeitig beim Komite:
JAN SPEVAK,
3mlm 80 & 82 Fifth Av., oder: 314 W. 18. Str.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört.—Abends offen. 25mmfr6m

1893—Französische—Paris.
PATENT-ZÆHNE,
das Neueste und Beste in Gebissen in Chicago,
nur 177 Clybourn Ave.,
bei Zahnarzt DR. ABERT.
2madsdlm

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 10 Schuhmacher; guter Lohn; fertig zur Arbeit. 188—90 Fulton Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit. 458 S. Centre Ave.

Verlangt: Ein Bäckerwagen-Treiber, der schon eigene Kunden hat. Nachzufragen 691 S. Halsted Str. —ja

Verlangt: Ein starker junger Mann von 17—18 Jahren im Blackschmied-Shop zu helfen. River Grove an Grand Ave.

Verlangt: Mann um sich im Hause nützlich zu machen und ein Pferd zu besorgen. 3947 Prairie Ave.

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Buchdruckerei. 339 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein netter Junge, 15—17 Jahre alt, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 3417 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Bartender. 1020 Milwaukee Ave.

Verlangt: 4—6 Painters. 967 Washtenaw Ave., Ecke 21. Straße.

Verlangt: Ein Mann als Bartender. 122 Desplaines Str.

Verlangt: Ein großer Junge Bäckerwagen zu fahren und in der Bäckerei zu helfen. 999 North Western Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Mann, Pferde, Küche, Carriages und Garten zu besorgen; muß Referenzen haben und englisch sprechen. Vorzusprechen sofort. 6260 Indiana Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Grocery-Geschäft; muß deutsch sprechen. 430 N. Lincoln Str. dfr

Verlangt: Ein lediger Mann für allgemeine Saloonarbeit. Kuehnaus Place, 207—209 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann von 16—18 Jahren in einer Wirthschaft. 897 W. 12. Str.

Verlangt: Flinker zweiter Barkeeper; muß sein Geschäft verstehen. Nr. 170 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 93 Canal Str.

Verlangt: Aelterer Mann; muß auf Südseite wohnen und mit Pferden umgehen können. 3517 Rhodes Ave.

Verlangt: Barbier; junger Mann. 366 W. Lake Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter um Nachts zu arbeiten. White Chapel Inn, Nr. 3 Calhoun Place.

Verlangt: Ein Schneider, 10 Meilen von der Stadt, stetige Arbeit. Nachzufragen 194 Madison Str., bei Halvorsen, Chicago. dfr

Verlangt: Lediger deutscher Butcher; muß englisch sprechen. 273 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge im Butcher-Geschäft. 1426 Diversey Str., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein lediger Butcher für Wurstmachen. 122 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Abbügler an Hosen. Steiger Platz. 760 N. Paulina Str.

Verlangt: Guter Painter und Calciminer. 210 Augusta Str., Caspar Wilt.

Verlangt: Agenten und Peddlers für einen gangbaren Artikel; großer Verdienst. Hirschfeld, 123 North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Trimmer an Röcken. — 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Blumenpeddler, mit oder ohne Pferd und Wagen. 867 Ballou Str., nahe North Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes, $4 und Board. 941 Wabansia Ave., nahe Basil Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Porter. Standard Brewery.

Verlangt: Junger Lunchkoch und Junge an Cakes zu helfen. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Alter von 16—18 Jahren für eine Bäckerei, einer der bereits darin gearbeitet hat, wird vorgezogen. 564 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedhelfer, der aus dem Feuer helfen kann; lediger vorgezogen; 955 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein ältlicher Mann als Porter im Saloon zu arbeiten. 811 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge um das Barbier-Geschäft zu erlernen. 432 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Treiber, um Bäckerwagen zu fahren. 440 Webster Ave.

Verlangt: Guter Hauspainter. 983 W. 12. Str., Henry Pfaff.

Verlangt: Ein guter Bäcker als erste Hand an Brod und Cakes. 47 13. Place.

Verlangt: Abbügler an Röcken. 235 W. North Av. mdo

Verlangt: Ein guter Regenschirm-Arbeiter. 126 State Str., Zimmer 201. mdo

Verlangt: Junger Mann für Saloon- und Hausarbeit. 5240 S. Halsted Str. —fr

Verlangt: Guter Butcher, der englisch und polnisch spricht. 3600 Ashland Ave. mdo

Verlangt: Jungens und Männer, das Telegraphiren zu erlernen. Zahlende Stellung garantirt. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., nehmt Elevator. dimido

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 73 Ellen Str. di—ja

Verlangt: 500 Medizin-Peddler. „Seebachs Thee", Peru, Ill. 4ma2w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Hand- und Maschinenmädchen, auch Bügler. 1041 Hoyne Ave. —do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort, Hemdenmacher. 1073 Madison Str., Jones.

Verlangt: Starkes Mädchen im Store, muß englisch sprechen. 765 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 441 S. Centre Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen von 14 Jahren im Schneidershop. 220 W. Division Str. —ja

Verlangt: Mädchen an Hosen. 268 Rumsey Str. —ja

Verlangt: Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. 507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. — 915 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrmädchen an künstlichen Blumen; Bezahlung während der Lehrzeit. 601 N. Paulina Str., 2. Flat, dritter Eingang von Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 819 W. 20. Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenröcken; der höchste Lohn wird bezahlt; heller Shop; Dampfkraft. Nachzufragen die ganze Woche. 768—770 Elk Grove Ave., 3. Flur. dfr

Verlangt: Kleidermacherin. 862 W. 21. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Bäckerei und Cafe. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Verkäuferin in Bäckerei; muß bei Eltern wohnen. 1805 State Str.

Verlangt: Gute Näherinnen an Waists und Wrappers in Fabrik zu arbeiten, und auch solche, die Arbeit zu Hause machen. E. L. Mayer, 215 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen an W. & W. Maschinen, stetige Arbeit und guter Lohn; ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 635 Larrabee Str. —di

Verlangt: Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen. 388 Webster Ave. mdo

Verlangt: Frauen um Hosen zu finishen. 520 S. Morgan Str. mdo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken; auch Basters. 155—159 Market Str. mdo

Verlangt: Gute Regenschirm-Näherinnen. 126 State Str., Zimmer 201. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und auch zum Lernen. 56 Sheffield Ave. mdo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Westen. 63 Greenwich Str. mido

Verlangt: Mädchen und Damen, das Telegraphiren zu erlernen. Zahlende Stellungen garantirt. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., nehmt Elevator. dmdo

Verlangt: Erfahrene Korset-Arbeiterinnen in allen Departements in einer großen Korset-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Vorzusprechen bei Chicago Korset Co., 247—249 Monroe Str. 13mlw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. H. Glick, 405 W. Division Str. dfr

Verlangt: Jüdisch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Leuten; muß gut empfohlen sein. 3111 Ullman Str. dosa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß bügeln, waschen und kochen können. Guter Lohn. 3247 Beacon Str., Ecke Leland Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen bei einer kleinen Familie. F. C. Schmidt, 7125 Cottage Grove Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 773 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Wäsche und gewöhnliche Küchenarbeit; ein williges Mädchen findet eine gute Heimath; eines ohne Anhang wird vorgezogen; Lohn $4. Nachzufragen Mrs. Meyer, 119 Palmer Ave., Ecke Humboldt Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen in der Hausarbeit behülflich zu sein. Vorzusprechen 4106 St. Lawrence Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 183 W. Van Buren Str. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen 436 Ashland Boulevard, nahe der Taylor Str. —ja

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4108 Drexel Boulvd. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 3236 Wabash Ave. —ja

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das auch nähen kann, für allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame. 5619 Dearborn Str., Englewood. dfr

Verlangt: Mädchen um ein Kind aufzupassen und bei der zweiten Arbeit mitzuhelfen. 430 Fulton Str.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 111 W. 39. Str., nahe State.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 296 W. Division Str., Eingang an Wood Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie; Dampfheizung; keine Hausreinigung. Vorzusprechen heute oder morgen. 1196 Sheffield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. H. Sincere, 3422 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen. 349 Dearborn Ave.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Chas. Whistlew, 498 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, schönes Heim. 4442 Woodlawn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 261 Rush Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 740 Washington Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen bei Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 412 Seminary Ave., 2. Stock, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin, keine Wäsche. Muß tüchtig sein und Erfahrung haben; guter Lohn. Auch junges Näh- und Kindermädchen. 2205 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß frisch eingewandert sein. 935 51. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das in einem Restaurant in der Küche wie im Store arbeiten kann. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 43 S. Peoria Str. —fr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 W. Congreß Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit, guter Lohn, muß gut waschen und bügeln können. 2527 S. Halsted Str., Ecke 25. Place. mdo

Verlangt: Mädchen für kleine Familie im Haushalt zu helfen und auf ein Kind aufzupassen. — 515 N. Clark Str., Mittelflat. —fr

Verlangt: Haushälterin, 30—40 Jahre alt. Nachzufragen Abends. 732 Canal Str., Loß. dimidofra

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 3421 State Str. mdo

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren an leichter Arbeit in unserer Fabrik. Nachzufragen Morgens von 8—10. 732 W. North Ave. mdo

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 522 N. Park Ave. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 42 St. James Place. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Kuehnaus Place, 207—209 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein Dienstmädchen, muß kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten können; guter Lohn wird bezahlt. 958 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; Familie von zwei. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen in kleiner Familie. 405 Cleveland Ave., obere Glocke.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 681 W. Chicago Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben; kleine Familie. 639 Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 667 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Drei in Familie. 286 Loomis Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Store. 3500 Union Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um in der Küche zu helfen im Saloon und Restaurant bei Adams, 67 W. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurantarbeit.— French Restaurant, 184 Jackson Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hülfe der Hausfrau. 214 Humboldt Boulevard, zwischen Armitage und Cortland.

Verlangt: Kostenlos finden Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit Plätze nachgewiesen; Privat- und Geschäftshäuser; Stadt und Land. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 901 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 158 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen auf Kinder zu achten. 917 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, 13—15 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen. 743 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 215 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau, die mehr auf gutes Heim, als Lohn sieht. Nachzufragen 166 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit für zwei Personen. 29 Humboldt Blvd., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1218 W. 12. Str. dfr

Verlangt: Kräftiges Mädchen in der Küche zu helfen. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen für Privatfamilie; muß waschen und bügeln können; kein Hausputzen. 271 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 720 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin für eine Person. 824 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant- und Hausarbeit. 156 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 538 La Salle Ave.

Verlangt: Ein etwa 16jähriges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit. 613 N. Clark Str., 2. Etage.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit.— 352 Dayton Str.

Verlangt: Sofort, eine gute Frau oder Mädchen als Haushälterin. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 39 Waller Str.

Verlangt: Haushälterin, eine die einen kleinen Haushalt gut besorgen kann; Frau beschäftigt; gutes Heim und bester Lohn. 604 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei kinderloser Familie. 262 Ohio Str., nahe State.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. 633 60. Str., 2. Flat, Englewood.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen bei der Hausarbeit behülflich zu sein. 29. Place und Portland Ave., im Grocery Store. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; $4; 367 Oakwood Boulevard, ein Block südlich von 39. Str., nehmt Cottage Grove Ave. Kabelbahn. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3900 Prairie Ave. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das Kochen, Waschen und Bügeln versteht, guter Lohn. Nr. 3719 Langley Ave., ein Block von Cottage Grove Cable Car. mdo

Verlangt: Ein Mädchen das waschen, kochen und bügeln kann. 418 N. State Str. dimd

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3314 Vernon Ave. —ja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes wird vorgezogen. 1221 63. Str. —fr

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Ecke von Desplaines Ave. und Harrison St., Harlem, Ill., Waldheim Cemetery gegenüber. —ja

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit; Lohn 4 bis 5 Dollars. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 14ma1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 586 Adams Str. —fr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. —do

Verlangt: Viele Mädchen, auch frisch eingewanderte Mädchen. 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. 13ma1w

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen für zweite Arbeit erhalten sofort Stelle bei hohem Lohn in den feinsten Familien, durch das deutsche und skandinavische Intelligenz-Bureau 599 Wells Str. 1milmt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 199 Augusta Str. dimido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann, der stadtbekannt ist und alle Depots kennt, sucht Stelle als Treiber; kann auch Bürgschaft stellen. Wm. Büsing, 31 Leipzig Str.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, hat schon in großen Geschäften, sowie in Hotels und Restaurants gearbeitet, weiß mit Pferden umzugehen, sucht Stelle als Wachtmann oder für Hausarbeit. 550 N. Robey Str. mido

Gesucht: Ein lediger erfahrener Bäckerwagentreiber sucht Stellung; in der Stadt bekannt. Adresse: 3352 Forest Ave.

Gesucht: Junger Mann der mit Dampfmaschine und Kessel Bescheid weiß, und Reparaturen machen kann, mit jahrelanger Erfahrung, sucht irgendwelche Beschäftigung; hat gute Referenzen. Stadt oder Land. Adresse: R. 54 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle als 2ter Bartender, der auch vom Saloonreinmachen versteht. L. Schmidt, 411 Root Str., City.

Gesucht: Mann wünscht Beschäftigung als Treiber spricht deutsch, polnisch und englisch, hat gute Referenzen, ist stadtbekannt, habe bis jetzt den Bäckerwagen gefahren. 607 West 14. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als dritte Hand an Brod. Franz Hartmann, Bestibule Block, 97—103 Van Buren Str. dfr

Gesucht: Verheiratheter Mann, gedienter Kavallerist, sucht Stellung, gleichwie welche. 910 Armitage Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, an schwere Arbeit gewöhnt, sucht Arbeit. Adresse: T 286, Abendpost. —ja

Gesucht: Ein junger starker Mann sucht stetige Arbeit; ich gebe $10 Demjenigen, der mir Arbeit verschafft. Adresse: T 288, Abendpost. —ja

Gesucht: Junger starker Mann, der Haus- und Gartenarbeit versteht und auch Pferde besorgen kann, sucht Stellung. Adresse: R 37, Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht irgend welche Beschäftigung bei Pferden, ist Harnessmacher, kann repariren, Geschirr waschen. David Zeck, 862 W. 21. Str. —ja

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle. Kann gut ornamentiren. 64 First Str. mdo

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Verkäufer oder irgend etwas; kann sehr gute Zeugnisse geben. Adresse: T 294, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Köchin, gutes Hausmädchen suchen Arbeit. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 1215 N. Leavitt Str.

Gesucht: Wäsche wird in und außer dem Hause gewaschen. 296 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Eine geübte Knopflochmacherin an Westen sucht Stelle. Amalie Wandell, 490 N. Paulina Str., oben, vorn.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Wittwe, ohne Anhang, Mitte 30ziger, häuslich, wünscht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer; sieht mehr auf gutes Heim, als auf Lohn. Briefe bitte zu adressiren: Frau Schmidt, 538 Milwaukee Ave.

Frau wäscht in und außer dem Hause. 93 Rees Str. mdo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers, seltene Gelegenheit. Meinen bestgelegenen Grocery-Store mit riesigem Waarenlager, Einrichtung u. s. w. muß ich Umstände halber sofort verkaufen zu jedem Preise, wenn verlangt, auch zum Fortmoven. Nachzufragen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags im Store, 5148 State Str.

Zu verkaufen: 14 Jahre bestehender Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notionstore, gegenüber Kirche und Schule. 826 37. Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein guter Eck-saloon, gegen Baar oder Chicago Grundeigenthum. Adresse: T. 298 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende fein eingerichtete Bäckerei, krankheitshalber. 50—60 Dollars täglicher Umsatz. Käufer kann erst eine Woche mitarbeiten. Preis mäßig. Offerten: H. 293 Abendpost.

$335 kaufen $1000 Grocerystore, wenn sofort genommen, großer Waarenvorrath, hochfeine Einrichtung, wie Bins und Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühle, Scales, Ice Box u. s. w., u. s. w. Dieses ist ein guter Geschäftsplatz; Miethe mit schöner Wohnung und Stall nur $30; verkaufe auch Alles im Einzelnen zum Fortmoven. 5038 S. Ashland Ave.

$275 kaufen $500 Grocery-Store mit großem, frischem Waarenvorrath und hochfeiner Einrichtung, billige Miethe, schöne Wohnung. 685 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen anderer Geschäfte billig. 4801 Justine Str. dfr

Zu verkaufen, zu vertauschen, oder zu vermiethen: Ein gangbarer Butcher-Shop; gute Gründe wegen Aufgabe. 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Saloons. 3635 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market auf der Westseite wegen Abreise nach Deutschland. — Zu erfragen 2349 Wentworth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen mit Route. 1794 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine nachweislich gute Bäckerei, Eigentümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr. H 294, Abendpost. —di

Zu verkaufen: Milchroute mit gutem Depot, von 6 bis 7 Kannen, an der Westseite. Adresse Z 109, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Sehr billig, Grocery-Store, alles neu. Näheres 1131 Diversy Str., Store. mdsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 171 Seminary Ave. —fr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit zwei Backöfen. Adresse an R 36, Abendpost. —fr

Zu verkaufen: Sehr billig, gut gehender Zigarrenstore. 23 W. Madison Str. —ja

Zu verkaufen: Saloon, Vereinshalle, 16 möblirte Zimmer, alles besetzt. Näheres 282 North Ave., News Depot. —ja

Zu verkaufen: Kleiner Schneidershop mit vollständiger Einrichtung, billig. Näheres E 31, Abendpost. —fr

Gutgehender Saloon billig zu verkaufen. Ueberzeugt Euch. Mayer, 51. und Paulina Str. 14mlw

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein guter Eck-Saloon; gute Lease. 601 Racine Ave. 18milw

Gute Gelegenheit für einen Bäcker. Ein Store zu verkaufen oder zu vermiethen in einer Vorstadt von 2000 Einwohnern, in der noch keine Bäckerei ist. Dr. Fricke, Park Ridge, Ill. —do

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres 906 Dickson Str. 20aplmt

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells. 6ap2jmt

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: An einen Wurstmacher, Store mit Pferd, Wagen und Geschirr; auch passend für Gemüsehändler. Heinrich Utzinger, 1217 Eddy Str., gegenüber N. Clark Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Badzimmer in einem neuen Hause. 218 N. Marshfield Ave., Lake View. df

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer; $4. 159 E. North Ave., Ecke Halsted Str.

Zu vermiethen: Drei Zimmer, $6 monatlich. 634 W. Superior Str., Ecke Wood, 1. Flur.

Zu vermiethen: Vier schöne Front-Zimmer, billig. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein Saloon. 14. und Morgan Str. dfr

Zu vermiethen: Butcher-Shop mit vollem Zubehör, in guter Lage, gute Gelegenheit für jungen Geschäftsmann. Miethe $12. Adresse E 42, Abendpost. mdfr

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer. $8. 879 Bonney Ave., nahe Ogden Ave. mdo

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame, mit oder ohne Board. 1251 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer in ruhiger amerikanischer Familie. 240 Superior Str., Basement. dfr

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 41 Rees Str. Oben.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer für Haushaltung. 555 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer an zwei junge Damen oder Mann und Frau. 451 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit oder ohne Essen, nebst Bad. 592 Larrabee Str., oben.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ein schön möblirtes Zimmer und Kost in einer Privatfamilie, wo er wie daheim sein kann. West- oder Nordseite; $5.50 die Woche. Adressire: T 300 Abdp.

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung mit Stall für Milchdepot, am liebsten zwischen Ashland Av. und Noble Str., Westseite. 208 W. Huron Str.

Zu miethen gesucht: Passender Platz für einen Schneidershop; nahe Milwaukee Ave., zwischen Augusta und North Ave. Adresse: R 39, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt Henry Herz, 13 Union Park Place, nahe Lake Str. 25jährige Erfahrung als Zitherlehrer garantirt für Erfolg.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,bdsa,bw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Hus, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,lj

Geo R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1jp,bdja,lj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mzlj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dzlj

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 289 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen. 9dzlj

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854 bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärtig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mzlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
geliehen auf Möbel. Privatfonds. Irgend eine Summe. Ehrliche Behandlung. Strikt privatim. Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cobleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,lj

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Verschwiegenheit Ehrensache. Feinste Empfehlungen. 2ma,ddsa,1m

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma,bw

Geld zu verleihen. $1000 bis $100,000 zu 5 und 6 Prozent auf Grundeigenthum und Bauten. G. Freudenberg & Co., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 9mi,dojamolm

Darlehen gemacht von Privatmann auf Möbel, Wagen, Diamanten, Seal-Kleidungsstücke u. s. w. Adresse E 11, Abendpost. 30ap,dimido,ij

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,djadibw

Geld zu verleihen, 5 und 6 Prozent. Keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 13milw

Zu verleihen: $500,000 auf 5 Prozent, No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 25aplmt

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Keine Kommission. Monatliche Abzahlung.
Im Falle der Borgende stirbt, wird die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht. 3mi1mt
Homestead Loan & Guaranty Co.,
S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str.
31 Hartford Bldg.,
Nähere Auskunft ertheilt daselbst
Franz Demmler.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Neue erste Klasse Pianos billig zu verkaufen. 247 N. Wells Str. m14,1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Hausstand; so gut wie neu; einzeln oder zusammen. 114 Clybourn Ave., Saloon.

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als die billigsten aller neuen und gebrauchten Haushaltungsgegenstände in J. D. Spears Lagerhäusern, 56 bis 62 „A"-Straße, baar oder Zeit. 56 „A"-Straße ist hinter 47 Webster Ave., oder fragt Clybourn Ave. Kondukteur nach „A"-Straße. 18ap2mt

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Bäcker-Tools. 380 E. North Ave., Hogendeile.

Gebäude zum Wegschaffen. 17 Holzgebäude, gelegen zwischen Washtenaw und Armitage Ave., bestehend aus den alten Chas. Morris Feuerwerk-Fabrikgebäuden, zu verkaufen billig. Müssen sofort weggeschafft werden. Können mit geringen Unkosten in Wohnhäuser umgebaut werden. Verkaufe auch Zäune und Holz daran. Gebäude und Materialien nicht vorher privatim verkauft, werden am Samstag, den 1. Juni, um 2 Uhr am Platze öffentlich verauktionirt werden. Wegen näherer Auskunft spreche man daselbst vor. 14ma,ddsa,2w

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 744 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde. 221 Rumsey Str., nahe Augusta.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde; Eigenthümer todt. 479 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein neues doppeltes Buggy. — 1794 Milwaukee Ave.

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfische, Aquariums usw., zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mjbw

Zu verkaufen: Papageien, doppelgelbköpfige Mexikaner zu $4; Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische zu 10c. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 9aplmt

Zu verkaufen: Sehr billig, neues viersitziges Buggy. August Torpe, 160 North Ave. 9m, 2w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner mit $400—$500 Kapital in einem gutgehenden Wholesale-Geschäft, nur für baar verkauft wird; Geschäftskenntnisse nicht erforderlich. Offerten erbeten unter: T 296, Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Mann von gutem Charakter, 36 Jahre, in sicherer Lebensstellung, mit gutem Einkommen, dem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, wenn auch ohne Vermögen, zwecks baldiger Heirath. Strengste Diskretion zugesichert. Adressen erbeten unter: E 37, Abendpost. mdo

Heirathsgesuch. Junge Dame, erst kurze Zeit im Lande, mit kleinem Baarvermögen, von angenehmem Aeußern, mit guter Herzensbildung, sucht die Bekanntschaft eines Herrn, wenn auch in bescheidenen Verhältnissen, nicht über 35 Jahre um sich bald zu verheirathen. Gefl. Offerten erbeten unter: R 55, Abendpost. mdo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lotten! Lotten! Lotten! Stadtlotten von 10 bis 50 Dollar das Stück in Neillsville, Clark County, Wisconsin, woselbst seit dem 1. Februar 1895 über 300 Lotten verkauft worden sind. Vorzügliches Farmland im Herzen Wisconsins, von $4.50 bis $9.50 per Acker. — Langjährige kleine Raten, Freitickets. — A. B. Adams & Co. empfehlen ihre Stadtlotten in Neillsville, Wis., um den Werth ihrer umliegenden Farmländereien zu erhöhen, und sind sämmtliche Bauplätze 5 Minuten vom Bahnhofe und 10 Minuten vom Courthause entfernt, und offeriren wir diese Bauplätze blos auf beschränkte Zeit von 10 bis 50 Dollars das Stück. — Voll garantirte Besitztitel und Abstrakte werden sogleich beim Verkaufe kostenfrei, sowie Jedermann, der Lotten für oder über $30 kauft, ein Freiticket von Chicago nach Neillsville und zurück übergeben. — Neillsville hat eine Bevölkerung von 4000 Einwohnern, ist durchgehends geschäftlich lebhaft, hat viele im Betriebe sich befindliche Fabriken, große Geschäfte, Banken, Hotels, elektrische Beleuchtung, Wasserwerke, 20 Meilen weit Trottoirs, mehrere Eisenbahnen, und würde die Stadt, mit ihrer komfortablen Einrichtung einer Einwohnerzahl von über 30,000 vollstens entsprechen. — Die genannte Firma empfiehlt vorzügliches Farmland unter günstigen Bedingungen. Das Wachsthum ist ein enormes, der Grund und Boden anerkannt fruchtbar, und wurden Farmer, die von uns Farmen eignen, mit ihren Feldfrüchten in der Columbischen Weltausstellung im Jahre 1893 in Chicago mit ersten Preisen prämirt, was gewiß von der Ertragsfähigkeit und von der Güte des Bodens Zeugniß ablegt. — Der Fluß Black River und mehrere kleine Flüsse durchströmen die Gründe, das Klima ist ein anerkannt gutes und gesundes, und verkaufen wir den Acker dieses Landes von $4.50 bis $9.50, gewähren langjährige Ratenzahlungen, sowie nach geschehenem Kaufe Jedermann eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neillsville und zurück. Wir bitten um freundliche Aufträge. Wir senden auf Verlangen kostenfrei illustrirte Bücher, Mappen und sonstige Karten. Alle Anfragen zu richten an A. B. Adams & Co., 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 6 und 8. Unsere Office ist täglich offen von 9—5 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Samstag je bis 9 Uhr Abends. 16a,bidosa,1m

Gutes billiges Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen durch die Wisconsin Valley Land Company von Wausau, Wisconsin. Gegend gut bewohnt, meistens von Deutschen Leuten, gutes Hartholz, guter Boden, gutes Wasser, gutes Klima, guter Markt für Holz, Vieh und Getreide, da sich vier verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Kauft von einer alten Gesellschaft, wo Ihr reeller Bedienung versichert seid. Diese Gesellschaft existirt schon über 20 Jahre, hat an über 2000 wirkliche Ansiedler Land verkauft; sie ist jetzt noch im Besitze von 55,000 Acker des schönsten Landes. Preis $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr wird die Hinreise zurückerstattet. Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgewachsen ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im zweiten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 24. Str. und Ende Blue Island Ave., Chicago. Geschäftsstunden von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 57 Familien aus Chicago haben schon gekauft. 4ma2w

Eine kleine deutsche Kolonie.
Ein schöner Komplex von 5000 Ackern schuldenfreies, fruchtbares Prärieland, schwarzer Boden nur 60 Meilen von Chicago, in Stücken von 40 Ackern aufwärts, ist zu verkaufen zu $30 per Acker, ¼ baar, Rest 6 Prozent. Eisenbahn und Seiten-Geleise auf dem Land — ausgezeichnetes Klima — muß in 4 Wochen verkauft werden. Adressirt: A. Boysen, 502 Teutonic-Gebäude, Chicago. 18aplmtdosadi

Zu verkaufen: Ich habe eine große Auswahl von bebauten und leeren Grundeigenthum, Residenz- und Geschäftsplätzen, in allen Theilen der Nordseite, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und zu vertauschen. Verschiedene ausgezeichnete Geschäftsecken im besten von Ost North Avenue, sehr billig. August Torpe, 160 North Ave. 9m,2w

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 2ma,ddja,1m

Zu verkaufen: Farmland im mittleren Wisconsin, von 4 bis 6 Dollars per Acker; lange Zeit und Freiticket. $1,750,000 zu verleihen auf Grundeigenthum. Deeds, Wills und alle Rechtsgeschäfte besorgt; freier Rath. No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5, D. Wegst & Co. 25apdosadilmt

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrja,bw

Zu verkaufen:
Auf leichte Abzahlungen in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, von $1600 bis $1900, nur $150 Baar = Anzahlung. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mz,bff,bw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicago-Grundeigenthum. Farms in Wisconsin sehr billig. No. 9 S. Canal Str, Zimmer 5, 25apdosadilmt

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, vier dreistöckige neue Brickhäuser (moderne Flats), 901 bis 909 Elkgrove Ave.; Preis $4050 und $4150; liberale Bedingungen. Nachzufragen W. H. Giesecke, 976 Milwaukee Ave. 22aplmt

Zu verkaufen: Wolfram Str., nahe Sheffield Ave., 2stöckiges Frame-Gebäude, $3000; muß schnell verkauft werden. Loehde & Hutchinson, 556 Sheffield Ave. 11malw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 bei 125 2-stöckiges Brickhaus und Basement mit Backofen, passend für Bäckerei. J. Swoboda, 619 W. 12. Place. dofrja

Gutes Farmland in Arkansas, ausgezeichnet für Landwirthschaft, Gemüse-, Obst- und Weinkultur, vorläufig noch $2.50 per Acre. Exkursion 21. Mai. M. Ohls, 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. —ja

Muß verkaufen: Mein neues zweistöckiges 12-Zimmerhaus, mit allen modernen Einrichtungen, bis zum 20. Mai verkauft werden für den Spottpreis von $2850, baar $850. Nachzufragen 894 W. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Leere Lot, nahe der Milwaukee Ave., zwischen Division Str. und North Ave. Adr.: T 299, Abendpost.

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Brickhaus, $2100, auf leichte Abzahlung. 43 Moore Str. —do

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22aplmt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4malmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mai,lj

Gesucht: Alois Heid, zu Riedenburg in Bayern geboren und von Frankfurt am Main hierher gewandert, wird von seinem Sohne Jean, der eben angekommen ist, gesucht. 381 Fifth Ave.

Julius Schopper, bitte vorzusprechen. 4541 Western Ave. Boulevard. —fr

Hundekrätze kurirt in 8 Tagen. Zu haben bei Hubert Weber, 446 Milwaukee Ave. 13malw

Mrs. Hesse, Fire Insurance Agent, wohnt 570 Wells Str.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19alj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1jo,ddja,bw

Die vom Staate geschützte und größte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Zum Sommer-Kursus werden Studirende zugelassen; der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Maslof, Professor und Spezialist der Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten, daselbst. 27ap,ldd,lm

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,lj,ddja

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. M1—lm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntag von 1 bis 2. 21jubw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 102 Wells Str., nahe Ohio. 7mdm

Gelesenste Deutsche Zeitun[g]
—des—
Westens.

1 Cent.

Telegraphische Depeschen

(Geliefert von der „United Preß".)

Illinoiser Legislat[ur]

Springfield, 17. M[ai]. Die Vorlage ...

[Park] Ave.
C. H. ... [Larrabee] Str.
O. Weber, ... Str.
Miß Blunck, 4.. Larrabee Str.
J. Berhaag, 4.. Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinian, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 692 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpski, 232 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
M. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roevenack, 390 North Ave.
Max News Store, 239 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florjary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthjord, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmeltz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aldenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundoon, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
M. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Rofcher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 16184 Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. V. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
T. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witauski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faih, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2140 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
C. G. Goshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capeloft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ibde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelekes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donroladds News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 958 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
— Meschnack, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Im Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

...l war sie die Schuldige, und ...r er es, der eine Begegnung mit ...chtete. Er hatte den Wunsch, ...zusuchen, und scheute zu gleicher ...davor zurück. Er kannte den Ein...g des Hauses und die hohe Mauer, ...e den Garten umgibt, gar wohl. ...zwanzigmal schon hatte er vor dem Portal gestanden und nicht den Muth gehabt, zu klingeln. Oft war er halbe Stunden lang vor dem Gebäude auf und ab gegangen und hate das Läuten der Glocke gehört, die drin die Andachtsübungen regelte. Dann war er fortgegangen, ohne seinen Entschluß, sie zu besuchen, ausgeführt zu haben, und war mit geheimer Bitterkeit im Herzen, die er Lydias halber verbergen mußte, nach Hause zurückgekehrt. Einmal hatte er Bernheimer gefragt, ob er etwas von Therese wisse, und der Bankier hatte ihm geantwortet: „Selbstverständlich. Ich war diese Woche bei ihr. Es geht ihr gut. Sie fühlt sich ganz glücklich."

Diese Versicherung hatte Raimond noch trauriger gestimmt. Glücklich? Wie war dies möglich? Hatte sie denn kein Herz, da sie nach so viel Unglück und Elend schon getröstet war? Oder hatte sie Bernheimer nicht die Wahrheit gesagt, der ja keine Ahnung davon haben konnte, wie es in der gequälten Seele der Novize aussah. Sollte sie ihm am Ende doch den wirklichen Grund ihres Entschlusses, ins Kloster zu gehen, anvertraut haben? Raimond mußte sich darüber Klarheit verschaffen und fragte deshalb den Bankier aus. Bernheimer setzte ihm mit erkünstelter Ruhe auseinander, daß sie ja immer schon diese Neigungen gehabt habe und ihnen schließlich nicht mehr habe widerstehen können. Samuel nützte sogar die Gelegenheit mit viel Geschick aus, ohne daß Ploerne etwas davon merkte, um den jungen Mann auszuholen und zu erfahren, welche Ursache sein Pathenkind gehabt haben konnte, um sich in einem Kloster einzuschließen. Raimond ließ durchblicken, daß Fräulein Letourneur bittere Erfahrungen in ihrer Liebe gemacht haben müsse. Da dies schon zuvor Bernheimers Vermuthung gewesen war, befestigte sich in ihm die Ueberzeugung, daß Therese eine Neigung zu Ploerne im Herzen getragen habe, als dieser sich in Lydia verliebte.

Zu was sollte ihm aber diese kluge Auslegung der Thatsachen dienen, wenn er seinem Pathenkind doch nicht helfen konnte? Ploerne war nun einmal Lydias Gatte, und Lydia beherrschte ihn vollständig. Er drängte also das, was er wußte, in einen Winkel seines Gehirns zurück, um es bei gegebener Gelegenheit wieder hervorzuholen. Er konnte nicht umhin, aufs tiefste zu bedauern, daß Raimonds Wahl auf Fräulein de Saint-Maurice gefallen war und daß er Thereses Liebe zurückgestoßen oder verkannt hatte. Therese war wie für Ploerne geschaffen; die andre dagegen, die schöne und alles besiegende Lydia, paßte nicht zu dem ruhigen, ernsten Mann, und in die gerade mußte er sich verlieben, während die andre abseits trauerte.

Bernheimers Gedankengang war: „Damit alles in Ordnung käme, müßte ich Raimond die Augen öffnen und Lydia ihre Freiheit wiedergeben können. Was wären doch Therese und Raimond glücklich miteinander, und wie könnte ich ganz Paris mit Lydia blenden.... der kleinen Frau fehlen nur die Millionen, und die könnte ich ihr zu Füßen legen. An meiner Seite wäre sie, was sie sein möchte, mehr als Gräfin: Marquise, Herzogin, Fürstin! Man kennt ja die Macht des Geldes, und die Titel sind in Europa nicht gar zu theuer zu erkaufen. Aber all dies ist ja außer Frage, wenn nicht etwas Ungewöhnliches dazwischenkommt. Zweifellos werde ich durch die Dienste, die ich Lydia leiste, nach und nach ihre Gunst gewinnen. Was ist dies aber gegen die Befriedigung, sie offen vor der Welt die Meine nennen zu dürfen und sie mit dem Rahmen zu umgeben, der ihrer werth ist. Um dies zu erreichen, müßte es mir gelingen, das Hinderniß zu beseitigen, das sich zwischen mir und ihr erhebt, und dies Hinderniß ist ihr Gatte. In unsrem sozialen Staat gibt es nur zwei Dinge, die eine Frau von ihrem Mann befreien: den Tod oder die Scheidung. Raimond wird es nicht einfallen, mir zu lieb zu sterben; er erfreut sich des besten Wohlbefindens und ist jünger als ich; höchst wahrscheinlich überlebt er mich. Bleibt also die Scheidung. Unter welchem Vorwand? Er vergöttert seine Frau. Freilich liebt sie ihn nicht. Das ist aber kein Grund für ihn, sich von ihr zu trennen. Im Gegentheil, wenn sie ihn hinterginge, und er sie dabei überraschte, ist er der Mann dazu, sie umzubringen, aber nicht, sie freizugeben. Ich mag also die Sache drehen und wenden, wie ich will, es nützt mir nichts."

Dies waren die Gedanken des unter dem Banne seiner Leidenschaft stehenden Mannes. Er hatte schon manch reizende Frau geliebt, aber keine je wie diese Kreolin. Man wußte, welche Tollheiten er für Charlotte Villeroy und Mrs. Olifaunt begangen hatte. Die Schauspielerin und die Fremde hatten ihn Unsummen gekostet, und mit Selim Nuno hatte er sich der schönen Engländerin halber entzweit.

Die Finanzwelt erinnerte sich noch immer des Duells, das mit der Waffe des Geldes zwischen den beiden schlauen Brüdern an der Börse ausgefochten wurde. Alles, was spekulirte, zitterte damals vor den Kursschwankungen, die der wüthende Kampf der beiden Männer verursachte, von denen einer den andern zu Grunde zu richten versuchte. Nuno war der vorsichtigere, aber Bernheimer der geschicktere gewesen. Einige Zeit hatte es den Anschein gehabt, als ob Selim den Sieg davontragen sollte, da er die Bulgarische Anleihe, die sein Rivale ins Leben gerufen hatte, vom Erdboden verwischte, als sei es ein bloßes Sandkörnchen. Aber Samuel hatte wieder durch den Zusammenbruch des Benagoa die Oberhand gewonnen und schließlich waren die beiden Athleten unversehrt und mit gleichen Kräften aus dem Kampf hervorgegangen, während um sie herum zwanzig Koulissiers, fünfzig Winkelmakler und zweitausend Spekulanten, die aus den verschiedenen Stadien der Schlacht ihren Gewinn hatten ziehen wollen und die den Muth gehabt hatten, sich an den Operationen zu betheiligen, ruinirt und von der durch die beiden Finanzplaneten erzeugten Ebbe und Fluth verschlungen worden waren.

Kurz, alles, was Bernheimer für diese Frauen empfunden hatte, war nichts im Vergleich zu dem Gefühle, das ihm Lydia einflößte. Wenn er die Möglichkeiten, sie zu der Seinen zu machen, bei sich erwog, ging er nicht bis zu dem Gedanken eines Verbrechens; es hätte jedoch keines großen Anstoßes bedurft, um ihm ein Verbrechen, das ein andrer auf sich geladen und woraus er den Vortheil gezogen hätte, annehmbar erscheinen zu lassen. Wer aber sollte der andre sein? Der Unbekannte, der Zufall, irgend ein Roquiere, gegen den der Gatte ausfällig wurde und der dann, beleidigt, den Ehemann ins Jenseits beförderte. Eine solche Lösung hatte aber etwas von einem Theatereffekt an sich, erinnerte an die Katastrophe im fünften Akt eines Dramas, oder die sensationellen Berichte der Tagesblätter, die nicht auf dem Boden des wirklichen Lebens stehen, und der prattische und nüchterne Bernheimer lachte sich selbst ob dieser Phantasien aus.

Und trotzdem tauchten sie immer wieder in ihm auf. Sollte dies alles nicht dennoch möglich sein bei einer koketten Frau, einem kühnen Verehrer und einem eifersüchtigen Manne? Wie herrlich es wäre! Denn Lydia mußte dann einen Mann zurückweisen, der sich mit dem Blute ihres Gatten befleckt hatte, und hernach war es Bernheimers Aufgabe, die für einen Moment kompromittirte junge Frau wieder zu Ehren zu bringen. In diesem Zukunftsbilde war allerdings ein dunkler Fleck: der Verehrer, Roquiere, der bestimmt war, mit seinem Schwerte den gordischen Knoten zu durchhauen. Es brauchte ja aber zwischen ihm und der Gräfin nichts weiter als der Schein vorzuliegen. Eine kleine belanglose Koketterie von ihrer Seite, gerade genug, um den Gatten aufzureizen und um Bernheimer von Nutzen zu sein. So malte sich der gute Mann die Dinge aus, wenn er nach einem opulenten Diner im Klub am Kamine saß und nur mit halbem Ohr dem Geklatsche der Anwesenden lauschte.

Er fühlte sich glücklich bei diesen erträumten Chimären, denen er kaum Gestalt zu geben wagte, und begnügte sich einstweilen mit der Rolle eines platonischen Anbeters. Er traf Madame de Ploerne täglich, entweder in Gesellschaft oder im Bois, oder er suchte sie bei sich zu Hause auf. Sie behandelte ihn theils wie einen alten Onkel, theils wie einen Untergebenen, indem sie ihrer Herzlichkeit eine beträchtliche Dosis Grobheit beimengte. Wenn er zu ihr ins Zimmer trat, war ihr erstes Wort: „Wie stehen unsre Papiere?" und wenn er eine immer befriedigend ausfallende Auskunft gab, belohnte sie ihn mit ein paar liebenswürdigen Phrasen, die ihn in den siebenten Himmel erhoben. Er beobachtete dann scharf, was um ihn her vorging, und prüfte die Fortschritte, welche die ständigen Gäste des Hauses in der Intimität der Gräfin allenfalls gemacht hatten, und voll Freude bemerkte er, daß keiner seinem Ziele näher gerückt war und allen mit derselben Freundlichkeit begegnet wurde. Ein einziger — Roquiere — schien ihm kurze Zeit hindurch ernste Chancen gehabt zu haben, und gerade ihn sah man seit etwa vierzehn Tagen viel seltener in der Rue Rembrandt, als ob er, nachdem er alles aufgeboten hatte, um ihr zu gefallen, der Sache plötzlich müde geworden sei. Für dieses Fortbleiben Roquieres, das dem Bankier solches Vergnügen bereitete, sollte Samuel indeß bald eine Erklärung werden, die ihn wie ein Blitzstrahl traf.

Siebentes Kapitel.

Eines Nachmittags, gegen vier Uhr, als es schon dunkelte, kehrte Bernheimer von Passy zurück, wo er die Besitzung eines Freundes besucht hatte. Der Wagen des Bankiers fuhr des Glatteises halber nur langsam durch eine zwischen der Avenue Kleber und der Avenue Jena neu angelegte Straße, als er an der Ecke der Rue Lübeck aus einem fünfstöckigen Hause eine sorgfältig verschleierte und mit einfacher Eleganz gekleidete Dame heraustreten sah. Sie eilte etwa zehn Schritte auf dem Trottoir hin und stieg dann in eine Droschke, die sofort abfuhr. Bernheimer hatte sich alles Blut zum Herzen gedrängt, denn er war überzeugt, daß die Dame keine andre als Lydia sei. Schon ließ er das Koupefenster herab, um dem Kutscher zuzurufen: „Folgen Sie der Droschke dort!" als ihm noch zur rechten Zeit einfiel, der Mann möchte sich seine Gedanken darüber machen.

Gleich kam er auf eine bessere Idee. Anstatt der Droschke nachzufahren, in der er Lydia vermuthete, war es am Ende klüger, der Gräfin zuvorzukommen und sie in ihrem eigenen Hause zu erwarten. So konnte er sich denn überzeugen, ob sie in der That aus war, und konnte bei ihrer Rückkehr zugegen sein und ihre Toilette mit der jener Dame aus der Rue Lübeck vergleichen. Auf jeden Fall konnte er beobachten und fragen und Lydias Ahnungslosigkeit ausnützen, um sich Gewißheit zu verschaffen. Dies war seiner Ansicht nach das beste, was er thun konnte, und er befahl daher dem Kutscher, nach der Rue Rembrandt zu fahren. Die Droschke holperte noch immer vor ihnen her, in der Richtung nach den Champs-Elysees, und erst beim Arc de Triomphe verlor Bernheimer sie aus den Augen.

Nun hatte er Zeit, darüber nachzudenken, was ihn eigentlich so plötzlich veranlaßt hatte, der Dame, die er für Lydia hielt, folgen zu wollen. Was ging denn in ihm vor und woher rührte die plötzliche Aufregung, die ihm beim Anblick der eleganten Erscheinung und des leichten Ganges der Unbekannten so ohne Weiteres mit Bestimmtheit hatte annehmen lassen: „Es ist Lydia! Sie war bei ihrem Geliebten!" Die Entdeckung war niederschmetternd für ihn. Kaum daß er sie hatte sehen können, und doch zweifelte er keinen Augenblick daran, daß es Lydia war und daß sie nur ein Liebesabenteuer in das fünfstöckige Haus geführt haben konnte. Warum er dessen so sicher war, er hätte sich selbst keine Antwort darauf gewußt. Nichts bewies ihm, daß es sich um die Gräfin handelte, und selbst wenn sie es war, hatte er kein Recht, der Sache eine solche Auslegung zu geben. Alles war unsicher, alles ungerecht, wiederholte sich Samuel hundertmal, und doch blieb er überzeugt, daß er Lydia vor Augen gehabt hatte, und er hätte geschworen, daß sie nicht in dieses Haus ging, um Almosen zu spenden, es sei denn einem nach Liebe Dürstenden.

Bei diesem Gedanken bäumte sich alles in Bernheimer auf und er warf sich rastlos von einer Ecke seines Wagens in die andre. Welche Entdeckung, und gerade in einem Moment, wo er geglaubt hatte, so ruhig sein zu dürfen! Und doch wieder, welch glücklicher Zufall, der gerade ihm dieses Geheimniß in die Hände spielte! Ei, wie schlau und geschickt sie war, die entzückende Gräfin, denn nichts in ihrem Auftreten hätte ihn dies vermuthen lassen. Er hätte seinen Kopf gewettet, daß sie brav sei; ein wenig kokett, weiter nichts. Sie würde ja auch nicht die reizende Frau sein, die sie war, wenn sie sich nur immer ernst und zurückhaltend gezeigt hätte. Das allerdings aber hatte er nicht von ihr erwartet. „Mit wem?" fragte er sich. Er rieth nicht lange herum und steuerte gerade auf die Wahrheit los. Wenn ein Verhältniß zwischen Lydia und einem unter denen, die sie mit ihren Aufmerksamkeiten verfolgten, bestand, so deutete alles auf Roquiere, vor allem sein auffallendes Wegbleiben in der letzten Zeit. Wenn er die junge Frau nicht mehr besuchte, so erklärte sich dies daraus, daß er sie anderswo heimlich traf. Und wie lange mochte dies schon sein? Seit jenem Nachmittage auf dem Eis. Es mußte stimmen, denn seither war Maurice nicht mehr in der Rue Rembrandt erschienen.

(Fortsetzung folgt.)

Für Lehrer.

Unter Datum: Lehrmittel-Sammelstelle Petersdorf bei Trautenau, am 26. April, wird uns von Herrn Oberlehrer G. Settmacher folgende Zuschrift, die sich selbst erklärt:

Löbliche Redaktion! Wenn es sich mit der Tendenz Ihres geschätzten Blattes halbwegs verträgt, bitte ich höflichst, beiliegenden Aufsatz „Ueber Wesen und Zweck der Lehrmittel-Sammelstellen" gütigst in der „Abendpost" aufzunehmen, damit die dortigen Lehrer einen Tausch versuchen. Ich würde besonders auf dort vorkommende Mineralien reflektiren. Mit größter Hochachtung G. Settmacher.

......

Ueber Wesen und Zweck der Lehrmittel-Sammelstellen.

Anton Hye sagt in seinem Methodenbuche vom Jahre 1817: „Fleißige und ordentliche Lehrer trachten nicht nur, daß alles, was zum Unterrichte nothwendig ist, richtig angeschaffet und ordentlich erhalten werde, sondern sie lassen es sich angelegen sein, auch solche Dinge zu erhalten, die zur Belebung und Versinnlichung alles Unterrichtes taugen, und bereichern die nothwendigen Sammlungen für die Naturgeschichte, Naturlehre, Chemie, Geographie u.s.w." Was damals erwünscht war, wird heute den Lehrern zur Pflicht gemacht, und es gibt wohl kaum mehr einen Angehörigen des Lehrstandes, der die große Wichtigkeit zweckentsprechender Lehrmittel nicht anerkennen und für die stetige Vermehrung derselben bestrebt sein würde. Wiewohl die Beschaffung der nothwendigsten Anschauungsobjekte nunmehr den Schulgemeinden zufällt, so muß in Folge des Kostenaufwandes wohl fast überall der Lehrer selbst Hand ans Werk legen, wenn er für seinen Unterricht die erforderlichen Mittel haben will. Auch gegenwärtig ist es besonders der fleißige und ordentliche Lehrer, welcher mit Vorliebe und Eifer Naturalien seiner Berufsgegend zusammenträgt, dazu auch seine Schüler anleitet und das dadurch erworbene Material zum Besten des Realunterrichtes verwendet. Auf diese Weise gelangt die Schule ohne viel Auslagen in den Besitz der wichtigsten Vorkommnisse in der Heimath, und damit ist Vieles, wenn auch nicht Alles erreicht. Unsere Kinder müssen die Wirkungen der Natur im ganzen lieben Vaterlande, womöglich auch über dasselbe hinaus, kennen lernen, und dazu gehören Anschauungsobjekte, die nur durch jahrelanges verständnißvolles Sammeln und durch regen Tausch, wozu insbesondere viel Fleiß und noch mehr Ausdauer erforderlich sind, erlangt werden können. Um hier fördernd einzugreifen, haben einzelne Lehrer oder ganze Lehrerverein sogenannte „Lehrmittelsammelstellen" gegründet, welche Naturalien einer bestimmten Gegend in Menge aufnehmen, diese gegen Vorkommnisse anderer Gegenden und Länder umtauschen, und die dadurch angehäuften Vorräthe zur Zusammenstellung ganzer Sammlungen benützen, welche dann ohne jeden Verdienst, an arme Schulgemeinden oder sogar ganz unentgeltlich, zur nutzbringenden Verwerthung abgegeben werden. Der erste und wichtigste Zweck der Lehrmittelsammelstellen ist also der „Tausch". Eine richtig geleitete Sammelstelle nimmt Alles in Tausch, was sich nur einigermaßen des Einsammelns lohnt. Sie ermöglicht dadurch jedem Lehrer die Erlangung von Naturalien, die er selbst einzusammeln nicht in der Lage ist, befreit die Schule von großen Ausgaben und fördert mithin zwar mittelbar, aber doch sehr wesentlich den Unterricht. Neben der Wichtigkeit des Tauschverfahrens ist aber in zweiter Reihe hervorzuheben, daß die Lehrmittelsammelstellen die eingetauschten Vorräthe fachmännisch zu ganzen Sammlungen und sonstigen zweckmäßigen Lehrmitteln, wie es besonders die Biologien (vollständige Entwicklungen) der Insekten sind, zusammenzustellen und diese ohne jeden Verdienst an Schulen abgeben. Mehr jedoch noch, als durch diese beiden genannten Zwecke nützen die Lehrmittelsammelstellen dadurch daß sie nach Möglichkeit ihrer Vorräthe an bedürftige Schulen ganz unentgeltlich Lehrmittel verabfolgen.

Was insbesondere in letzterer Beziehung für das Schulwesen Gutes geschaffen werden kann, hat die Lehrmittelsammelstelle Petersdorf bei Trautenau in Böhmen, welche bislang wohl die größte ihrer Art genannt werden muß, bewiesen, denn sie hat seit ihrem Bestande mehr als 1600 Schulen des In- und Auslandes ganz unentgeltlich mit Lehrmitteln versehen und deshalb auch hunderte von Dank- und Anerkennungsschreiben erhalten. Diese Lehrmittelsammelstelle gibt regelmäßig Vorraths-Verzeichnisse heraus, und man erhält dieselben gegen Einsendung einer gewöhnlichen ungebrauchten Briefmarke vom Vorstande: Gustav Settmacher, Oberlehrer.

Das „große Rad" von Earls Court.

Nach einer langen Verzögerung ist am 30. April endlich in den Ausstellungsanlagen von Earl's Court im westlichen London das große Rad fertiggestellt, welches eine verbesserte und vergrößerte Nachahmung des von der Weltausstellung von Chicago her bekannten "Ferris Wheel" darstellt. Dieses Londoner Rad hat einen Durchmesser von 300 Fuß und seine 7 Fuß dicke Axe ruht auf zwei stählernen, 150 Fuß hohen Thürmen. An dem äußeren Rande des Rades sind 40 freischwingende Karren angebracht, welche je 30 Personen fassen, so daß also an einer Umschwingung 1200 Personen theilnehmen können. Für Passagiere erster Klasse sind zehn dieser Karren besonders reich ausgestattet. Von acht auf beiden Seiten des Rades errichteten Bahnsteigen von verschiedenen Höhen werden die Passagiere je acht Karren zu gleicher Zeit besteigen, resp. verlassen können. Auf diese Weise werden alle Karren mit fünf Unterbrechungen gefüllt werden und die Passagiere die Reise in die Luft und wieder zur Erde nieder mit fünfmaligem Halten zurücklegen können, worauf dann die Rundfahrt noch einmal, aber ohne jede Unterbrechung gemacht werden wird. Die Drehung des Rades wird durch zwei 1000 Fuß lange Ketten bewerkstelligt, welche um den äußeren Radreifen liegen. Auf der Spitze der beiden die Axe stützenden Thürme sind Erfrischungsräume errichtet, von deren Balkonen man einen weiten Blick über die Stadt genießt, — so oft die Londoner Atmosphäre dies gestattet. Das Publikum wird natürlich mittelst Fahrstühlen auf diese Thürme gelangen. Weniger bequem hatte es Mrs. Basset, die Frau des Architekten des Unternehmens, welche sich die ganze Höhe von 300 Fuß auf einem einfachen Stuhl mittelst Seilen hinaufziehen ließ, um dort oben den letzten Nagel im äußeren Radreifen einzuschlagen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Vater des Präsidenten.

Londoner Blätter melden: Von dem originellen Präsidenten des Transvaals, Krüger, oder, wie ihn seine Mitbürger nennen, „Dom Paul", wird folgende Anekdote erzählt: Vor nicht langer Zeit besuchte der Herzog von Abercorn den Präsidenten. Der Herzog fand es nöthig, Dom Paul mitzutheilen, daß er zwanzig Jahre lang Parlaments-Abgeordneter und sein Vater irischer Vizekönig gewesen sei. „Ach," erwiderte Dom Paul, „das ist gar nichts. Mein Vater ist Schafhirte gewesen."

Physischer Schiffbruch

ist oft die Folge von unnatürlichen verderblichen Gewohnheiten, die in Unkenntniß ihrer Schädlichkeit angenommen wurden, oder von sexuellen Excessen. Solche Gewohnheiten haben den Verlust der Manneskraft zur Folge, verursachen nervöse Erschöpfung, nervöse Schwäche, kurzes Gedächtniß, Niedergeschlagenheit, reizbares Temperament und tausenderlei Verschiebungen des körperlichen und geistigen Gleichgewichts. Epilepsie, Lähmung, Gehirnerweichung und häufig der Wahnsinn mit all' seinen Greueln sind das Resultat zügelloser Selbstbefleckung.

Den Unglücklichen, die an deren Folgen leiden, wieder zu Lebenslust und Lebenskraft zu verhelfen, ist das Ziel der Herausgeber eines in deutlicher aber dezenter Sprache geschriebenen Buches über die Natur, Symptome und Heilbarkeit solcher Krankheiten durch eigene Behandlung. Dieses Buch wird, in einfachem Umschlag versiegelt, gegen Einsendung von zehn Cents in Briefmarken, für Porto, an jede Adresse verschickt von der World's Dispensary Medical Association, 663 Main St., Buffalo, N. Y.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpddjbw

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Stearn's Electric Paste

zerstört sie zu Millionen. **Ratten u. Mäuse** verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. sdd

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt.

Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. **Junge und ältere Männer geheilt,** welche an verlorener Manneskraft, Ergüssen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. **Blut- und Hautkrankheiten.** Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwulste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — **Frauenkrankheiten.** Leucorrhoea, Schwärungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. **Patienten außerhalb der Stadt** brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 17jadsdlj

Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

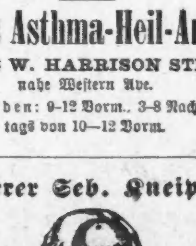
Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von **50 Cents** zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,

1146 W. HARRISON STR.
nahe Western Ave.

Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dzsddlj

Pfarrer Seb. Kneipps „Blut-Reiniger."



(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift **$1.00 die Flasche.** Dieses, sowie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel" zu haben bei: Goetz, Madison und La Salle; Klotz, 471 N. Ashland Ave.; Vogelsang, 254 Dayton Str.; Ahlborn, 395 Wells St.; J. P. Daleiden, 299 North Ave.; Hartwig, Milwaukee und Chicago Ave., und allen Apothekern.—Haupt-Niederlage

Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1884.
159 S. Clark Str.......Chicago.

HOME MEDICAL INSTITUTE

61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.

Aerztlicher Rath ist frei! Hoffnung für Jeden!!

Verlorene Mannbarkeit. Nervöse Schwäche, Energielosigkeit rc.

Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.

Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!

Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.

Wir heilen sie oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.

Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.

Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.

Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2jnlj

HOME MEDICAL INSTITUTE, 61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker"** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpsky, 32 E. North Ave.

Männer-Schwäche. Frauenkrankheiten.

Ihre Behandlung und Heilung mittelst der La Salle'schen Heilmittel.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit, Urinbeschwerden, Nierenleiden, Hodenbruch. Unsere Behandlungsweise erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin; die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. — Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis.

Dr. H. Treskow, 822 B'way, N. Y.

Ermäßigter Preis **per Monat $5.** Behandlung und Medizin.

Schwache, nervöse Personen,

gequält von Gewissensbissen und schlechten Träumen, gepeinigt von Rücken- und Kopfschmerzen, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", auf welch' einfache, billige Weise Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren und neue Medizinen. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apperate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns täglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutandrang. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Wünschen Sie eine gesunde und reine Haut

und ein klares, hübsches Gesicht, haben Sie sich mit

GLENNS SCHWEFEL SEIFE

als Reinigungsmittel. Unumstößliche Beweise existiren, welche entschieden darthun, daß sie die gleich sicheren wohlthätigen Wirkungen hervorruft wie die sehr beliebten und zuverlässigen Schwefelbäder, ob sie nun künstlich oder aus dem Busen der Mutter Natur strömen. Rheumatische Leiden sowohl wie eruptive Schmerzen, Geschwüre, Pusteln und Schorf der Haut werden entfernt. Beachten Sie, wie billig diese Seife ist — 25 Cents per Stück, 60 Cents für eine Schachtel von 3 Stücken. Zu haben bei Apotheken.

Hills Haar- und Bart-Färbemittel, Schwarz und braun.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY AND DEPOSIT COMPANY, of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.	
Amount of Capital Stock paid up in full	$500,000.00
ASSETS.	
Value of Real Estate owned by the Company	541,577.73
State, City, County and other Bonds	206,303.00
Other Corporation Stocks	9,200.00
Cash on hand and in Bank	44,275.15
Premiums in course of collection and transmission	14,741.64
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks	9,964.88
Total Assets	$826,062.40
LIABILITIES.	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken $8,779.67	
Net amount of unpaid Losses	8,779.67
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	97,432.84
Due for Commissions and Brokerage	2,470.88
Total Liabilities	$108,683.39
INCOME.	
Premiums received during the year, cash	$168,396.71
Interest & dividends received during the year	10,449.65
Rents received during the year	5,758.00
Amount received from all other sources	17,881.71
Total income	$202,486.08
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	24,631.27
Commissions and Salaries paid during the year	37,429.85
Taxes paid during the year	8,618.95
Amount of all other expenditures	14,711.68
Total expenditures	$85,391.75
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois	$2,097,181.00
Total Premiums received during the year in Illinois	16,306.24
Total Losses incurred during the year in Illinois	2,460.37
Total amount of Risks outstanding	$27,220,074.79

EDWIN WARFIELD, President.
HERMAN E. BOSLER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1895. THOS. M. DOBBIN,
A Commissioner of Deeds, for the State of Illinois,
[Seal.] residing in Baltimore City, Maryland.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY, of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.	
Amount of Capital Stock paid up in full	$400,000.00
ASSETS.	
Loans on Bonds and Mortgages	$93,000.00
Railroad Bonds and Stocks	142,560.00
State, city, county and other bonds	22,125.00
Bank Stocks	275,777.00
Cash on hand and in Bank	21,040.82
Interest due and accrued	1,790.09
Premiums in course of collection and transmission	21,660.06
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks	1,651.68
Total assets	$579,614.65
LIABILITIES.	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken $6,743.35	
Losses resisted by the Company 3,000.00	
Net amount of unpaid Losses	9,748.35
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	139,749.65
Due for Commissions and Brokerage	3,507.18
All other liabilities	4,132.36
Total Liabilities	$157,137.54
INCOME.	
Premiums received during the year, in Cash	$168,981.68
Interest and dividends received during the year	22,821.29
Total Income	$191,782.97
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$110,989.24
Dividends paid during the year	22,127.00
Commissions and Salaries paid during the year	52,157.43
Taxes paid during the year	4,783.93
Amount of all other expenditures	15,319.13
Total Expenditures	$205,376.73
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois	$2,770,219.00
Total Premium received during the year in Illinois	28,966.72
Total Losses incurred during the year in Illinois	21,322.67
Amount of Risks outstanding	$25,971,359.00

GEO. R. ROGERS, President.
JAMES SIMPSON, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January 1895. JAMES G. FREEMAN,
[Seal.] Notary Public.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Fluch der bösen That.

König Bimba galt im Lande
Als ein Fortschrittsmann von Stande,
That die Menschenkost in Bann,
Fing die höh're Sauzucht an.

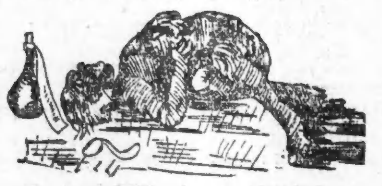
Häuptling Munja haßt das Neue,
Blieb dem alten Brauch getreue,

Weil er streng konservativ,
Nährt er sich von Menschen-Beef.

Bimba ward besiegt im Kriege,
Munja fraß ihn nach dem Siege.
Weil zu fett ihm Bimbas Bauch,
Trank er ein Faß Branntwein auch.

Bimbas Sohn bat um sein Leben,
Munja konnte nichts drauf geben,

Denn bevor er ausgestammelt,
Ward zum Vater er versammelt.
Doch weil Bimba nebst dem Sprossen
Trichinöses Fleisch genossen,



Ward auch Munja ausgestreckt,
Bald lag er todt hingestreckt.

Drum, ihr Spekulanten-Söhne
Macht euch schleunigst auf die Beene,
Für zwei Fässer Brantewein
Kauft ihr beide Reiche ein.

Der Bäcker von Mossau.

Im Munde der Bewohner des Odenwaldes spielt der Bäcker von Mossau eine große Rolle und das ist so gekommen: „In Mosse is emol der Bäcker Sunndoags morgens frieh uffgestanne, is unner die Hausdiehr gange un hot naus in den wunnerschäine Summermorje geguckt. Noch ere Weil kratzt er sich hinner de Ouhern. „Soll ich heit backe, äwwer nit?" sou redt er für sich hee. Indem leeft em Burgemaaschter sei Puddel vebei, stellt sich uff de Weg groad firn Bäcker hee, kratzt sich gleichfalls hinner de Ouhern un heilt dem Bäcker die Antwort uff sei Froge entgege: „J — oa, j — oa." Der Bäcker verstäiht die Sproach. In seim Kopp aiwwer do hot er en annern Sinn ghatt. „Dummer Hund," säigt er, „woas gäihts dann dich ou, woas ich douh. Maanschte, weil du em Burgemaaschter bischt, so heschte ach e Recht, in mei Sache nei ju rere? Jetzt back ich aiwwer groad nit; denn ich hebb kaa Mehl." „J — oa, j — oa," heilt der Hund. — Verdrosse schläigt do der Bäcker die Hausdiehr zu. „Naa ich back nit, babuh nit," säigt er, „ich will ach emol mein Kopp hewwe." Seitdem haßts in der gonze Gegend: „Er is seis Kopps wie der Mossemer Bäcker; wann der kaa Mehl hot, backt er nit."

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein [illegible] auf's Spiel zu setzen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Pittsburg wurde heute die Generalversammlung der Presbyterianerkirche eröffnet.

— Am 23. Mai tritt in Memphis, Tenn., eine Goldwährungs-Konferenz von Vertretern der Südstaaten zusammen.

— In Depeschen aus allen Theilen Michigans wird bereits bestätigt, daß der Obstschaden, welchen die jüngsten Fröste verursachten, ein sehr geringfügiger war. In Illinois desgleichen.

— Charles J. Searcey, der Hauptschuldige an dem berühmten Bahnraub zu Aquia Creek, Va., (unweit unserer Bundeshauptstadt) wurde in Stafford Court House, Va., zu 8 Jahre Zuchthaus verurtheilt.

— Wie aus Cincinnati, O., gemeldet wird, haben die Grubenarbeiter der Weichkohle-Gruben mit den Grubenbesitzern ein Abkommen getroffen, wonach sie bis zum 15. Juli mit einem Lohn von 60 Cents pro Tonne zufrieden sind.

— Fünf Meilen nördlich von Niles, Mich., platzte während der Nacht ein gewaltiges Meteor und fiel zur Erde nieder, wobei sich glänzend-bunte Lichterscheinungen zeigten. Es wurde ein riesiges Loch in den Boden geschlagen.

— Zu Atlanta, Ga., stürzte auf dem Platz der internationalen Ausstellung, welche im September d. J. eröffnet werden soll, ein großer Balken hoch oben von einem Neubau zur Erde, und 5 Arbeiter wurden schwer verletzt, darunter 3 wahrscheinlich tödtlich.

— Die Carnegie'sche Geschäftsführung, d. h. diejenige der Stahlwerke in Homestead, hat nun doch die Löhne ihrer Angestellten durchschnittlich um 10 Prozent erhöht, was darauf hindeutet, daß die Geschäfte in diesem Industriezweig gegenwärtig sehr gut sein müssen.

— Im Mormonen-Tabernakel zu Salt Lake City, Utah, trat eine nationale Konvention der Silberleute zusammen. Delegaten von 17 Staaten und Territorien hatten sich eingefunden. Die von dieser Konvention ausgehende Silberbewegung soll unabhängig von der sonstigen Politik sein. Ex-Gouverneur Thompson leitet die Verhandlungen.

— Die drei deutschen Kriegervereine in Cleveland, O., beschlossen in einer gemeinsamen Versammlung, den diesjährigen 25. Jahrestag der Schlacht von Sedan und der Gründung des deutschen Reiches durch ein ungewöhnlich großartiges Fest in Verbindung mit Scheingefechten u. s. w. in einem öffentlichen Park zu veranstalten.

— Friedrich Haukohl, der städtische Schatzmeister von Manitowoc, Wis., beging Selbstmord durch Erschießen. Erst hieß es, ein Fehlbetrag in der städtischen Kasse sei die Veranlassung dieser That gewesen; indeß stellte es sich heraus, daß dieser Fehlbetrag kaum der Rede werth ist und vollauf aus dem von Haukohl hinterlassenen Vermögen gedeckt werden kann.

— Zu Springfield, Ill., haben 100 Grubenarbeiter der „Wilmington & Springfield Coal Co.", welche längere Zeit streikten, die Arbeit wieder aufgenommen, und zwar zu den von den Grubenarbeitern festgesetzten Preisen, nämlich 35 Cents für 2700 Pfund; es ist dies der niedrigste Preis, welcher je den Grubenarbeitern in jenem County bezahlt worden ist.

Ausland.

— Die spanische Regierung soll eine Note an Deutschland, Frankreich und Rußland gerichtet haben, worin sie gegen die Besetzung der Insel Formosa durch Japan protestirt.

— Der in Rom erscheinende „Osservatore Romano" theilt mit, daß der Papst abermals den Katholiken Italiens die Betheiligung an politischen Wahlen verboten hat.

— Aus St. Petersburg, Rußland, wird gemeldet, daß an den Rothschild'schen Petroleum-Anlagen in Baku eine sehr verheerende Feuersbrunst ausgebrochen ist.

— Es stellt sich jetzt heraus, daß eine Menge langer Depeschen, welche die „Central News Agency" über den japanisch-chinesischen Krieg veröffentlicht hatte, bis auf wenige Worte in London fabrizirt worden war. (In New York versteht man das auch.)

— In London fand eine von Mohamedanern und ihren Freunden einberufene Versammlung statt, worin gegen die armenische Agitation protestirt und auf Gladstone u. s. w. geschimpft wurde. Die Versammlung endete mit einem Radau.

— Der Aufstand der Stämme in der Nachbarschaft von Marokko, Nordafrika, greift wieder um sich, und es soll den Aufständischen sogar gelungen sein, in die Stadt Marokko zu dringen, nachdem die Truppen, welche der Sultan zur Verstärkung der Garnison abgesandt hatte, zum Feinde übergetreten waren.

Lokalbericht.

Feuer.

Die Explosion eines Gasolinofens veranlaßte gestern Abend ein Feuer in der Wohnung von Frau A. Dietzmann, in der dritten Etage des Hauses Nr. 125 Wells Str., wodurch ein Schaden von etwa $200 angerichtet wurde. Glücklicher Weise ist Niemand von den Bewohnern des Hauses verletzt worden.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

In Geldverlegenheit.

Bundesmarschall Arnold befindet sich augenblicklich in großer Geldverlegenheit. Die Amtskasse zeigt schon seit mehreren Wochen eine bedenkliche Ebbe, und wenn der Generalanwalt in Washington nicht bald sein großes Portemonnaie aufthut und etwas Geld nach Chicago an unsern „nothleidenden" Bundesmarschall schickt, dann wird er die Richter des Bundes-Distriktsgerichts informiren, daß er die Gerichtsmaschinerie nicht mehr mit dem nöthigen Oel versehen kann. Dann dürften die Richter Bunn und Seaman es genau so machen, wie andere Leute auch, wenn's Geld ausbleibt, sie würden an den Streik gehen und das Bundes-Distriktsgericht würde für eine Weile geschlossen werden. Im Juni v. J. war Herr Arnold übrigens in ähnlicher Geldverlegenheit. Damals half er sich, indem er auf seinen Namen eine Summe bis zum 1. Juli borgte, doch will er diesmal keinen solchen Pump riskiren.

Gefährlicher Sturz.

Der Zimmermann Axel Peterson stürzte gestern Nachmittag in dem Neubau Nr. 207 Colorado Ave. aus schwindelnder Höhe vom Baugerüst und trug hierbei schwere innere Verletzungen davon. Er mußte im Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 267 N. Campbell Ave., geschafft werden. Sein Zustand soll recht bedenklicher Natur sein.

Anwalt Bisbee in Trubel.

Unter der Anklage, einer Frau Joseph B. Oliver vereinnahmte $1,336.35 widerrechtlich vorzuenthalten, wurde gestern der bekannte Anwalt L. H. Bisbee in Haft genommen. Der Richter setzte das Verhör auf nächsten Montag fest und stellte den Verklagten bis dahin unter Bürgschaft, die natürlich prompt geleistet wurde.

Kurz und Neu.

* Die Besatzung des in der Nähe von Kenosha, Wis., mit Mann und Maus untergegangenen Schooners „Kate Kelly" bestand aus dem Kapitän H. J. Hatch und fünf Matrosen, von denen nur zwei, nämlich Thomas Long und James Walsh, dem Namen nach bekannt sind. Hatch hinterläßt Frau und drei Kinder, die hier in Chicago in dem Hause Nr. 657 31. Court wohnen.

* Albin Stockmar, ein bekannter hiesiger Deutscher und langjähriges Mitglied des „Senefelder Liederkranz", ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Das Begräbniß fand heute Nachmittag vom Trauerhause, Nr. 1040 Perry Str., aus unter zahlreicher Betheiligung auf dem Friedhofe zu Graceland statt.

* In einer zwischen dem Oberbau-Kommissär Kent und dem Chef des Straßenreinigungs-Amts, John C. W. Rhode, gestern abgehaltenen Konferenz wurde beschlossen, in etwa der Hälfte der Wards, wo die Kontraktoren ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, auf Kosten der Kontraktoren städtische Gespanne in den Dienst zu stellen und durch diese die Abfuhr-Arbeiten verrichten zu lassen.

* David Lynch, der farbige Unhold, welcher kürzlich einen Vergewaltigungsversuch auf die kleine Ethle Greetland in dem Hause Nr. 3124 State Str. unternommen hatte, ist vom Polizeirichter Glennon unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet worden.

* County-Komptroller Monaghan zahlte gestern an die Richter u. Clerks, welche am 2. April in den Landbezirken bei der Kreisrichter-Wahl Dienste leisteten, die ihnen zukommende Entschädigung aus, welche sich im Ganzen auf $1463.30 beläuft.

* Richter Stein nahm gestern Gelegenheit, eine Jury nach Abgabe eines Wahrspruchs, der in direktem Widerspruch mit dem Beweismaterial stand, zu tadeln und alsdann zu entlassen. Es war dies in dem Falle von Gustav Brauer, welcher wegen Fälschung prozessirt, aber trotz gravirender Beweise von der famosen Jury freigesprochen wurde. „Mit einer solchen Jury kann man keine Verbrecher zur Bestrafung ziehen," meinte der entrüstete Richter.

* Howard M. Benedict, der Schwager des diebischen Staatsschatzmeisters W. W. Taylor von Süd-Dakota, welcher bekanntlich vor einiger Zeit hier in Chicago unter der Anklage des Diebstahles verhaftet und gleich darauf nach letzterem Staat gebracht wurde, hat eine Schadenersatzklage von $20,000 gegen E. J. Crawford, Julius A. Johnson, David Robertson, Joseph H. Hoffman und John T. Major angestrengt. Benedikt behauptet, daß er das Opfer einer Verschwörung sei und auf Veranlassung der obengenannten Personen widerrechtlich verhaftet wurde.

* Die hiesigen Norweger werden morgen den Jahrestag der am 17. Mai 1814 proklamirten direkten Unabhängigkeit Norwegens von Dänemark und Schweden festlich begehen. Die Feier wird aus einem öffentlichen Umzug und nachfolgendem Picnic in Kuhns Park bestehen, wo Bürgermeister Swift, Professor Julius Olson von Madison, Wis., und O. A. Thorp Reden halten werden. Die Schlußfeier findet am Abend in der Scandia-Halle, Ecke von Milwaukee Ave. und Ohio Str., statt.

* Dem Friedensrichter Boggs von Lake View wurde gestern dasselbe Schicksal zu theil, das er kraft seiner Amtsgewalt schon häufig manchem anderen Sterblichen bereitet hatte. Sein Miethsherr P. A. Julian ließ nämlich durch den Konstabler McCarthy das Mobiliar des Herrn Richters aus dessen bisheriger Wohnung, Nr. 869 Larrabee Str., gewaltsam entfernen, weil Boggs wegen Bezahlung der Miethe mit Julian in Streit gerathen war.

Wollen keine Straßenbahn.

Unter dem Vorsitz von M. J. Quille fand gestern Abend in Francheres Halle, Nr. 188 Blue Island Ave., eine zahlreich besuchte Versammlung von Bürgern der 19. Ward und Grundeigenthümern an Morgan Str. statt, welche gegen die geplante Errichtung einer Straßenbahn an Süd Morgan Str. sind. Alderman Best unterbreitete in der Stadtraths-Sitzung am 6. Mai eine Ordinanz, welche der „Chicago & Worth Str. Railway Co." auf die Dauer von 30 Jahren das Wegerecht für eine Reihe von Straßen, u. A. auch für Morgan Str., von 13. bis Monroe Str., verleiht. Die Ordinanz wurde an die vereinigten Straßen-Komites der West- und Südseite verwiesen. Ein von Grundeigenthümern der Süd Morgan Str. unterzeichneter Protest gegen die Gewährung des Wegerechtes an jener Straße wird diesen Komites in ihrer nächsten Sitzung unterbreitet werden.

Auch die Aldermen Lawler und Powers von der 19. Ward, sowie Ald. Bennett von der 8. Ward, wohnten der Versammlung bei und versprachen, die Wünsche der Bewohner der Morgan Str. in dieser Angelegenheit nach Kräften fördern zu helfen. Ald. Lawler hob hervor, daß die Bewohner der Morgan Str. schon genügend mit Straßenbahnen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft versorgt seien und eine Straßenbahn in der genannten Straße daher kein Bedürfniß sei. Schließlich wurde ein Fünfer-Komite ernannt, das die Petition, welche bereits Unterschriften von Vertretern von 2500 Frontfuß aufzuweisen hat, den vereinigten Straßen-Komites unterbreiten soll.

Gelöste Ehefesseln.

Sarah Hirschfeld, deren Vater in dem Hause Nr. 113 Harrison Str. ein Kleidergeschäft betreibt, und die seit dem Jahre 1892, ohne es selbst zu wissen, die rechtmäßige Gattin von Louis Cohn war, erhielt gestern von Richter Windes die nachgesuchte Ehescheidung bewilligt. Cohn hat schon seit Jahr und Tag den Staub Chicagos von seinen Füßen geschüttelt und übertölpelte seinerzeit die ihm nur allzusehr vertrauende Sarah durch lügenhafte Angaben. Das Mädchen war damals erst kurze Zeit im Lande, und ihr Bräutigam erzählte ihr eines schönen Tages, daß die stattgehabte Verlobung „hiesigem Brauche gemäß" gerichtlich sanktionirt werden müsse. Das Paar begab sich zum Richter Murphy und wurde, nachdem Cohn den nöthigen Heirathsschein erwirkt, ehelich verbunden, ohne daß Frl. Hirschfeld, die kaum ein Wort Englisch verstand, wußte, was eigentlich vorging. Zusammengelebt hat das junge Ehepaar niemals, und erst vor wenigen Wochen, als Sarah einer Freundin den vermeintlichen „Verlobungsschein" zeigte, fand die junge Dame aus, daß aus ihr schon längstens eine „Frau Cohn" geworden war.

Tödtlicher Fahrstuhl-Unfall.

Ein recht trauriges Ende fand gestern Nachmittag der erst 16 Jahre alte Edward Crout, welcher als Fahrstuhlführer bei der Firma Ogden, Sheldon & Co., Nr. 228 5. Ave., angestellt war. Er gerieth nämlich im 5. Stockwerk auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise zwischen den Fahrstuhl und die Wandung, und wurde hierbei elendiglich zu Tode gequetscht. Man schaffte die Leiche vorläufig nach Adams Morgue, Nr. 11 Adams Str.

Die Eltern des auf so entsetzliche Weise verunglückten jungen Mannes wohnen in dem Hause Nr. 359 N. Paulina Str.

Opfer der Eisenbahn.

Gestern Nachmittag wurde an Stewart Ave. und 35. Str. ein etwa 32 Jahre alter Mann, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, von einem Zuge der Wabash-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Man schaffte die Leiche nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str. Der Todte hat schwarzes Kopfhaar sowie einen gleichfarbigen Schnurrbart und trug einen dunklen Anzug nebst Ueberzieher.

Den von der Natur gelieferten Heilmitteln wird oft durch gefährliche chemische Nachahmungen eine böse Schmeichelei erwiesen. Seit fünf Jahrhunderten ist Karlsbad als eine Quelle der Gesundheit und Kraft bekannt; Millionen von Menschen sind durch die Karlsbader Wässer von allen Arten und Gattungen von Krankheiten kurirt worden. Das ächte Karlsbader Sprudelsalz ist ächtes, verdichtetes, in Flaschen gefülltes und in jeder amerikanischen Apotheke vorräthiges Karlsbader Wasser. Es verhütet die mangelhafte Verdauung der genossenen Nahrung, beugt der lästigen Hartleibigkeit vor, kurirt Magenkatarrh und verhilft Allen und Jedem zu gesundem Appetit, kraftstrotzenden Muskeln und vollkommener Verdauung. Man lasse sich keine nachgemachten Präparate aufhalsen. Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York.

Hansa-Linie.

Passagiere vom Dampfer „Scotia" kommen hier an am Freitag Abend am Grand Trunk Depot, Polk u. Dearborn Str.

Anton Boenert, Gen'l-Agent,
84 LA SALLE STR.

THE HUB
STATE AND JACKSON STS.

Gestatten Sie uns, zu bemerken,

Daß unsere Bargain-Freitag-Verkäufe von kleinen Partien und Restern und Ueberbleibseln **nicht** arrangirt werden um alte und unmoderne Waaren loszuschlagen. Wenn irgend ein Geschäft ein Lager von schlechten Waaren hat—so hat es eine volle Auswahl auf lange Zeit — denn Niemand kauft es. Es ist daher **immer** das Beste, das Ansprechenste, das sich am schnellsten verkauft — und deshalb zuerst zu diesen „Räumungs"-Bargain-Freitags-Verkäufen gelangt — welche 2 und 3 und 4 Dollars für 1—für Euch bedeuten.

25 feine schwarze Bicyle-Anzüge mit Bloomer-Hosen gemacht—die wirkliche $5.00 Waare — Bargain-Freitag für.......... **$2.75**

200 ganzwollene Westen für Männer, nur kleine Nummern—32, 33, 34 und 35 — werth bis zu $2.50 — Bargain-Freitag für....... **35c**

Gute blaue und schwarze Männer Cheviot-Anzüge, die für $9 wunderbar billig sein würden — Bargain-Freitag für nur.......... **$5.50**

100 gute und gutgemachte Melton Frühjahrs-Ueberzieher für Männer. Ihr könnt Sie anderswo nicht mit $7.50 kaufen — Bargain-Freitag für.... **$2.99**

* * *

Kinder Matrosen-Anzüge in echten farbigen blauen und braunen Flanellen, Alter von 3 bis 10 Jahre, gewöhnlich für $1.25 und $1.50 verkauft—Bargain-Freitag für **75c**

Waschbare Kinder-Anzüge, Alter 3 bis 9 Jahre, echte Farben, stark gemacht—andere Geschäfte zeigen sie als Bargain zu 98c—Bargain-Freitag im Hub für.... **40c**

Kinder Schul-Hosen—mittlere, helle und dunkle Farben—jede Größe die Ihr sucht und so viele wie Ihr haben wollt—alles reguläre 50c und 65c-Qualität—Bargain-Freitag..... **25c**

Eine Partie Stanley Kinder-Kappen in ganzwollenen Cheviots, von Kombinations-Anzügen übrig geblieben, kosten thatsächlich 25c zu fabriziren—Bargain-Freitag—Auswahl für.......... **10c**

* * *

Massiv silberne Gürtelnadeln für Damen in 20 verschiedenen Mustern — alle 50c werth—Bargain-Freitag für........ **18c**

Damen Gürtel-Schnallen, 40 verschiedene Muster—alle 50c werth — Bargain-Freitag für **17c**

75 Dtzd. Chatelaine-Taschen für Damen—wurden für 75c und $1 verkauft—Bargain-Freitag für **39c**

500 Dtzd. Sommer-Halsbinden-Tecks, 4-in-hands und Schleifen—werth bis 25c—Bargain Freitag für.......... **5c**

200 Dutzend feine Ledergürtel — alle Größen — voll 50c werth — Bargain-Freitag für....... **19c**

100 Dutzend feine Touristen-Hemden—mit gebügelten Kragen und Manschetten, 5 hübsche Muster zur Auswahl, Bargain-Freitag für........ **50c**

4 Kisten feines Balbriggan-Unterzeug für Männer—mit Perlmutterknöpfen an Hemd und Beinkleidern, in Blau u. Naturfarben, alle Größen, Bargain-Freitag für **39c**

Rester und Ueberbleibsel von Mädchenstrümpfen—in feinem rothen und tanfarbigen Lisle Thread—früher für 50c und 65c verkauft, Bargain-Freitag für.. **17c**

100 Dutzend einfach weiße doppeltgestrickte Baumwollen-Sweaters für Männer und Knaben, gut und stark, Bargain-Freitag für nur.......... **23c**

* * *

25 Dtzd. Knaben-Hüte—der Rest verschiedener Frühjahrs-Sortimente—in Fedora- u. Crush-Hut-Facons — einschließlich einige, welche für 50c, 75c u. $1 verkauft wurden — Bargain-Freitag—Auswahl von der ganzen Partie..... **9c**

50 Dtzd. Yacht-Kappen für Knaben—Checks u. Plaids in hundert verschiedenen Moden u. Farben — alle früher für 50c u. 75c verkauft—Bargain-Freitag für...... **25c**

25 oder 30 Dtzd. Crush Hüte für Männer—in leichten Gewichten und hellen Farben—einschließlich einiger, welche für $1, $1.25 und $1.50 verkauft wurden—um schnell zu verkaufen—trefft Eure Auswahl von der Partie am Bargain-Freitag für.... **25c**

* * *

Dongola Glace und lohfarbige Ziegenleder Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, auch Oxfords—in eckig u. Nadelspitze tipped u. besetzten Facons—Größen 3 bis 8—Weiten B bis EE—wirklich werth und früher verkauft für $2.50 u. $3—Bargain-Freitag—Auswahl........ **$1.48**

300 Paar Canvas Oxford für Damen—lederbesetzt—Farben braun, blau u. drab—der wirkliche Preis ist $2.00 in allen anderen Schuhgeschäften in Chicago — im Hub — Bargain-Freitag — Auswahl unter der Partie........ **65c**

Ziegenleder und Canvas Knöpf- und Schnür-Schuhe für Kinder, assortirte Farben, Größen 8 bis 10½, regulär für $1.25 und $1.50 verkauft. Bargain-Freitag—Auswahl........ **50c**

"THE PUTNAM."

"In days of old, when knights were bold"

kostete es ungefähr $2,000 um einen passenden Anzug für einen Mann zu bekommen. Natürlich gab es auch Mißfit-Waffen-Anzüge zum halben Preis, aber ein guter passender Anzug kostete sehr viel Geld. Seitdem sind die Preise bis auf den heutigen Tag so gefallen, daß die Schneider einen guten Clay Worsted Diagonal Anzug Jemand für $25.00 und $30.00 machen. Die Kleider-Geschäfte haben denselben Artikel für $18.00 und $20.00 geliefert, aber es blieb „The Putnam" überlassen den Preis bis im Bereiche des Volkes zu bringen. Unsere sind die echten Clay's English Worsted Diagonals, sind fashionable gemacht, mit feinem Tailor-Finish, in einfachen oder doppelreihigen Sack, Cutaway Frock, oder Prince Albert u. sind zu haben in Schwarz und Grau. Der richtige Anzug um einen vornehmen Eindruck zu machen. Es ist nichts Billiges an ihnen, mit Ausnahme des Preises. **$11.50**

Zeug-Probestücke auf Verlangen versandt.

Unsere Saxony wollenen Cheviots in Indigo-Blau und Schwarz sind eine elegante Qualität Wolle, lose gewebt und ist in Folge dessen der geschmackvollste und allerbequemste Sommer-Anzug in der ganzen Welt zu........ **$10.00**

Da sind feine schottische Cheviot-Anzüge in grauen Checks und Holzbraun zu $10.00; Englische Serge-Anzüge, Dundee schwarze und blaue von der $15.00 Qualität zu $12.00; Hockanum und Peacedale Cheviots zu $12.50 und $15.00; feine Diagonal Worsted Cheviots zu $15.00 und $18.00; importirte Fabrikate, viele Moden, gut gemacht, $20.00, gleichbedeutend mit Arbeit für welche der Schneider $35 und $40 verlangt.

Garantirte 4-Ply-Kragen, alle Moden, 9c.
Herren dauerhaft schwarze und Tan-Strümpfe, 10c.
Ausgesuchtes Lager von 50c Bows zu 25c.
Waschbare seidene „4-in-Hand" Schlipse zu 25c.
Feine Auswahl von 50c Hosenträgern, 35c.
Waschbare dünne Office-Röcke, 25c.

Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
Schickt 2c in Briefmarken für unser „Großes Wunder-Räthsel" und neuen Katalog.

"The Putnam"
131 und 133 Clark Str.
113, 115, 117 Madison Str.

Massenverwalters-Verkauf.

$100,000 Lager von feinen Männer-Kleidern, Ausstattungswaaren und Hüten. Verkauf jetzt im Gange in **262 und 264 State Str.**

Aufsehenerregende Bargains für Freitag und Samstag.

750 Männer-Anzüge, in dunklen und hellen Farben, nur in Sack Facons, werth $10 oder Geld zurückerstattet, Massenverwalters-Preis **$1.85**

900 wollene Anzüge für Männer, in dunklen und hellen Farben, in guten Moden gemacht, nur Sack-Facons, werth $12 oder Geld zurückerstattet, Massenverwalters-Preis. **$2.85**

1900 reinwollene Anzüge für Männer, schwarz, blau und helle Farben, Sack- und Frock-Anzüge, werth $15 oder Geld zurückerstattet—Massenverwalters-Preis........ **$4.85**

1100 reinwollene Anzüge für Männer, schneidergemacht, alle Schattirungen und Moden, große Werthe zu $18—Massenverwalters-Preis........ **$6.85**

1200 reinwollene Anzüge für Männer, positiv schneidergemacht, von importirten Clay und Martins Diagonals, Sack-, Frock- und Prince Albert-Facons, werth $22.50—Massenverwalters-Preis........ **$8.85**

750 reinwollene feinste Gesellschafts-Anzüge für Männer, importirtes Kammgarn und Cassimeres, alle Moden und Farben, werth $25 und $30—Massenverwalters-Preis. **$10.85**

Männer-Hosen.

1500 Cassimere-Hosen für Männer, werth $2.50 und $3.00 das Paar oder Geld zurückerstattet—Massenverwalters-Preis.... **69c**

2200 reinwollene Kassimere- und Kammgarn-Hosen für Männer, werth $3.50 und $4.00—Massenverwalters-Preis........ **$1.10**

1500 reinwollene Dreß-Hosen für Männer, werth $4.50 und $5.00 oder Geld zurückerstattet—Massenverwalters-Preis........ **$1.69**

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer

250 reinwollene Frühjahrs-Ueberzieher, werth $18.00, $15.00, $12.00 u. $10.00, kleine Größen (33 bis 38 Brustmaß) — Eure Auswahl für........ **$3.50**

400 reinwollene Dreß Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, werth $18.00 und $20.00—Massenverwalters-Preis........ **$6.85**

Männer-Hüte.

50 Kisten (150 Dutzend) sehr feine Hüte für Männer, Derby- und Fedora-Moden, schwarz, braune und helle Farben, Wholesale-Preis $18 das Dutzend, Retail-Preis $2.25 und $2.50—Massenverwalters-Preis........ **95c**

72 Kisten (216 Dutzend) sehr feine Hüte für Männer, Dunlap, Knox und Youman-Facons, auch Fedoras, in allen modischen und gangbaren Schattirungen, Wholesale-Preis $30.00 das Dutzend, Retail-Preis $3.50; Massenverwalters-Preis........ **$1.45**

15 Kisten (90 Dutzend) Yachting-Kappen für Männer, in blau und hellen Farben, positiv reine Wolle, Wholesale-Preis $4.50 das Dutzend, Retail-Preis 50c. Massenverwalters-Preis **21c**

21 Kisten (126 Dutzend) Yachting-Kappen für Männer, sehr feines Material, mit seidener Borte besetzt, alle Farben, Wholesale-Preis $7.50 das Dutzend Retailpreis $1, Massenverwalters-Preis **37c**

Männer-Ausstattungswaaren.

Leinene Kragen für Männer, werth 15c und 20c, Massenverwalters-Preis........ **1c**

Leinene Taschentücher für Männer, werth 20c und 25c—Massenverwalters-Preis.... **3c**

Leinene Hemden für Männer, werth $1.00—Massenverwalters-Preis........ **25c**

Garantirt franz. Balbriggan-Unterzeug, werth $1.00—Massenverwalters-Preis. **37c**

Importirte franz. Percale-Hemden, werth $1.25—Massenverwalters-Preis........ **48c**

Schwarze u. braune leichte Strumpfwaaren, werth 25c—Massenverwalters-Preis........ **7c**

Importirte Lisle Thread Strümpfe, schwarz, braun und grau, werth 50c — Massenverwalters-Preis........ **11c**

Seidebesetzte Hosenträger, werth 50c—Massenverwalters-Preis........ **10c**

Reinseidene Halsbinden (Teck und 4-in-Hand) werth 50c—Massenverwalters-Preis........ **11c**

Negligee-Hemden, alle Größen, in vielen neuen Entwürfen, werth $1.50—Massenverwalters-Preis........ **48c**

Arbeitshemden für Männer (ungefähr 75 Dtzd), werth 50c—Massenverwalters-Preis........ **19c**

Tausende anderer verlockender Bargains, welche man sehen muß, um sie schätzen zu können. Verkauf jetzt im Gange in 262 und 264 State Str., gegenüber A. M. Rothschild & Co.'s neuem Department-Laden. Seht nach dem weißen Schilde mit "Receiver's Sale", 262 und 264 State Str.

Alle Waaren so wie beschrieben oder Geld zurückerstattet. Laden offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr Abends. Keine Postbestellungen bei diesem Verkauf ausgeführt.

Wilmersdorf's,
262 und 264 STATE STR.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie. **Wm. Herr,** 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Passing Show.
Columbia—Gismanda.
Daltons Opera Pavillon—Vaudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—Minstrels.
Hooleys—Mr. u. Mrs. Kendall.
Lincoln Park Theater—Mittie Vickers.
McVickers—The Cotton King.
Schiller—James & Warde.

Die drei klugen Dackeln.

„Es ist allbekannt," begann der alte Oberförster eines Samstag Abends am Stammtische, nachdem er sich eine frische Pfeife gestopft hatte.... „es ist allbekannt, daß die Dackeln überaus kluge Thiere sind, und ich hatte im Laufe meiner langjährigen Praxis häufig Gelegenheit, mich hiervon zu überzeugen. Das Merkwürdigste jedoch ist mir auf diesem Gebiete im vergangenen Winter passirt, wie Sie aus der folgenden wahren Geschichte entnehmen werden."

Er drückte mit dem Daumen seiner Rechten den glimmenden Tabak in seiner Pfeife fester, that ein paar tiefe Züge und fuhr fort: „Da habe ich Ihnen daheim drei Dackeln — wahre Prachtexemplare! — und mit einer Klugheit begabt, die geradezu verblüffend ist. Verflossenen Winter mußte ich in die Stadt, um einige meiner nothwendigsten Einkäufe zu besorgen, und ließ meine drei Dackeln allein zu Hause. Es war an einem verteufelt kalten Morgen, und alle Anzeichen sprachen dafür, daß die Kälte im Laufe des Tages noch zunehmen werde. Ich schritt deshalb wacker thalab und erreichte in verhältnißmäßig kurzer Zeit das Ziel meiner Wanderung. Da ich hinlänglich Zeit hatte, besorgte ich in aller Gemüthsruhe meine Geschäfte, nahm dann einen kleinen Imbiß, trank einige Gläschen Wein, um für den Rückweg warm zu bleiben und hatte auf diese Weise einige Stunden verbracht. Eben wollte ich mich gemächlich wieder auf den Weg machen, da fuhr mir wie der Blitz ein jäher Schrecken durch die Glieder: ich hatte meine drei Dackeln vorläufig in den aus dünnen Brettern erbauten, engen Hundekotter gesperrt, in der Absicht, sie vor dem Fortgehen wie gewöhnlich in die warme Stube zu lassen, damit mir die Kerls nicht erfröven, hatte aber später darnach vergessen. Jetzt saßen die armen Thiere in dem engen Bretterkasten; konnten sich kaum bewegen und mußten bei der mörderischen Kälte — es war nämlich 20 Grad unter dem Gefrierpunkt — bereits jämmerlich erfroren sein.

Rasch packte ich meine Sachen zusammen und machte mich mit leichten Füßen, aber schwerem Herzen auf den Weg. Ich lief mehr als die Hälfte des anstrengenden Weges und gerieth, trotz der Kälte, die zunahm, je höher ich stieg, in einen heftigen Schweiß. Wer die Kälte in unseren Bergen kennt, wird begreifen, daß ich bereits jede Hoffnung, meine braven Dackeln zu retten, aufgegeben hatte, denn ich wußte, daß ihr Gefängnis sie hinderte, hin und her zu laufen und ihnen höchstens gestattete, neben einander zu liegen oder zu sitzen. Allein ein innerer Drang trieb mich vorwärts, bis ich endlich in unglaublich kurzer Zeit mein Gehöft erreicht hatte. Keuchend — atemlos langte ich bei dem Hundekotter, der an der rechten Seite frei im Hofe liegt, an und horchte einen Moment mit gespanntem Atem. Nichts regte sich — kein Laut war hörbar! Ich versichere Sie, mein Herren, mit traten die Tränen in die Augen — meine Dackeln waren ohne Zweifel sämtlich erfroren!

Hoffnungslos und mit schwerem Herzen, denn ich hatte die drei prächtigen Kerle wirklich lieb, öffnete ich die Thüre des Hundestalles und — meine Herren — da bot sich mir ein unbeschreiblicher Anblick: Da saßen Ihnen die drei Dackeln, schwitzend und mit weit heraushängenden Zungen stramm wie drei Soldaten, auf den Hinterfüßen und schlugen, ohne dabei einen Laut auszustoßen, die Vorderpfoten mit Kraft und Vehemenz übereinander, wie dies unsere Holzfäller zu thun pflegen, wenn ihnen kalt ist. Die klugen Kerle, welche das häufig gesehen hatten, machten es ihnen jetzt nach und retteten sich dadurch das Leben.

Meine Herren, Sie können sich die beiderseitige Freude des Wiedersehens ausmalen; wenn Sie aber meine drei klugen Dackeln kennen lernen wollen, dann schenken Sie mir einmal die Ehre Ihres Besuches.

Ein Hinauswurf und seine Ursachen.

Ein Gast klopft mit seinem Bierdeckel. Der Piccolo rennt. Der Speisenträger stellt ihm ein „Füßl" und Piccolo fällt hin. Empört über diese Bosheit gibt ein anderer Kellner dem Speisenträger einen Rippenstoß, Der Oberkellner, in Unkenntniß über die Ursache dieser Gewaltthat, versetzt dem Attentäter eine Ohrfeige. Das sieht der eben eintretende, als grob bekannte Wirth. „Schämen Sie sich nicht, vor den Gästen Ohrfeigen auszutheilen?" sagt er und schlägt im Zorne dem Oberkellner die Serviette um den Kopf, daß er sich die Augen reibt.

„Sie sind ein roher Kerl!" schreit da ein Gast, als Raufbold gefürchtet, und schleudert mit einem einzigen Stoß den Wirth in eine Ecke. Die übrigen Gäste aber wollen ihren Wirth nicht ungestraft mißhandeln lassen. Ein Theil eilt herbei, und der Raufbold wird trotz Gegenwehr an die Luft gesetzt. Da gehen zufällig Freunde des Hinausgeworfenen vorüber, ergreifen dessen Partei und die Keilerei wird vor dem Wirthshaus fortgesetzt, bis die Polizei Ruhe stiftet.

Vor dem Straußei.

Girgl: „Sell is merkwürdi! Sagt's, Vetter, dös kann do unmögli an Vogel allein g'legt hab'n?"

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Hörbers-Halle.

Nachdem am vergangenen Sonntag mit „Leonore" ein volles Haus und ein künstlerischer Erfolg erzielt worden ist, hat die Direktion für nächsten Sonntag das höchst effektvolle Schauspiel: „Die Blinde von Paris", oder „Der Teufel von St. Germain" auf den Spielplan gesetzt. Dieses wirkungsvolle Stück beherrscht schon seit langer Zeit das Repertoir und zieht stets brechend volle Häuser, was auch nicht zu verwundern ist, denn der Zuschauer wird vom ersten bis zum letzten Akte in athemloser Spannung gehalten. Einzelne Szenen, wie z. B. die „Kerkerszene" und die „Ballszene", sind von geradezu großartiger Wirkung. Auch die Besetzung ist eine vortreffliche; Frl. Clara Lucas spielt die „Blinde", Herr Franz Holthaus den „Teufel", Herr Eduard Schildgen den jugendlichen Helden „Marcel", Frau Käthe Werner die „Marquise", Herr Paul Felix den lustigen „Pappillon" und Herr Jos. Kraus den schurkischen „Pietri". — Daß auf die Einstudirung des Stückes viel Fleiß verwendet und dadurch auch im Ensemble die Vorstellung einen guten Eindruck machen wird, dafür bürgt der Regisseur Holthaus.

Schwach und heruntergekommen.

Nach der Grippe oder anderen schweren Krankheiten werdet Ihr in Hood's Sarsaparilla gerade die Medizin finden, zum Aufbauen und Kräftigen.

"Ich bin Hood's Sarsaparilla dankbar für das Gute, das ich davon erhalten habe. Ich hatte die Grippe und war nicht im Stande meine Gesundheit wieder zu erlangen. Ich hatte keinen Appetit, und in Wirklichkeit war ich nur ein blosser Schatten meiner selbst. Ich nahm zuletzt Zuflucht zu Hood's Sarsaparilla und es begann Besserung einzutreten. Ich konnte bald ohne Magenbeschwerden essen. Vier Flaschen von Hood's Sarsaparilla und eine Schachtel Pillen entfernten alle Zeichen der Grippe. Ich möchte Allen, die in gleicher Weise leiden sagen. "Gebraucht Hood's Sarsaparilla, da es Euch wahrlich gut thun wird." GEORGE MARLET, Green Oak, Michigan.

Hood's Sarsaparilla ist das einzige Blutreinigungsmittel, das in den Augen des Publikums Ansehen geniesst. 7

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Biliosität, Kopfweh. 25c.

Auf nach Prag!
zur Ethnographischen Ausstellung,
mit dem bekannten Schnelldampfer des
NORDDEUTSCHEN LLOYD,
"KAISER WILHELM II."
4. Juni von New York.
Billige Fahrt. Gute Verpflegung.
Von Chicago nach Bremen und zurück, 2. Kajüte........ $113
Von Chicago nach Bremen und zurück, per Schnelldampfer, Zwischendeck........ $63
Von Chicago nach Bremen per Schnelldampfer, und zurück per Roland-Dampfer.... $55
Retour-Billete, gültig für ein Jahr, von Bremen, Southampton, Genoa, Gibraltar. — Anzahlung $5. Meldet Euch frühzeitig beim Komite:
JAN SPEVAK.
3mlm 80 & 82 Fifth Av., oder: 314 W. 18. Str.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört.—Abends offen. 25fmmfr6m

1893—Französische—Paris.
PATENT-ZÆHNE,
das Neueste und Beste in Gebissen in Chicago,
nur 177 Clybourn Ave.,
bei Zahnarzt DR. ABERT.
2madsdlm

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 10 Schuhmacher; guter Lohn; fertig zur Arbeit. 188—90 Fulton Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit. 458 S. Centre Ave.

Verlangt: Ein Bäckerwagen-Treiber, der schon eigene Kunden hat. Nachzufragen 691 S. Halsted Str. —sa

Verlangt: Ein starker junger Mann von 17—18 Jahren im Blackschmied-Shop zu helfen. River Grove an Grand Ave.

Verlangt: Mann um sich im Hause nützlich zu machen und ein Pferd zu besorgen. 3947 Prairie Ave.

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Buchdruckerei. 339 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein netter Junge, 15—17 Jahre alt, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 3417 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Bartender. 1020 Milwaukee Ave.

Verlangt: 4—6 Painters. 967 Washtenaw Ave., Ecke 21. Straße.

Verlangt: Ein Mann als Bartender. 122 Desplaines Str.

Verlangt: Ein großer Junge Bäckerwagen zu fahren und in der Bäckerei zu helfen. 999 North Western Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Mann, Pferde, Küche, Carriages und Garten zu besorgen; muß Referenzen haben und englisch sprechen. Vorzusprechen sofort. 6260 Indiana Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Grocery-Geschäft; muß deutsch sprechen. 430 N. Lincoln Str. dfr

Verlangt: Ein lediger Mann für allgemeine Saloonarbeit. Kurhnaus Place, 207—209 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann von 16—18 Jahren in einer Wirthschaft. 897 W. 12. Str.

Verlangt: Flinker zweiter Barkeeper; muß sein Geschäft verstehen. Nr. 170 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 93 Canal Str.

Verlangt: Aelterer Mann; muß auf Südseite wohnen und mit Pferden umgehen können. 3517 Rhodes Ave.

Verlangt: Barbier; junger Mann. 366 W. Lake Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter um Nachts zu arbeiten. White Chapel Inn, Nr. 3 Calhoun Place.

Verlangt: Ein Schneider, 10 Meilen von der Stadt, stetige Arbeit. Nachzufragen 194 Madison Str., bei Halvorsen, Chicago. dfr

Verlangt: Lediger deutscher Butcher; muß englisch sprechen. 273 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge im Butcher-Geschäft. 1426 Diversey Str., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein lediger Butcher für Wurstmachen. 122 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Abbügler an Hosen. Stetiger Platz. — 760 N. Paulina Str.

Verlangt: Guter Painter und Calciminer. 210 Augusta Str., Caspar Wilt.

Verlangt: Agenten und Peddlers für einen gangbaren Artikel; großer Verdienst. Hirschfeld, 183 North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Trimmer an Röcken. — 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Blumenpeddler, mit oder ohne Pferd und Wagen. 867 Ballou Str., nahe North Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes, $4 und Board. 941 Wabansia Ave., nahe Basil Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Porter. Standard Brewery.

Verlangt: Junger Lunchkoch und Junge an Cakes zu helfen. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Alter von 16—18 Jahren für eine Bäckerei, einer der bereits darin gearbeitet hat, wird vorgezogen. 564 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedhelfer, der aus dem Feuer helfen kann; lediger vorgezogen; 955 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein ältlicher Mann als Porter im Saloon zu arbeiten. 811 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge um das Barbier-Geschäft zu erlernen. 432 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Treiber, um Bäckerwagen zu fahren. 440 Webster Ave.

Verlangt: Guter Hauspainter. 983 W. 12. Str., Henry Pfaff.

Verlangt: Ein guter Bäcker als erste Hand an Brod und Cakes. 47 13. Place.

Verlangt: Abbügler an Röcken. 235 W. North Av. mdo

Verlangt: Ein guter Regenschirm-Arbeiter. 126 State Str., Zimmer 201. mdo

Verlangt: Junger Mann für Saloon- und Hausarbeit. 5240 S. Halsted Str. —fr

Verlangt: Guter Butcher, der englisch und polnisch spricht. 3600 Ashland Ave. mdo

Verlangt: Jungens und Männer, das Telegraphiren zu erlernen. Zahlende Stellung garantirt. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., nehmt Elevator. dimido

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 73 Ellen Str. di—sa

Verlangt: 500 Medizin-Peddler. „Seebachs Thee", Peru, Jll. 4ma2w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Hand- und Maschinenmädchen, auch Bügler. 1041 Hoyne Ave. —do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort, Hemdenmacher. 1073 Madison Str.; Jones.

Verlangt: Starkes Mädchen im Store, muß englisch sprechen. 765 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 441 S. Centre Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen von 14 Jahren im Schneidershop. 220 W. Division Str. —sa

Verlangt: Mädchen an Hosen. 268 Rumsey Str. —sa

Verlangt: Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. 507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. — 915 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrmädchen an künstlichen Blumen; Bezahlung während der Lehrzeit. 601 N. Paulina Str., 2. Flat, dritter Eingang von Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 819 W. 20. Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenröcken; der höchste Lohn wird bezahlt; heller Shop; Dampfkraft. Nachzufragen die ganze Woche. 768—770 Elk Grove Ave., 3. Flur. dfr

Verlangt: Kleidermacherin. 862 W. 21. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Bäckerei und Cafe. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Verkäuferin in Bäckerei; muß bei Eltern wohnen. 1805 State Str.

Verlangt: Gute Näherinnen an Waists und Wrappers in Fabrik zu arbeiten, und auch solche, die Arbeit zu Hause machen. E. L. Mayer, 215 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen an W. & W. Maschinen, stetige Arbeit und guter Lohn; ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 635 Larrabee Str. —di

Verlangt: Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen. 388 Webster Ave. mdo

Verlangt: Frauen um Hosen zu finishen. 520 S. Morgan Str. mdo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken; auch Basters. 155—159 Market Str. mdo

Verlangt: Gute Regenschirm-Näherinnen. 126 State Str., Zimmer 201. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und auch zum Lernen. 56 Sheffield Ave. mdo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Westen. 63 Greenwich Str. mido

Verlangt: Mädchen und Damen, das Telegraphiren zu erlernen. Zahlende Stellungen garantirt. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., nehmt Elevator. dmdo

Verlangt: Erfahrene Korset-Arbeiterinnen in allen Departements in einer großen Korset-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Vorzusprechen bei Chicago Korset Co., 247—249 Monroe Str. 13mlw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. H. Glick, 405 W. Division Str. dfr

Verlangt: Jüdisch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Leuten; muß gut empfohlen sein. 3111 Ullman Str. dosa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß bügeln, waschen und kochen können. Guter Lohn. 3247 Beacon Str., Ecke Leland Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen bei einer kleinen Familie. F. C. Schmidt, 7125 Cottage Grove Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 773 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Wäsche und gewöhnliche Küchenarbeit; ein williges Mädchen findet eine gute Heimath; eines ohne Anhang wird vorgezogen; Lohn $4. Nachzufragen Mrs. Meyer, 119 Palmer Ave., Ecke Humboldt Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen in der Hausarbeit behülflich zu sein. Vorzusprechen 4106 St. Lawrence Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 183 W. Van Buren Str. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen 436 Ashland Boulevard, nahe der Taylor Str. —sa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4108 Drexel Boulvd. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 3236 Wabash Ave. —sa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das auch nähen kann, für allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame. 5619 Dearborn Str., Englewood. dfr

Verlangt: Mädchen um ein Kind aufzupassen und bei der zweiten Arbeit mitzuhelfen. 430 Fulton Str.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 111 W. 39. Str., nahe State.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 296 W. Division Str., Eingang an Wood Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie; Dampfheizung; keine Hausreinigung. Vorzusprechen heute oder morgen. 1196 Sheffield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. H. Sincere, 3422 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen. 349 Dearborn Ave.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Chas. Phißlew, 498 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, schönes Heim. 4442 Woodlawn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 261 Rush Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 740 Washington Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen bei Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 412 Seminary Ave., 2. Stock, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin, keine Wäsche. Muß tüchtig sein und Erfahrung haben; guter Lohn. Auch junges Näh- und Kindermädchen. 2205 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß frisch eingewandert sein. 935 51. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das in einem Restaurant in der Küche wie im Store arbeiten kann. 1418 N. Clark Str. —fr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 43 S. Peoria Str. —fr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 W. Congreß Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit, guter Lohn, muß gut waschen und bügeln können. 2527 S. Halsted Str., Ecke 25. Place. mdo

Verlangt: Mädchen für eine Familie im Haushalt zu helfen und auf ein Kind aufzupassen. — 515 N. Clark Str. —fr

Verlangt: Haushälterin, 30—40 Jahre alt. Nachzufragen Abends. 732 Canal Str., Lotz. dimidofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 3436 State Str.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren an leichter Arbeit in unserer Fabrik. Nachzufragen Morgens von 8—10. 732 W. North Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 522 N. Park Ave. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 42 St. James Place. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Kuhnaus Place, 207—209 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein Dienstmädchen, muß kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten können; guter Lohn wird bezahlt. 958 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Haushalt; Familie von zwei. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen in kleiner Familie. 405 Cleveland Ave., obere Glocke.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 681 W. Chicago Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben; kleine Familie. 639 Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 667 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Drei in Familie. 286 Loomis Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Store. 3500 Union Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um in der Küche zu helfen im Saloon und Restaurant bei Adams, 67 W. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurantarbeit.— French Restaurant, 184 Jackson Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hülfe der Hausfrau. 214 Humboldt Boulevard, zwischen Armitage und Cortland.

Verlangt: Kostenlos finden Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit Plätze nachgewiesen; Privat- und Geschäftshäuser; Stadt und Land. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 901 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 158 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen auf Kinder zu achten. 917 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, 13—15 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen. 743 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 215 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau, die mehr auf gutes Heim, als Lohn sieht. Nachzufragen 166 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit für zwei Personen. 29 Humboldt Blvd., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1218 W. 12. Str. dfr

Verlangt: Kräftiges Mädchen in der Küche zu helfen. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen für Privatfamilie; muß waschen und bügeln können; kein Hausputzen. 271 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 720 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin für eine Person. 824 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant- und Hausarbeit. 156 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 538 La Salle Ave.

Verlangt: Ein etwa 16jähriges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit. 613 N. Clark Str., 2. Etage.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit.— 352 Dayton Str.

Verlangt: Sofort, eine gute Frau oder Mädchen als Haushälterin. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 39 Waller Str.

Verlangt: Haushälterin, eine die einen kleinen Haushalt gut besorgen kann; Frau beschäftigt; gutes Heim und bester Lohn. 604 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei kinderloser Familie. 262 Ohio Str., nahe State.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. 633 60. Str., 2. Flat, Englewood.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen bei der Hausarbeit behülflich zu sein. 29. Place und Portland Ave., im Grocery Store. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; $4; 367 Oakwood Boulevard, ein Block südlich von 39. Str., nehmt Cottage Grove Ave. Kabelbahn. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3900 Prairie Ave. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das Kochen, Waschen und Bügeln versteht, guter Lohn. Nr. 3719 Langley Ave., ein Block von Cottage Grove Cable Car. mdo

Verlangt: Ein Mädchen das waschen, kochen und bügeln kann. 418 N. State Str. dimd

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3314 Vernon Ave. —sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes wird vorgezogen. 1221 63. Str. —fr

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Ecke von Desplaines Ave. und Harrison St., Harlem, Jll., Waldheim Cemetery gegenüber. —sa

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit; Lohn 4 bis 5 Dollars. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 11malw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 586 Adams Str. —fr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. —do

Verlangt: Viele Mädchen, auch frisch eingewanderte Mädchen. 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. 13malw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elsest, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen für zweite Arbeit erhalten sofort Stelle bei hohem Lohn in den feinsten Familien, durch das deutsche und skandinavische Intelligenz-Bureau 599 Wells Str. 1milmt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 199 Augusta Str. dimido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann, der stadtbekannt ist und alle Depots kennt, sucht Stelle als Treiber; kann auch Bürgschaft stellen. Wm. Büsing, 31 Leipzig Str. mdo

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, hat schon in großen Geschäften, sowie in Hotels und Restaurants gearbeitet, weiß mit Pferden umzugehen, sucht Stelle als Wachtmann oder für Hausarbeit. 550 N. Robey Str. mdo

Gesucht: Ein lediger erfahrener Bäckerwagentreiber sucht Stellung; in der Stadt bekannt. Adresse: 3352 Forest Ave.

Gesucht: Junger Mann der mit Dampfmaschine und Kessel Bescheid weiß, und Reparaturen machen kann, mit jahrelanger Erfahrung, sucht irgendwelche Beschäftigung; hat gute Referenzen. Stadt oder Land. Adresse: R. 54 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle als 2ter Bartender, der auch vom Saloonreinmachen versteht. L. Schmidt, 411 Root Str., City.

Gesucht: Mann wünscht Beschäftigung als Treiber spricht deutsch, polnisch und englisch, hat gute Referenzen, ist stadtbekannt, habe bis jetzt den Bäckerwagen gefahren. 607 West 14. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als dritte Hand an Brod. Franz Hartmann, Vestibule Block, 97—103 Van Buren Str. dfr

Gesucht: Verheiratheter Mann, gedienter Kavallerist, sucht Stellung, gleichwie welche. 910 Armitage Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, an schwere Arbeit gewöhnt, sucht Arbeit. Adresse: T 286, Abendpost. —sa

Gesucht: Ein junger starker Mann sucht stetige Arbeit; ich geben $10 Demjenigen, der mir Arbeit verschafft. Adresse: T 288, Abendpost. —sa

Gesucht: Junger starker Mann, der Haus- und Gartenarbeit versteht und auch Pferde besorgen kann, sucht Stellung. Adresse: R 37, Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht irgend welche Beschäftigung bei Pferden, ist Harneßmacher, kann repariren, Geschirr waschen. David Zeck, 862 W. 21. Str. —sa

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle. Kann gut ornamentiren. 64 Fisk Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Verkäufer oder irgend etwas; kann sehr gute Zeugnisse geben. Adresse: T 294, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Köchin, gutes Hausmädchen suchen Arbeit. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 1215 N. Leavitt Str.

Gesucht: Wäsche wird in und außer dem Hause gewaschen. 296 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Eine geübte Knopflochmacherin an Westen sucht Stelle. Amalie Wandell, 490 N. Paulina Str., oben, vorn.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Wittwe, ohne Anhang, Mitte 30ziger, häuslich, wünscht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer; sieht mehr auf gutes Heim, als auf Lohn. Briefe bitte zu adressiren: Frau Schmidt, 538 Milwaukee Ave.

Frau wäscht in und außer dem Hause. 93 Rees Str. mdo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers, seltene Gelegenheit. Meinen bestgelegenen Grocery-Store mit riesigem Waarenlager, Einrichtung u. s. w. muß ich Umstände halber sofort verkaufen zu jedem Preise, wenn verlangt, auch zum Fortmoven. Nachzufragen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags im Store, 5148 State Str.

Zu verkaufen: 14 Jahre bestehender Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notionstore, gegenüber Kirche und Schule. 826 37. Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein guter Eck-Saloon, gegen Baar oder Chicago Grundeigenthum. Adresse: T. 298 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende fein eingerichtete Bäckerei, krankheitshalber. 50—60 Dollars täglicher Umsatz. Käufer kann erst eine Woche mitarbeiten. Preis mäßig. Offerten: H. 293 Abendpost.

$335 kaufen $1000 Grocerystore, wenn sofort genommen, großer Waarenvorrath, hochfeine Einrichtung, wie Bins und Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühle, Scales, Ice Box u. s. w., u. s. w. Dieses ist ein guter Geschäftsplatz; Miethe mit schöner Wohnung und Stall nur $30; verkaufe auch Alles im Einzelnen zum Fortmoven. 5038 S. Ashland Ave.

$275 kaufen $500 Grocery-Store mit großem, frischem Waarenvorrath und hochfeiner Einrichtung, billige Miethe, schöne Wohnung. 685 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen anderer Geschäfte billig. 4801 Justine Str. dfr

Zu verkaufen, zu vertauschen, oder zu vermiethen: Ein gangbarer Butcher-Shop; gute Gründe wegen Aufgabe. 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Saloons. 3635 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market auf der Westseite wegen Abreise nach Deutschland. — Zu erfragen 2349 Wentworth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen mit Route. 1794 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine nachweislich gute Bäckerei, Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr. H 294, Abendpost. —di

Zu verkaufen: Milchroute mit gutem Depot, von 6 bis 7 Kannen, an der Westseite. Adresse Z 109, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Sehr billig, Grocery-Store, alles neu. Näheres 1131 Diversy Str., Store. mdo

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 171 Seminary Ave. —fr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit zwei Backöfen. Adresse an R 36, Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, gut gehender Zigarrenstore. 23 W. Madison Str. —sa

Zu verkaufen: Saloon, Vereinshalle, 16 möblirte Zimmer, alles besetzt. Näheres 282 North Ave., News Depot.

Zu verkaufen: Kleiner Schneidershop mit vollständiger Einrichtung, billig. Näheres E 31, Abendpost. —fr

Gutgehender Saloon billig zu verkaufen. Ueberzeugt Euch. Mayer, 51. und Paulina Str. 14mlw

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein guter Eck-Saloon; gute Lease. 601 Racine Ave. 16milw

Gute Gelegenheit für einen Bäcker. Ein Store zu verkaufen oder zu vermiethen in einer Vorstadt von 2000 Einwohnern, in der noch keine Bäckerei ist. Dr. Fricke, Park Ridge, Jll. —do

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres 806 Dickson Str. 20aplmt

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells. 6ap2jmt

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: An einen Wurstmacher, Store mit Pferd, Wagen und Geschirr; auch passend für Gemüsehändler. Heinrich Utzinger, 1217 Eddy Str., gegenüber N. Clark Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Badzimmer in einem neuen Hause. 218 N. Marshfield Ave., Lake View. dj

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer; $4. 159 E. North Ave., Ecke Halsted Str.

Zu vermiethen: Drei Zimmer, $6 monatlich. 634 W. Superior Str., Ecke Wood, 1. Flur.

Zu vermiethen: Vier schöne Front-Zimmer, billig. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein Saloon. 14. und Morgan Str. dfr

Zu vermiethen: Butcher-Shop mit vollem Zubehör, in guter Lage, gute Gelegenheit für jungen Geschäftsmann. Miethe $12. Adresse E 42, Abendpost. mdfr

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer. $8. 879 Bomney Ave., nahe Ogden Ave.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame, mit oder ohne Board. 1251 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer in ruhiger amerikanischer Familie. 240 Superior Str., Basement. dfr

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 41 Rees Str. Oben.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer für Haushaltung. 555 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer an zwei junge Damen oder Mann und Frau. 451 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit oder ohne Essen, nebst Bad. 592 Larrabee Str., oben.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ein schön möblirtes Zimmer und Kost in einer Privatfamilie, wo er wie daheim sein kann. West- oder Nordseite; $5.50 die Woche. Adressire: T 300 Abdpst.

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung mit Stall für Milchdepot, am liebsten zwischen Ashland Av. und Noble Str., Westseite. 208 W. Huron Str.

Zu miethen gesucht: Passender Platz für einen Schneidershop; nahe Milwaukee Ave., zwischen Augusta und North Ave. Adresse: R 39, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt Henry Herz, 13 Union Park Place, nahe Lake Str. 25jährige Erfahrung als Zitherlehrer garantirt für Erfolg.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,dsa,bw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 209. Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadb,1j

Geo R. Smith, Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1jp,dd;a,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington & La Salle Str. Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mzlj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848. Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dzlj

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 889 State Str. 12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen. 9alj

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (Inkorporirt.) 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Geld auf Möbel. Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht vor, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. Es wird deutsch gesprochen. Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19, verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeit. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt. Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19, oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert. A. H. Frenck, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 9mylj

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co. Inkorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Str., Englewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche, welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen. Wir sind selber Deutsche und machen es so billig, wie irgendwer, und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch. 167—169 Washington Str., zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12. F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld geliehen auf Möbel. Privatfonds. Irgend eine Summe. Gute Behandlung. Strikt privatim. Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen. Cobleigh, 80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mal,1j

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, finden, ist zu empfehlen [illegible] John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Kleidungsstücke werden sofort billig, reell und schnell besorgt. Verschwiegenheit Ehrensache. Erste Empfehlungen. 2ma,dbsa,1m

Wo zu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co. [illegible] 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld in beliebigen Beträgen. 11ma,bdw

Zu verleihen: $1000 bis $100,000 zu 5 und 6 Prozent auf Grundeigenthum und Bauten. G. Freudenberg & Co., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 9mi,bolsa,bw

Darlehen gemacht von Privatmann auf Möbel, Wagen, Diamanten, Real-Kleidungsstücke u. w. Adresse E 11, Abendpost. 30ap,dimido,1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 3milw

Geld zu verleihen, 5 und 6 Prozent. Keine Kommission. N. 8, 63 N. Clark Str. 3aplmt

Zu verleihen: $500,000 auf 5 Prozent, No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 25aplmt

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Keine Kommission. Monatliche Abzahlung. Im Falle von Sorgenbrecht, und die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht. 3mlmt Homestead Loan & Guaranty Co., S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str., 31 Hartford Bldg., Nähere Auskunft ertheilt Franz Demmler.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Neue erste Klasse Pianos billig zu verkaufen. 247 N. Wells Str. m14,1w

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Haushund; zu kaufen sucht oder zu verkaufen [illegible] 114 Clybourn Ave., Saloon.

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als bei einzigsten Händlern [illegible] Haushaltungsgegenstände in J. D. [illegible] Lagerhaus, Nr. 62 „A"-Straße, [illegible] Zeit 56 „A"-Straße hinter 47 Becker Ave. [illegible] Clybourn Ave. nehmt Kondukteur nach „A"-Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Bäcker-Tools. 380 E. North Ave., Hogendeile.

Gebäude zum Wegschaffen. 17 Holzgebäude, gelegen zwischen Washtenaw und Armitage Ave., bestehend aus den alten Chas. Morris Feuerwerk-Fabrikgebäuden, zu verkaufen, billig. Müssen sofort weggeschafft werden. Können mit geringen Unkosten in Wohnhäuser umgebaut werden. Verkaufe auch Zäune und Holz daran. Gebäude und Materialien nicht vor 1. Juni. Kauflustige sprechen am Samstag, den 1. Juni, um 2 Uhr Nachmittags vor. Wm. Hainzler, [illegible] wanddaf[illegible]

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Gebrauchte $25, New Home $20, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 744 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde. 221 Rumsey Str., nahe Augusta.

Zu verkaufen: Zwei junge gute Pferde; Eigenthümer todt. 479 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein neues doppeltes Buggy. 1794 Milwaukee Ave.

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfische, Aquariums und Käfige zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 E. Madison Str. 30mjso

Zu verkaufen: Papageien, doppelgelbköpfige Mexikaner zu $4. Kanarienvögel zu $1.50. Goldfische 10c. Kanarienvögel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 2aplmt

Zu verkaufen: Sehr billig, ein doppelter Buggy. August Tocpe, 160 North Ave. 9m,2w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner mit $400—$500 Kapital in einem gutgehenden Wholesale-Geschäft; nur für einen Geschäftsmann, Erfahrung nicht erforderlich. Offerten erbeten unter T 296, Abendpost.

Heirathsgesuche.
Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.

Heirathsgesuch. Junger Mann von gutem Charakter, 30 Jahre, in sicherer Lebensstellung, wünscht mit einem Fräulein oder Wittwe in [illegible] Bekanntschaft zu machen. [illegible] zwecks baldiger Heirath. Strengste Diskretion zugesichert. Adressen erbeten unter: E 37, Abendpost.

Heirathsgesuch. Junge Dame, erst kurze Zeit in Amerika, [illegible] bis 35 Jahre alt [illegible] Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lotten! Lotten! Lotten! Stadtlotten von 10 bis 50 Dollar das Stück in Neillsville, Clark County, Wisconsin, daselbst seit dem 1. Februar 1895 über 300 Lotten verkauft worden sind. Vorzügliches Farmland im Herzen Wisconsins, von $4.50 bis $9.50 per Acker. Langjährige kleine Raten. Freitickets. A. B. Adams & Co. empfehlen ihre Stadtlotten in Neillsville, Wis., und den Werth ihrer umliegenden Farmländereien zu erhöhen [illegible] Bauplätze 5 Minuten vom Bahnhofe und 10 Minuten vom Courthause entfernt, und offeriren die Bauplätze bloß auf beschränkte Zeit, von 10 bis $30 kauft, ein Freiticket von Chicago nach Neillsville und zurück. [illegible] Bevölkerung von 4000 Einwohnern, ist durchgehends geschäftlich belebt [illegible] Fabriken, große Geschäfte, Banken, Hotels, elektrische Beleuchtung, Wasserwerke, 20 Meilen mit Trottoirs, mehrere Eisenbahnen, und würde die Stadt, mit ihrer komfortablen Einrichtung einer Einwohnerzahl von über 30,000 vollkommen entsprechen. [illegible] Farmland unter günstigen Bedingungen. [illegible] Chicago ... Adams & Co., 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 3 und 4. Unsere Office ist täglich offen von 9—5 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends. 16a,bdosa,1m

Gutes billiges Farmland in Marathon County [illegible] Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen durch die Wisconsin Valley Land Company von Wausau, Wisconsin. [illegible] Preis $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. [illegible] dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend [illegible] Stock, 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Blue Island Ave., Chicago. Geschäftsstunden von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 57 Familien aus Chicago haben schon gekauft. 4mai2w

Eine kleine deutsche Kolonie.

Ein schöner Komplex von 5000 Ackern schuldenfreies, fruchtbares Prärieland, schwarzer Boden nur 60 Meilen von Chicago, in Stücken von 40 Ackern aufwärts, ist zu verkaufen zu $30 per Acker, ¼ baar, Rest 6 Prozent. Eisenbahn und Seiten-Geleise auf dem Land — Vorzügliches Klima — [illegible] Wochen verkauft worden. Adressirt: A. Boysen, 502 Teutonic-Gebäude, Chicago. 18aplmtdsdi

Zu verkaufen: Ich habe eine große Auswahl von bebauten und leeren Grundeigenthum, Residenz- und Geschäftsplätze, in allen Theilen der Nordseite; zu sehr billigen Preisen und leichten Bedingungen. Verschiedene ausgezeichnete Geschäftsecken im besten Theil der North Avenue, sehr billig. August Torpe, 160 North Ave. 9m,2w

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 2ma,bdsa,1m

Zu verkaufen: Farmland im mittleren Wisconsin, von 4 bis 6 Dollars per Acker; lange Zeit und Freiticket. $1,750,000 zu verleihen auf Grundeigenthum. Deeds, Wills und alle Rechtsgeschäfte besorgt; freier Rath. No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5, D. Wepst & Co. 25apbsaswlmt

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave und Seitenstraßen, einen Block von der Elston-Ave. Electric Bahn und Electric Power Kabel-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. bofrsa,bw

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, von $1600 bis $1900, nur $150 Baar — Anzahlung. Office: Fullerton Ave., E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mj,bfi,bw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicago-Grundeigenthum. Farms in Wisconsin billig. No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 25apbofsabilmt

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, wie beispielsweise neue Brickhäuser (moderne Flats), 961 bis 980 Elgrove Ave. Preis $4050 und $4150; leichte Bedingungen. Nachzufragen W. H. Gieseke, 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Wolfram Str., nahe Sheffield Ave., 2stöckiges Frame-Gebäude, $3000; muß schnell verkauft werden für Baar. Loehde & Hutchinson, 556 Sheffield Ave. 11malw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 bei 125 2stöckiges Brickhaus und Basement mit Backofen, passend für Bäckerei. J. Swoboda, 619 18. Place. dofrsa

Gutes Farmland in Arkansas, ausgezeichnet für Landwirthschaft, Gemüse-, Obst- und Weinbau, spottbillig, auf leichte Abzahlungen. Sprecht vor: M. Opis, 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. —fr

Muß verkaufen: Mein neues zweistöckiges 12-Zimmerhaus, mit allen modernen Einrichtungen, bis zum 20. Mai verkauft werden für den Spottpreis von $2850, baar $850. Nachzufragen 84 W. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Leere Lot, nahe der Milwaukee Ave., zwischen Division Str. und North Ave. Adr.: T 299, Abendpost.

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Brickhaus, $2100, auf leichte Abzahlung. 43 Moore Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mal,bsa,1j

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren — [illegible] Ponds Palast u. s. w. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr. Sonntags offen bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 29 Congreß Str., zwischen State und Wabash Cooper.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt erledigt. Zimmer 6, 92 La Salle Str. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4malmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühren wenn nicht erfolgreich. Rechtsangelegenheiten aller Art prompt besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mai,1j

Gesucht: Alois Heid, zu Riedenburg in Bayern geboren und von Frankfurt am Main hierher gewandert. Man bittet um dessen Adresse, die Eltern zu sprechen. 381 Fifth Str.

Julius Schapper, bitte vorzusprechen. 4841 Western Ave. Boulevard. —fr

Handschuhe kurirt in 8 Tagen. $1 zu haben bei Hubert Weber, 446 Milwaukee Ave. 8aplmt

Mrs. Hesse, Fire Insurance Agent, wohnt 570 Wells Str.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perückenmacher, 384 North Ave. 19alj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge, sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Armen und Beinen, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, denen Kinder die Schule [illegible] Wunden zu verwenden [illegible] in allen Apotheken. Preis 25c die Bx. 1jo,bdo,bw

Von dem Staate gesetzlich anerkannte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 E. 13. Str., nahe Michigan Ave. Zum Sommerkursus der [illegible] Eröffnet am 17. September. Näheres bei Dr. Mayer [illegible] 1jaskrankheiten.

Frau C. G. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, erfahren mit Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27a,1j,mo

Frau Ida Zabel, Geburtshelferin. Prinzheim, Nr. 227 Sedgwick Str., nahe Division. Sorgfältige Behandlung. Erfolg garantirt. [illegible]

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 20jährige Erfahrung. Dr. [illegible] 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Sprechstunden 9 bis 4 Uhr, Sonntags 10 bis 2. 31jalw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Urinleiden [illegible] Dr. Ehlers, 126 S. Clark Str., nahe Ohio. [illegible]

... N. Park Ave.
C. H. ...
O. Weber, 19.. ...ee Str.
Miß Blunck, 4.. Larrabee Str.
J. Verhaag, 4.. Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 692 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
.. H. Schimpfki, 282 North Ave.
.. H. Bender, 322 E. North Ave.
.. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roevenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florjary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hicken, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsen, 655 Wells Str.
John Schmeltz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. N. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Karr, 329 Noble Str.
Marie Battonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
PresbyterianHospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Tate, 12 Desplaines Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witauski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faith, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
L. Goldneth, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
N. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
C. G. Goshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Bommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capeboft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Feeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3... Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Idde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donroladds News Store, 485 Lincoln Ave.
C. A. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 958 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
.. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
.. Meschnaßl, 1181 Lincoln Ave.
..s. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Im

[Sch]uldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

...l war sie die Schuldige, und ...r er es, der eine Begegnung mit ...chtete. Er hatte den Wunsch, ...zusuchen, und scheute zu gleicher ... davor zurück. Er kannte den Ein...g des Hauses und die hohe Mauer, ...e den Garten umgibt, gar wohl. Zwanzigmal schon hatte er vor dem Portal gestanden und nicht den Muth gehabt, zu klingeln. Oft war er halbe Stunden lang vor dem Gebäude auf und ab gegangen und hate das Läuten der Glocke gehört, die drin die Andachtsübungen regelte. Dann war er fortgegangen, ohne seinen Entschluß, sie zu besuchen, ausgeführt zu haben, und war mit geheimer Bitterkeit im Herzen, die er Lydias halber verbergen mußte, nach Hause zurückgekehrt. Einmal hatte er Bernheimer gefragt, ob er etwas von Therese wisse, und der Bankier hatte ihm geantwortet: „Selbstverständlich. Ich war diese Woche bei ihr. Es geht ihr gut. Sie fühlt sich ganz glücklich."

Diese Versicherung hatte Raimond noch trauriger gestimmt. Glücklich? Wie war dies möglich? Hatte sie denn kein Herz, da sie nach so viel Unglück und Elend schon getröstet war? Oder hatte sie Bernheimer nicht die Wahrheit gesagt, der ja keine Ahnung davon haben konnte, wie es in der gequälten Seele der Novize aussah. Sollte sie ihm am Ende doch den wirklichen Grund ihres Entschlusses, ins Kloster zu gehen, anvertraut haben? Raimond mußte sich darüber Klarheit verschaffen und fragte deshalb den Bankier aus. Bernheimer setzte ihm mit erkünstelter Ruhe auseinander, daß sie ja immer schon diese Neigungen gehabt habe und ihnen schließlich nicht mehr habe widerstehen können. Samuel nützte sogar die Gelegenheit mit viel Geschick aus, ohne daß Ploerne etwas davon merkte, um den jungen Mann auszuholen und zu erfahren, welche Ursache sein Pathenkind gehabt haben konnte, um sich in einem Kloster einzuschließen. Raimond ließ durchblicken, daß Fräulein Letourneur bittere Erfahrungen in ihrer Liebe gemacht haben müsse. Da dies schon zuvor Bernheimers Vermuthung gewesen war, befestigte sich in ihm die Ueberzeugung, daß Therese eine Neigung zu Ploerne im Herzen getragen habe, als dieser sich in Lydia verliebte.

Zu was sollte ihm aber diese kluge Auslegung der Thatsachen dienen, wenn er seinem Pathenkind doch nicht helfen konnte? Ploerne war nun einmal Lydias Gatte, und Lydia beherrschte ihn vollständig. Er drängte also das, was er wußte, in einen Winkel seines Gehirns zurück, um es bei gegebener Gelegenheit wieder hervorzuholen. Er konnte nicht umhin, aufs tiefste zu bedauern, daß Raimonds Wahl auf Fräulein de Saint-Maurice gefallen war und daß er Thereses Liebe zurückgestoßen oder verkannt hatte. Therese war wie für Ploerne geschaffen; die andre dagegen, die schöne und alles besiegende Lydia, paßte nicht zu dem ruhigen, ernsten Mann, und in die gerade mußte er sich verlieben, während die andre abseits trauerte.

Bernheimers Gedankengang war: „Damit alles in Ordnung käme, müßte ich Raimond die Augen öffnen und Lydia ihre Freiheit wiedergeben können. Was wären doch Therese und Raimond glücklich miteinander, und wie könnte ich ganz Paris mit Lydia blenden.... der kleinen Frau fehlen nur die Millionen, und die könnte ich ihr zu Füßen legen. An meiner Seite wäre sie, was sie sein möchte, mehr als Gräfin: Marquise, Herzogin, Fürstin! Man kennt ja die Macht des Geldes, und die Titel sind in Europa nicht gar zu theuer zu erkaufen. Aber all dies ist ja außer Frage, wenn nicht etwas Ungewöhnliches dazwischenkommt. Zweifellos werde ich durch die Dienste, die ich Lydia leiste, nach und nach ihre Gunst gewinnen. Was ist dies aber gegen die Befriedigung, sie offen vor der Welt die Meine nennen zu dürfen und sie mit dem Rahmen zu umgeben, der ihrer werth ist. Um dies zu erreichen, müßte es mir gelingen, das Hinderniß zu beseitigen, das sich zwischen mir und ihr erhebt, und dies Hinderniß ist ihr Gatte. In unsrem sozialen Staat gibt es nur zwei Dinge, die eine Frau von ihrem Mann befreien: den Tod oder die Scheidung. Raimond wird es nicht einfallen, mir zu lieb zu sterben; er erfreut sich des besten Wohlbefindens und ist jünger als ich; höchst wahrscheinlich überlebt er mich. Bleibt also die Scheidung. Unter welchem Vorwand? Er vergöttert seine Frau. Freilich liebt sie ihn nicht. Das ist aber kein Grund für ihn, sich von ihr zu trennen. Im Gegentheil, wenn sie ihn hinterginge, und er sie dabei überraschte, ist er der Mann dazu, sie umzubringen, aber nicht, sie freizugeben. Ich mag also die Sache drehen und wenden, wie ich will, es nützt mir nichts."

Dies waren die Gedanken des unter dem Banne seiner Leidenschaft stehenden Mannes. Er hatte schon manch reizende Frau geliebt, aber keine je wie diese Kreolin. Man wußte, welche Tollheiten er für Charlotte Villeroy und Mrs. Olifaunt begangen hatte. Die Schauspielerin und die Fremde hatten ihn Unsummen gekostet, und mit Selim Nuno hatte er sich der schönen Engländerin halber entzweit.

Die Finanzwelt erinnerte sich noch immer des Duells, das mit der Waffe des Geldes zwischen den beiden schlauen Brüdern an der Börse ausgefochten wurde. Alles, was spekulirte, zitterte damals vor den Kursschwankungen, die der wüthende Kampf der beiden Männer verursachte, von denen einer den andern zu Grunde zu richten versuchte. Nuno war der vorsichtigere, aber Bernheimer der geschicktere gewesen. Einige Zeit hatte es den Anschein gehabt, als ob Selim den Sieg davontragen sollte, da er die Bulgarische Anleihe, die sein Rivale ins Leben gerufen hatte, vom Erdboden verwischte, als sei es ein bloßes Sandkörnchen. Aber Samuel hatte wieder durch den Zusammenbruch des Benagoa die Oberhand gewonnen und schließlich waren die beiden Athleten unversehrt und mit gleichen Kräften aus dem Kampf hervorgegangen, während um sie herum zwanzig Koulissiers, fünfzig Winkelmakler und zweitausend Spekulanten, die aus den verschiedenen Stadien der Schlacht ihren Gewinn hatten ziehen wollen und die den Muth gehabt hatten, sich an den Operationen zu betheiligen, ruinirt und von der durch die beiden Finanzplaneten erzeugten Ebbe und Fluth verschlungen worden waren.

Kurz, alles, was Bernheimer für diese Frauen empfunden hatte, war nichts im Vergleich zu dem Gefühle, das ihm Lydia einflößte. Wenn er die Möglichkeiten, sie zu der Seinen zu machen, bei sich erwog, ging er nicht bis zu dem Gedanken eines Verbrechens; es hätte jedoch keines großen Anstoßes bedurft, um ihm ein Verbrechen, das ein andrer auf sich geladen und woraus er den Vortheil gezogen hätte, annehmbar erscheinen zu lassen. Wer aber sollte der andre sein? Der Unbekannte, der Zufall, irgend ein Roquiere, gegen den der Gatte ausfällig wurde und der dann, beleidigt, den Ehemann ins Jenseits beförderte. Eine solche Lösung hatte aber etwas von einem Theatereffekt an sich, erinnerte an die Katastrophe im fünften Akt eines Dramas, oder die sensationellen Berichte der Tagesblätter, die nicht auf dem Boden des wirklichen Lebens stehen, und der prattische und nüchterne Bernheimer lachte sich selbst ob dieser Phantasien aus.

Und trotzdem tauchten sie immer wieder in ihm auf. Sollte dies alles nicht dennoch möglich sein bei einer koketten Frau, einem kühnen Verehrer und einem eifersüchtigen Manne? Wie herrlich es wäre! Denn Lydia mußte dann einen Mann zurückweisen, der sich mit dem Blute ihres Gatten befleckt hatte, und hernach war es Bernheimers Aufgabe, die für einen Moment kompromittirte junge Frau wieder zu Ehren zu bringen. In diesem Zukunftsbilde war allerdings ein dunkler Fleck: der Verehrer, Roquiere, der bestimmt war, mit seinem Schwerte den gordischen Knoten zu durchhauen. Es brauchte ja aber zwischen ihm und der Gräfin nichts weiter als der Schein vorzuliegen. Eine kleine belanglose Koketterie von ihrer Seite, gerade genug, um den Gatten aufzureizen und um Bernheimer von Nutzen zu sein. So malte sich der gute Mann die Dinge aus, wenn er nach einem opulenten Diner im Klub am Kamine saß und nur mit halbem Ohr dem Geklatsche der Anwesenden lauschte.

Er fühlte sich glücklich bei diesen erträumten Chimären, denen er kaum Gestalt zu geben wagte, und begnügte sich einstweilen mit der Rolle eines platonischen Anbeters. Er traf Madame de Ploerne täglich, entweder in Gesellschaft oder im Bois, oder er suchte sie bei sich zu Hause auf. Sie behandelte ihn theils wie einen alten Onkel, theils wie einen Untergebenen, indem sie ihrer Herzlichkeit eine beträchtliche Dosis Grobheit beimengte. Wenn er zu ihr ins Zimmer trat, war ihr erstes Wort: „Wie stehen unsre Papiere?" und wenn er eine immer befriedigend ausfallende Auskunft gab, belohnte sie ihn mit ein paar liebenswürdigen Phrasen, die ihn in den siebenten Himmel erhoben. Er beobachtete dann scharf, was um ihn her vorging, und prüfte die Fortschritte, welche die ständigen Gäste des Hauses in der Intimität der Gräfin allenfalls gemacht hatten, und voll Freude bemerkte er, daß keiner seinem Ziele näher gerückt war und allen mit derselben Freundlichkeit begegnet wurde. Ein einziger — Roquiere — schien ihm kurze Zeit hindurch ernste Chancen gehabt zu haben, und gerade ihn sah man seit etwa vierzehn Tagen viel seltener in der Rue Rembrandt, als ob er, nachdem er alles aufgeboten hatte, um ihr zu gefallen, der Sache plötzlich müde geworden sei. Für dieses Fortbleiben Roquieres, das dem Bankier solches Vergnügen bereitete, sollte Samuel indeß bald eine Erklärung werden, die ihn wie ein Blitzstrahl traf.

Siebentes Kapitel.

Eines Nachmittags, gegen vier Uhr, als es schon dunkelte, kehrte Bernheimer von Passy zurück, wo er die Besitzung eines Freundes besucht hatte. Der Wagen des Bankiers fuhr des Glatteises halber nur langsam durch eine zwischen der Avenue Kleber und der Avenue Jena neu angelegte Straße, als er an der Ecke der Rue Lübeck aus einem fünfstöckigen Hause eine sorgfältig verschleierte und mit einfacher Eleganz gekleidete Dame heraustreten sah. Sie eilte etwa zehn Schritte auf dem Trottoir hin und stieg dann in eine Droschke, die sofort abfuhr. Bernheimer hatte sich alles Blut zum Herzen gedrängt, denn er war überzeugt, daß die Dame keine andre als Lydia sei. Schon ließ er das Koupefenster herab, um dem Kutscher zuzurufen: „Folgen Sie der Droschke dort!" als ihm noch zur rechten Zeit einfiel, der Mann möchte sich seine Gedanken darüber machen.

Gleich kam er auf eine bessere Idee. Anstatt der Droschke nachzufahren, in der er Lydia vermuthete, war es am Ende klüger, der Gräfin zuvorzukommen und sie in ihrem eigenen Hause zu erwarten. So konnte er sich denn überzeugen, ob sie in der That aus war, und konnte bei ihrer Rückkehr zugegen sein und ihre Toilette mit der jener Dame aus der Rue Lübeck vergleichen. Auf jeden Fall konnte er beobachten und fragen und Lydias Ahnungslosigkeit ausnützen, um sich Gewißheit zu verschaffen. Dies war seiner Ansicht nach das beste, was er thun konnte, und er befahl daher dem Kutscher, nach der Rue Rembrandt zu fahren. Die Droschke holperte noch immer vor ihnen her, in der Richtung nach den Champs-Elysees, und erst beim Arc de Triomphe verlor Bernheimer sie aus den Augen.

Nun hatte er Zeit, darüber nachzudenken, was ihn eigentlich so plötzlich veranlaßt hatte, der Dame, die er für Lydia hielt, folgen zu wollen. Was ging denn in ihm vor und woher rührte die plötzliche Aufregung, die ihm beim Anblick der eleganten Erscheinung und des leichten Ganges der Unbekannten so ohne Weiteres mit Bestimmtheit hatte annehmen lassen: „Es ist Lydia! Sie war bei ihrem Geliebten!" Die Entdeckung war niederschmetternd für ihn. Kaum daß er sie hatte sehen können, und doch zweifelte er keinen Augenblick daran, daß es Lydia war und daß sie nur ein Liebesabenteuer in das fünfstöckige Haus geführt haben konnte. Warum er dessen so sicher war, er hätte sich selbst keine Antwort darauf gewußt. Nichts bewies ihm, daß es sich um die Gräfin handelte, und selbst wenn sie es war, hatte er kein Recht, der Sache eine solche Auslegung zu geben. Alles war unsicher, alles ungerecht, wiederholte sich Samuel hundertmal, und doch blieb er überzeugt, daß er Lydia vor Augen gehabt hatte, und er hätte geschworen, daß sie nicht in dieses Haus ging, um Almosen zu spenden, es sei denn einem nach Liebe Dürstenden.

Bei diesem Gedanken bäumte sich alles in Bernheimer auf und er warf sich rastlos von einer Ecke seines Wagens in die andre. Welche Entdeckung, und gerade in einem Moment, wo er geglaubt hatte, so ruhig sein zu dürfen! Und doch wieder, welch glücklicher Zufall, der gerade ihm dieses Geheimniß in die Hände spielte! Ei, wie schlau und geschickt sie war, die entzückende Gräfin, denn nichts in ihrem Auftreten hätte ihn dies vermuthen lassen. Er hätte seinen Kopf gewettet, daß sie brav sei; ein wenig kokett, weiter nichts. Sie würde ja auch nicht die reizende Frau sein, die sie war, wenn sie sich nur immer ernst und zurückhaltend gezeigt hätte. Das allerdings aber hatte er nicht von ihr erwartet. „Mit wem?" fragte er sich. Er rieth nicht lange herum und steuerte gerade auf die Wahrheit los. Wenn ein Verhältniß zwischen Lydia und einem unter denen, die sie mit ihren Aufmerksamkeiten verfolgten, bestand, so deutete alles auf Roquiere, vor allem sein auffallendes Wegbleiben in der letzten Zeit. Wenn er die junge Frau nicht mehr besuchte, so erklärte sich dies daraus, daß er sie anderswo heimlich traf. Und wie lange mochte dies schon sein? Seit jenem Nachmittage auf dem Eis. Es mußte stimmen, denn seither war Maurice nicht mehr in der Rue Rembrandt erschienen.

(Fortsetzung folgt.)

Für Lehrer.

Unter Datum: Lehrmittel-Sammelstelle Petersdorf bei Trautenau, am 26. April, wird uns von Herrn Oberlehrer G. Settmacher folgende Zuschrift, die sich selbst erklärt:

Löbliche Redaktion! Wenn es sich mit der Tendenz Ihres geschätzten Blattes halbwegs verträgt, bitte ich höflichst, beiliegenden Aufsatz „Ueber Wesen und Zweck der Lehrmittel-Sammelstellen" gütigst in der „Abendpost" aufzunehmen, damit die dortigen Lehrer einen Tausch versuchen. Ich würde besonders auf dort vorkommende Mineralien reflektiren. Mit größter Hochachtung G. Settmacher.

......

Ueber Wesen und Zweck der Lehrmittel-Sammelstellen.

Anton Hye sagt in seinem Methodenbuche vom Jahre 1817: „Fleißige und ordentliche Lehrer trachten nicht nur, daß alles, was zum Unterrichte nothwendig ist, richtig angeschaffet und ordentlich erhalten werde, sondern sie lassen es sich angelegen sein, auch solche Dinge zu erhalten, die zur Belebung und Versinnlichung alles Unterrichtes taugen, und bereichern die nothwendigen Sammlungen für die Naturgeschichte, Naturlehre, Chemie, Geographie u.s.w." Was damals erwünscht war, wird heute den Lehrern zur Pflicht gemacht, und es gibt wohl kaum mehr einen Angehörigen des Lehrstandes, der die große Wichtigkeit zweckentsprechender Lehrmittel nicht anerkennen und für die stetige Vermehrung derselben bestrebt sein würde. Wiewohl die Beschaffung der nothwendigsten Anschauungsobjekte nunmehr den Schulgemeinden zufällt, so muß in Folge des Kostenaufwandes wohl fast überall der Lehrer selbst Hand ans Werk legen, wenn er für seinen Unterricht die erforderlichen Mittel haben will. Auch gegenwärtig ist es besonders der fleißige und ordentliche Lehrer, welcher mit Vorliebe und Eifer Naturalien seiner Berufsgegend zusammenträgt, dazu auch seine Schüler anleitet und das dadurch erworbene Material zum Besten des Realunterrichtes verwendet. Auf diese Weise gelangt die Schule ohne viel Auslagen in den Besitz der wichtigsten Vorkommnisse in der Heimath, und damit ist Vieles, wenn auch nicht Alles erreicht. Unsere Kinder müssen die Wirkungen der Natur im ganzen lieben Vaterlande, womöglich auch über dasselbe hinaus, kennen lernen, und dazu gehören Anschauungsobjekte, die nur durch jahrelanges verständnißvolles Sammeln und durch regen Tausch, wozu insbesondere viel Fleiß und noch mehr Ausdauer erforderlich sind, erlangt werden können. Um hier fördernd einzugreifen, haben einzelne Lehrer oder ganze Lehrerverein sogenannte „Lehrmittelsammelstellen" gegründet, welche Naturalien einer bestimmten Gegend in Menge aufnehmen, diese gegen Vorkommnisse anderer Gegenden und Länder umtauschen, und die dadurch angehäuften Vorräthe zur Zusammenstellung ganzer Sammlungen benützen, welche dann ohne jeden Verdienst, an arme Schulgemeinden oder sogar ganz unentgeltlich, zur nutzbringenden Verwerthung abgegeben werden. Der erste und wichtigste Zweck der Lehrmittelsammelstellen ist also der „Tausch". Eine richtig geleitete Sammelstelle nimmt Alles in Tausch, was sich nur einigermaßen des Einsammelns lohnt. Sie ermöglicht dadurch jedem Lehrer die Erlangung von Naturalien, die er selbst einzusammeln nicht in der Lage ist, befreit die Schule von großen Ausgaben und fördert mithin zwar mittelbar, aber doch sehr wesentlich den Unterricht. Neben der Wichtigkeit des Tauschverfahrens ist aber in zweiter Reihe hervorzuheben, daß die Lehrmittelsammelstellen die eingetauschten Vorräthe fachmännisch zu ganzen Sammlungen und sonstigen zweckmäßigen Lehrmitteln, wie es besonders die Biologien (vollständige Entwicklungen) der Insekten sind, zusammenzustellen und diese ohne jeden Verdienst an Schulen abgeben. Mehr jedoch noch, als durch diese beiden genannten Zwecke nützen die Lehrmittelsammelstellen dadurch daß sie nach Möglichkeit ihrer Vorräthe an bedürftige Schulen ganz unentgeltlich Lehrmittel verabfolgen.

Was insbesondere in letzterer Beziehung für das Schulwesen Gutes geschaffen werden kann, hat die Lehrmittelsammelstelle Petersdorf bei Trautenau in Böhmen, welche bislang wohl die größte ihrer Art genannt werden muß, bewiesen, denn sie hat seit ihrem Bestande mehr als 1600 Schulen des In- und Auslandes ganz unentgeltlich mit Lehrmitteln versehen und deshalb auch hunderte von Dank- und Anerkennungsschreiben erhalten. Diese Lehrmittelsammelstelle gibt regelmäßig Vorraths-Verzeichnisse heraus, und man erhält dieselben gegen Einsendung einer gewöhnlichen ungebrauchten Briefmarke vom Vorstande: Gustav Settmacher, Oberlehrer.

Das „große Rad" von Earls Court.

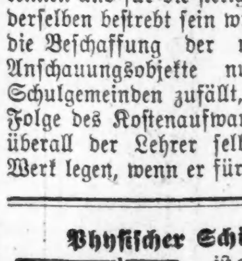
Nach einer langen Verzögerung ist am 30. April endlich in den Ausstellungsanlagen von Earl's Court im westlichen London das große Rad fertiggestellt, welches eine verbesserte und vergrößerte Nachahmung des von der Weltausstellung von Chicago her bekannten "Ferris Wheel" darstellt. Dieses Londoner Rad hat einen Durchmesser von 300 Fuß und seine 7 Fuß dicke Axe ruht auf zwei stählernen, 150 Fuß hohen Thürmen. An dem äußeren Rande des Rades sind 40 freischwingende Karren angebracht, welche je 30 Personen fassen, so daß also an einer Umschwingung 1200 Personen theilnehmen können. Für Passagiere erster Klasse sind zehn dieser Karren besonders reich ausgestattet. Von acht auf beiden Seiten des Rades errichteten Bahnsteigen von verschiedenen Höhen werden die Passagiere je acht Karren zu gleicher Zeit besteigen, resp. verlassen können. Auf diese Weise werden alle Karren mit fünf Unterbrechungen gefüllt werden und die Passagiere die Reise in die Luft und wieder zur Erde nieder mit fünfmaligem Halten zurücklegen können, worauf dann die Rundfahrt noch einmal, aber ohne jede Unterbrechung gemacht werden wird. Die Drehung des Rades wird durch zwei 1000 Fuß lange Ketten bewerkstelligt, welche um den äußeren Radreifen liegen. Auf der Spitze der beiden die Axe stützenden Thürme sind Erfrischungsräume errichtet, von deren Balkonen man einen weiten Blick über die Stadt genießt, — so oft die Londoner Atmosphäre dies gestattet. Das Publikum wird natürlich mittelst Fahrstühlen auf diese Thürme gelangen. Weniger bequem hatte es Mrs. Basset, die Frau des Architekten des Unternehmens, welche sich die ganze Höhe von 300 Fuß auf einem einfachen Stuhl mittelst Seilen hinaufziehen ließ, um dort oben den letzten Nagel im äußeren Radreifen einzuschlagen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Vater des Präsidenten.

Londoner Blätter melden: Von dem originellen Präsidenten des Transvaals, Krüger, oder, wie ihn seine Mitbürger nennen, „Oom Paul", wird folgende Anekdote erzählt: Vor nicht langer Zeit besuchte der Herzog von Abercorn den Präsidenten. Der Herzog fand es nöthig, Oom Paul mitzutheilen, daß er zwanzig Jahre lang Parlaments-Abgeordneter und sein Vater irischer Vizekönig gewesen sei. „Ach," erwiderte Oom Paul, „das ist gar nichts. Mein Vater ist Schafhirte gewesen."

Physischer Schiffbruch



ist oft die Folge von unnatürlichen verderblichen Gewohnheiten, die in Unkenntniß ihrer Schädlichkeit angenommen wurden, oder von sexuellen Excessen. Solche Gewohnheiten haben den Verlust der Manneskraft zur Folge, verursachen nervöse Erschöpfung, nervöse Schwäche, kurzes Gedächtniß, Niedergeschlagenheit, reizbares Temperament und tausenderlei Verschiebungen des körperlichen und geistigen Gleichgewichts. Epilepsie, Lähmung, Gehirnerweichung und häufig der Wahnsinn mit all' seinen Greueln sind das Resultat zügelloser Selbstbefleckung.

Den Unglücklichen, die an deren Folgen leiden, wieder zu Lebenslust und Lebenskraft zu verhelfen, ist das Ziel der Herausgeber eines in deutlicher aber dezenter Sprache geschriebenen Buches über die Natur, Symptome und Heilbarkeit solcher Krankheiten durch eigene Behandlung. Dieses Buch wird, in einfachem Umschlag versiegelt, gegen Einsendung von zehn Cents in Briefmarken, für Porto, an jede Adresse verschickt von der World's Dispensary Medical Association, 663 Main St., Buffalo, N. Y.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

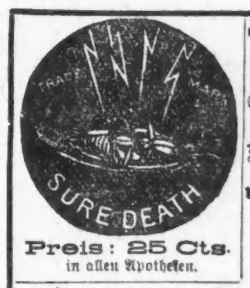
Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spdds.w



TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

Stearn's Electric Paste

zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. sdd

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

DR VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt.

Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. Junge und ältere Männer geheilt, welche an verlorener Manneskraft, Ergüssen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. Blut- und Hautkrankheiten. Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwülste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — Frauenkrankheiten. Leucorrhoea, Schwärungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. Patienten außerhalb der Stadt brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 17jabslj

Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

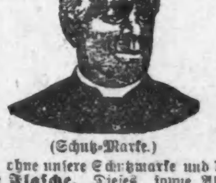
Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und auch fortwährenden Ruhen (?) geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von 50 Cents zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR. nahe Western Ave.

Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dsjddlj

Pfarrer Seb. Kneipps

Blut-Reiniger.



(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift $1.00 die Flasche. Dieses, sowie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel" zu haben bei: Goes, Madison und La Salle; Klotz, 471 N. Ashland Ave.; Vogelsang, 254 Dayton Str.; Ahlborn, 395 Wells St.; J. P. Daleiden, 299 North Ave.; Hartwig, Milwaukee und Chicago Ave., und allen Apotheken. — Haupt-Niederlage:

Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15oij

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1861. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.

HOME MEDICAL INSTITUTE
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.

Aerztlicher Rath ist frei!
Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit. Nervöse Schwäche, Energielosigkeit 2c.

Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.

Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!

Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.

Wir heilen sie oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.

Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.

Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.

Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2jnlj

HOME MEDICAL INSTITUTE,
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 282 E. North Ave.

Männer-Schwäche.
Frauenkrankheiten.

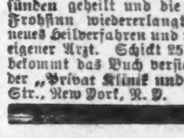
Ihre Behandlung und Heilung mittelst der La Salle'schen Heilmittel.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit, Urinbeschwerden, Nierenleiden, Hodenbruch. Unsere Behandlungsweise erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin; die Medikamente werden direkt an den afficirten Theilen angewandt. — Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis.

Dr. H. Treskow, 822 B'way, N. Y.

Ermäßigter Preis **per Monat $5.** Behandlung und Medizin.

Schwache, nervöse Personen,
gequält von Gewissensbissen und schlechten Träumen, gepeinigt von Rücken- und Kopfschmerzen, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", auf welch' einfache, billige Weise Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren und neue Medizinen. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.



Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv in schlimmsten Fälle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25ilj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultation unentgeltlich. Künstliche Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Japan und Rußland.

Zu dem Verhältniß Rußlands zu Japan wird von einem mit den ostasiatischen Verhältnissen wohl vertrauter Japaner geschrieben:

Die über das Jahr 1894 soeben erschienene statistische Tabelle über die Einfuhr in Ostsibirien gibt den Schlüssel zu dem Verhalten Rußlands. Ist doch aus dieser Tabelle klar ersichtlich, daß bis auf einen verschwindend kleinen Bruchtheil, das was Ostsibirien an Nahrungsmitteln gebraucht, vom Ausland ihm zugeführt und in Wladiwostock gelandet wird. Hierfür nur einige Zahlen. An Salz wurde in Wladiwostock für 87,000 Rubel ausgeschifft, davon aus Japan für 60,263 Rubel und aus Odessa für 1120 Rubel. Weizen lieferte Japan im Betrage von 143,350 Rubel, Amerika für 36,348 Rubel, Odessa für 4559 Rubel. Reis schickte Japan für 332,104 Rubel, China für 48,985 Rubel. Amerika für 6000 Rubel. Liegt darin immerhin schon etwas Bedenkliches, so wird diese Situation noch durch den Umstand erhöht, daß die Zufahrtsstraße sich heute völlig in den Händen Japans befindet. Ein Blick auf die Karte lehrt dies. Die nach Wladiwostock segelnden Schiffe haben zur Rechten das Inselreich und zur Linken Korea. So lange das letztere sich selbst überlassen war, mochte das gehen. Heute, da es völlig unter japanischem Einfluß steht, ist der Seeweg nach Ostsibirien in die Hand Japans gegeben. Daß es einmal so kommen und alsdann Rußland dies sehr unbequem sein würde, haben unsere Staatsmänner seit dem letzten Auftauchen der koreanischen Frage, das ist vor zehn Jahren, klar erkannt. Wie sie damals auf den Waffengang mit China sich einzurichten begannen, so thaten sie es zugleich bezüglich eines sich etwa daran schließenden Konflikts mit dem Zarenreich wegen der Straße nach Wladiwostock. Wo die „Straße von Korea" am schmalsten, liegt zwischen dem 128. und 130. Längen- und dem 34. und 36 Breitengrad die Japan gehörige Insel Tsu-ßima. Dieses Eiland ist seit einem Dezennium zu einer starken Festung ungewandelt, und von hier aus können wir, gestützt auf unsere 40 erprobten Kriegsschiffe, Wladiwostock jede Zufuhr unterbinden und allen daraus entspringenden Eventualitäten mit Ruhe entgegensehen. Daß unter diesen Umständen Rußland uns jetzt ein bitterböses Gesicht gemacht, kann man ihm gar nicht verdenken. Wir können uns in seine Lage um so eher denken, als wir heute nur den Ostsibirien von Korea trennenden Grenzfluß Tomanko zu überschreiten und die unbedeutenden Grenzposten bei Noikiewsk zu vertreiben brauchen, um gleichsam mit Kavallerie den Hafen von Wladiwostock zu erobern. — Wie sehen ein, daß man uns als Vormacht in Korea in Petersburg wirklich nicht gebrauchen kann. Aber weil wir dies einsehen, haben wir uns auch darauf eingerichtet und blicken den kommenden Ereignissen mit Ruhe entgegen.

Lebt Johann Orth?

Der Lemberger Universitäts-Professor Dr. Josef Siemiradzki, der auf öffentliche Kosten von Galizien nach Brasilien geschickt worden war, um die dortigen Verhältnisse, inwiefern dieselben für die galizischen Emigranten günstig seien, zu studiren, veröffentlicht im „Kurjer Lwowski" folgenden Brief in dieser Angelegenheit: „In Folge der wiederholten Nachricht von der Betheiligung des Johann Orth am japanisch-chinesischen Kriege finde ich es für angemessen, der Oeffentlichkeit einige authentische (?) Erlebnisse des verschollenen Erbherzogs Johann mitzutheilen. Die nachstehenden Mittheilungen habe ich von einer sehr ernsten Quelle, von den Waffengenossen Johann Orths, den Offizieren der Chileer Marine. Nach seiner Ankunft in Montevideo hat Orth, wie bekannt, die ganze Mannschaft seines eisernen Segelschiffes „Margarethe" und seine Berliner Gemahlin nach Europa zurückgeschickt und jede Spur hinter sich verwischt. „Margarethe" hat thatsächlich in der Nähe vom Kap Horn Schiffbruch gelitten, sie war aber damals schon Eigenthum eines Amateurs in Buenos Ayres und kehrte aus Chile mit einer Ladung Guano zurück. Einstweilen ist Orth, nachdem er sein Schiff verkauft hatte, zu Lande nach Chile über Mendoza zurückgekehrt und als Freiwilliger in die Marine der Aufständischen gegen Balmaceda eingetreten. Ihm haben die Chileer Konstitutionisten die Einführung des Mannlicher-Gewehres und des rauchlosen Pulvers zu verdanken, wodurch ihnen der Sieg über die an Zahl viel stärkere Partei Balmacedas ermöglicht wurde. Nach Beendigung des Krieges und dem Selbstmorde des Diktators blieb Johann Orth im Dienste Chiles und übernahm das Kommando des Panzerschiffes „Presidente Errazucis". Dieses Panzerschiff wurde nun im vorigen Jahre der Regierung von Ecuador verkauft und kam dann wieder an Japan, was sogar zu diplomatischen Schwierigkeiten Anlaß gab. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß Johann Orth sich gegenwärtig in japanischen Diensten als höherer Offizier der Kriegsmarine befindet, er dürfte jedoch keineswegs mit den aus dem letzten Kriege bekannten Führern identisch sein.

Helle und dunkle Kleider.

Bevor es noch eine Wissenschaft gab, wußten die Menschen, daß dunkelgefärbte Stoffe, den Sonnenstrahlen ausgesetzt, mehr Wärme aufspeichern als helle, und man trug darum seit jeher im Sommer lichte und im Winter dunkle Kleider. Schwarz und Weiß bilden in dieser Hinsicht die Gegensätze; nimmt man an, daß die Aufnahme von Wärme durch weiße Stoffe 100 betrage, und untersucht dann unter gleichen Verhältnissen die Erwärmung der schwarzen Stoffe, so findet man, daß diese mehr als doppelt so groß ist und ihr Werth 208 beträgt. Wie verhalten sich aber die verschiedenen bunten Farben gegen die Wärme der Sonnenstrahlen? Die Frage ist nicht ohne praktische Bedeutung, da rein weiße Kleidung nicht gut fortwährend im Sommer getragen werden kann. Die Antwort darauf lautet folgendermaßen: Setzt man das Vermögen der Aufnahme von Wärmestrahlen für weiße Stoffe auf 100, so beträgt dasselbe für hellgelbe 102, für dunkelgelbe 140, für hellgrüne 152, für rothe 165, für dunkelgrüne 168, für blaue 198 wie für schwarze 208. Nach dieser Stufenleiter können Leute, die viel in der Sonne umhergehen oder arbeiten müssen, die Wahl der Farbe ihres Anzuges treffen. Aus welcher Faser der Stoff besteht, ist für die Aufnahme der Wärme ziemlich gleichgiltig, da Leinen, Baumwolle, Flanell und Seidenzeug sich in dieser Beziehung voneinander nur wenig in ihrem Verhalten unterscheiden. Leinen erhitzt sich am wenigsten, Seidenzeug am stärksten. Der Unterschied ist aber sehr gering.

— Wenn eine Frau auch noch so genau weiß, was Liebe ist, läßt sie sich dieselbe doch immer wieder gerne erklären.

THE GRAND
202 & 204
STATE ST. S.W. COR. ADAMS.

Gerade zur Zeit für Bargain-Freitag...

Riesiger Einkauf von dem Massenverwalter von Barbe, Benedict, Goldman & Co., 237 und 239 Market Str. Ihre ausgewähltesten Frühjahrs-Suits und Röcke für 1895 zu

50c am Dollar.

B., B., G. & Co.'s $50 ausgezeichnete Damen-Kleider, hübsch garnirt, 20.00

B., B., G. & Co.'s $40 ausgezeichnete Damen-Kleider, hübsch garnirt, 15.00

B., B., G. & Co.'s $30 Damen-Kleider, hübsch garnirt, 10.00

B., B., G. & Co.s $20.00-Blazer und Reefer Suits, sehr hübsch.... 7.50

B., B., G. & Co.'s $15.00-Blazer und Reefer Suits, schön garnirt.. 5.00

B., B., G. & Co.'s $10.00-Blazer und Reefer Suits, hübsch garnirt. 2.50

B., B., G. & Co.'s $20.00 feinste Qualität Gros Grain Seiden-Röcke........ 7.98

B., B., G. & Co.'s $15.00 feinste Qualität Satin Ducheß Seiden-Röcke........ 4.98

B., B., G. & Co.'s $15.00 seidene und wollene Crepon-Röcke....... 4.75

B., B., G. & Co.'s $8.00 reinwollene Sturm Serge Dreß-Skirts 3.75

Spezial-Offerten in **Strumpfwaaren**—Echt schwarze und lohfarbige und Fancy Stiefelmuster-Strümpfe für Damen, volle reguläre Größen........ 3c

Feinste Lisle-Faden u. Maco baumwollene Damen-Strümpfe—schwarz lohfarbig und sämmtliche neuesten Schattirungen, fancy Stiefelmuster, werth 45c........ 25c

Feinste Lisle-Faden-Strümpfe für Männer, in schwarz lohfarbig und den neuesten Schattirungen, werth 45c........ 19c

Spezial-Offerten in **Unterzeug**—Geripptes Unterzeug für Männer, Hemden und Unterhosen, in lohfarbig und blau, französischer Hals und Aermel, mit Seide eingefaßt, alle Größen, werth 45c 12c

Feinstes französisches Balbriggan-Unterzeug für Männer-Hemden und Unterhosen in lohfarbig, braun und blau, Seide appretirt, Perlmutterknöpfe, werth $1.00........ 50c

Swiß gerippte Vests für Damen—mit Seide eingefaßt am Hals und Aermeln, tiefer Halsausschnitt und keine Aermel, 35c Vests........ 15c

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Washington Str.

Frost beschädigte Preise für den

Freitags-Verkauf..

Der unaufhörliche Absatz der Waaren ist, was unser Basement zu einem so geschäftigen macht. Die unerwartete Kälte verursachte, daß manche Waaren liegen blieben, die sonst ungewöhnlich verkäuflich gewesen wären, so gestatteten wir auch dem Frost die Preise zu knicken — deshalb, hier ist wie sie sind am Freitag . . . . **Im Basement.**

Tennis Flanelle—Eine Kiste feiner 10c Waaren herunter auf Yard.......... 4c

Geköperte Madras—36 Zoll breit—feine Streifen—für Sacques, Hauskleider, Nachtkleider, Waists 2c., herunter von 12½ und 15c auf........ 9c

Männer Unterzeug—Balbriggan Hemden u. Unterhosen—mit französischem Hals—herunter von 45c und 50c (Hemd und Hosen) auf........ 25c

Männer-Halstracht—100 Dutzend Teck und Four-in-Hand Scarfs—gemacht um für 50c, 75c und $1.00 verkauft zu werden—sie müssen verkauft werden—so ist der Preis herabgesetzt auf 3 für 25c, oder, Stück........ 10c

Breites Sheeting—Baumwollene Stoffe sind höher im Preise, aber die Baumwoll-Boomers kriegen einen Schlag ins Gesicht wenn wir diese feine 17c Waare offeriren Freitag für........ 12½c

Ebenfalls Yardbreite—7c Qualität— feiner Muslin—Freitag—per Yard........ 4½c

Kinderwagen—Ein weiterer großer Erfolg dem großen Verkauf vom letzten Freitag gleich zu kommen—diese Wagen — wie Abbildung — sind werth $12.50 — Freitag lassen wir 50 davon gehen zu—das Stück........ $7.95

Vorhang-Swiß—Feine importirte Waaren—werth 50c und 60c die Yard — Preise herunter für Freitag auf........ 25c

Fenster-Rouleaux—50 Dutzend feine holländische Waaren — alle Farben—mit Federrollern—fertig zum Aufhängen—Freitag—das Stück........ 15c

Spitzen-Gardinen—Etwas Elegantes und Schönes zum Schmucke Eurer Fenster—Ihr könnt sie nicht entbehren—denn wir bringen die Preise herunter von $1.50 und $1.75 das Paar zu—Freitag, das Paar........ $1.00

Koffer—Diese Koffer-Verkäufe am Freitag werden immer bedeutender—Metall-Ueberzug—flacher Deckel—Eisenbeschlag—eiserner Boden—tiefer Einsatz—das ist die Sorte Koffer, die wir Freitag offeriren—und der $4.50 Preis ist herabgesetzt auf........ $2.50

Hängematten—Sollten jetzt gekauft werden—denn der Frost wird bald aus der Luft sein—Freitag offeriren wir feine 75c und 90c mexikanische Hängematten das Stück für....... 50c

Vollständiges Lager von Palmers berühmten Hängematten.

Notions—Im Basement haben dieselben heruntergesetzte Preise als andere Basement-Depts. am Freitag.

Standard Spulseide, 100 Yards........ 2c
Standard Twist, 10 Yards........ 1c
Hump-backed Hacken und Oesen (2 Dutzend), per Karte........ 2c
Hidden Spring Brenneisen........ 3c
Gute Stecknadeln, das Papier........ 1c
Stockinet Dreß Shields, das Paar........ 5c
Strickseide, alle Farben, der Knäuel........ 10c
Dreß Stays, doppelter Stahl, das Set........ 5c
Schottische einfache Haarnadeln, die Schachtel........ 3c

Ribbons—Schwarzes reinseidenes importirtes Moire Antique Band, 2½ und 3 Zoll breit, werth 10c und 15c und 50c—Freitag........ 12½c

Reinseidenes Taffeta Band, 3 Zoll breit, farbig und schwarz, werth 30c—Freitag........ 15c

Basement-Schuhe—Für Freitag werden die Offerten viele extrafeine Bargains einschließen, wie folgende:

Feine Patentleder-Schuhe für Damen, ein echter $6 Artikel, daher ein wirklich staunenerregender Bargain zu........ $3.50

Feine handgewendete oder dehnbare Sohlen und handgenähte Schnür- oder Knöpfschuhe für Damen, unsere großen und regulären Sortimente, beste Werthe in der Stadt zu dem Preis........ $3.00

Knopf- und Schnür-Schuhe für Damen, in Qualität und Façons entschieden den meisten in dieser Stadt verkauften $3 und $4 Schuhen überlegen, ein besonderer Werth zu........ $2.00

Common-Sense Knöpfschuhe für Damen, im Passen und Dauerhaftigkeit den besten $5-Schuhen gleich, was solide Bequemlichkeit anbetrifft, gibt's keine besseren und sie sind ebenso bequem für den Geldbeutel, denn sie gehen das Paar zu...... $1.35

Damen-Oxfords, kleine Nummer, für........ 65c

Lohfarbige Schuhe für Männer—Prächtige Werthe feine Moden, dieselben Façons, wie theurere Schuhe, — das Paar........ $1.50

Ein Weltbesieger—bessere Moden, als Ihr an State Straße für $5.00 und $6.00 das Paar findet—elegante lohfarbige Schuhe für Männer gehen am Freitag für $2.50

Leinen geht am Freitag im Basement billig für solche feine reelle Waare.

Handtücher—Reinleinene Glaß-Handtücher, werth 8c und 10c—Freitag—das Stück........ 4c

Gute ungebleichte türkische Handtücher, werth 10c........ 5c

Leinene Huck-Handtücher, extra groß und schwer........ 12½c

Rester—100 kurze Enden von fancy farbigem Tafel-Damast, 60 Zoll breit und 50c Werthe........ 25c

Befranste Tischtücher—sind ein wenig beschmutzt, alle Größen, in einzelnen Partien—alle zu ¼ niedriger markirten Preisen.

Weißwaaren—500 Yards extrafeines India-Leinen, ¼- und ½zöllige schwarze Hair-Line Checks, schöne und echte Farben, werth 12½c—Freitag, die Yard........ 6c

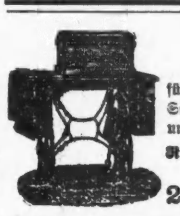
5000 Yards assortirte Lawns, Piques und Check Nainsooks, werth von 8c bis 25c die Yard—gehen am Freitag für 10c und herunter bis........ 3c

50 Gehäkelte Bettdecken, für Doppel-Betten—eine sehr gute Qualität und das Stück 75c werth—Freitag, das Stück........ 59c

Kommt zur Eröffnung

Samstag, den 18. Mai, von 6 bis 9 Uhr Abends.

Souvenirs . . Musik . . Dekorationen.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	ǀ11.35 N	ǀ 1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
Springfield & Decatur	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
New Orleans Postzug	ǀ 3.00 V	ǀ12.20 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	ǀ 8.00 N	ǀ 7.00 V
Kankakee & Gilman	ǀ 4.30 N	ǀ10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 2.20 N	ǀ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǀ 6.50 V
Rockford Passagierzug	ǀ 3.00 N	ǀ10.15 V
Rockford & Freeport	ǀ 5.15 N	ǀ10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.10 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	6.00 PM	8.45 AM

92 La Salle Str. werden die billigsten Billete verkauft —in— Zwischendeck u. Cajüte —bei—

A. Boenert & Co.

Agenten für die

Bremen Linie—Bremen — New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston — Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.

Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

155 O. WASHINGTON STR.
Billigster Platz für
Schiffskarten,
Zwischendeck und Kajüte, von und nach Europa.
4 Exkursions-Dampfer im Juni und Juli.
Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zwischen La Salle und Fifth Ave.

Schiffsbillette
von Europa
noch billiger geworden!
Kauft schnell, ehe die Preise steigen.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

$8 Schiffskarten nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam und Havre. Näheres in der [illegible]
GENERAL-AGENTUR,
171 Ost Harrison Str., Ecke Fünfte Avenue.
Office offen bis [illegible] Uhr Abends und 1 Uhr Sonntags.

Finanzielles.

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,
(im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2ſſdbo6mt
Mortgages zu verkaufen.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. dosabi. 16m3.6mt

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jalj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12[illegible]